

Geschäftsbericht 2018

Münchener Verein Krankenversicherung a.G.
Münchener Verein Lebensversicherung AG
Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG



Münchener Verein Versicherungsgruppe

| Grund- und Kennzahlen in Mio. EUR | Gesamt 2018 | Krankenversicherung | Lebensversicherung | Allgemeine Versicherung |
|---|-------------|---------------------|--------------------|-------------------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 727,8 | 531,0 | 142,0 | 54,8 |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 584,3 | 385,3 | 162,5 | 36,5 |
| Kapitalanlagen | 6.917,7 | 4.505,9 | 2.279,8 | 132,0 |
| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen | 214,0 | 126,7 | 85,2 | 2,1 |
| Eigenkapital | 294,4 | 186,2 | 78,0 | 30,2 |

Münchener Verein Krankenversicherung a.G.

| Grund- und Kennzahlen der Geschäftsjahre in Mio. EUR | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|---|---------|---------|---------|---------|
| Überschussverwendungsquote | 91,1 % | 92,3 % | 91,2 % | 89,7 % |
| Eigenkapitalquote | 35,1 % | 34,1 % | 33,8 % | 23,7 % |
| Schadenquote | 74,7 % | 76,7 % | 78,1 % | 73,4 % |
| Verwaltungskostenquote | 2,9 % | 2,9 % | 2,9 % | 3,0 % |
| Abschlusskostenquote | 6,6 % | 6,4 % | 7,5 % | 7,8 % |
| Nettoverzinsung | 2,9 % | 3,1 % | 3,4 % | 3,3 % |
| Alterungsrückstellung | 3.979,7 | 3.810,8 | 3.624,3 | 3.434,3 |
| Rohergebnis nach Steuern | 78,7 | 91,0 | 79,3 | 82,3 |
| Zuführung zur Rückstellung für – erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | 63,9 | 75,6 | 58,0 | 67,6 |

Münchener Verein Lebensversicherung AG

| Grund- und Kennzahlen der Geschäftsjahre in Mio. EUR | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|--|-------|-------|-------|-------|
| Verwaltungskostenquote | 3,7 % | 3,5 % | 3,4 % | 2,9 % |
| Abschlusskostenquote | 4,3 % | 4,7 % | 4,3 % | 4,3 % |
| Nettoverzinsung | 3,8 % | 4,6 % | 4,7 % | 5,1 % |
| Überschussverwendung | | | | |
| – Einstellung in die Gewinnrücklagen | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 1,0 |
| – Bilanzgewinn | 1,4 | 2,8 | 1,4 | — |
| – Zuführung zur RfB | 12,3 | 6,8 | 15,6 | 9,4 |
| – Gesamt | 13,8 | 9,8 | 17,1 | 10,4 |
| – Stand der RfB | 97,3 | 92,2 | 92,4 | 85,4 |

Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG

| Grund- und Kennzahlen der Geschäftsjahre | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|--|--------|--------|--------|--------|
| Schadenquote | 66,7 % | 74,7 % | 67,5 % | 70,0 % |
| Verwaltungskostenquote | 16,1 % | 15,7 % | 16,4 % | 16,4 % |
| Abschlusskostenquote | 13,2 % | 11,5 % | 11,3 % | 11,3 % |
| Nettoverzinsung | 1,6 % | 2,6 % | 2,9 % | 2,4 % |

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht Münchener Verein Versicherungsgruppe, vorgelegt den Hauptversammlungen am 16. Juli 2019

| | |
|-----|---|
| | Münchener Verein Versicherungsgruppe in der Übersicht |
| | Münchener Verein Krankenversicherung a.G. |
| 17 | Organe der Gesellschaft |
| 18 | Unternehmenslagebericht |
| 34 | Versicherungsarten |
| 36 | Jahresabschluss 2018 |
| | – Bilanz zum 31. Dezember 2018 |
| | – Gewinn- und Verlustrechnung 2018 |
| | – Anhang |
| 53 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 60 | Bericht des Aufsichtsrates |
| | Münchener Verein Lebensversicherung AG |
| 65 | Organe der Gesellschaft |
| 66 | Unternehmenslagebericht |
| 79 | Versicherungsarten |
| 80 | Versicherungsbestand 2018 |
| | – Bewegung des Bestandes |
| | – Struktur des Bestandes |
| 84 | Jahresabschluss 2018 |
| | – Bilanz zum 31. Dezember 2018 |
| | – Gewinn- und Verlustrechnung 2018 |
| | – Anhang |
| 125 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 131 | Bericht des Aufsichtsrates |
| | Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG |
| 135 | Organe der Gesellschaft |
| 136 | Unternehmenslagebericht |
| 148 | Versicherungsarten |
| 150 | Jahresabschluss 2018 |
| | – Bilanz zum 31. Dezember 2018 |
| | – Gewinn- und Verlustrechnung 2018 |
| | – Anhang |
| 171 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 177 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 179 | Adressen |
| 181 | Verbandsmitgliedschaften und Historie |

Münchener Verein Zukunft. In besten Händen.

Die Münchener Verein Versicherungsgruppe ist ein mittelständisches, unabhängiges Versicherungsunternehmen mit vielseitigen und auf die Bedarfe von privaten und gewerblichen Kunden konsequent zugeschnittenen Produkten. Als Vorsorge- und Pflege-spezialist ist der Münchener Verein mit vier Vertriebs-direktionen, drei Landesdirektionen und sieben Ge-schäftsstellen deutschlandweit tätig. Da der Münchener Verein ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist, ist es ausgeschlossen, von Interessen in- und ausländischer Aktionäre bestimmt zu werden.

Die Kunden können sich seit vielen Jahren auf einen besonderen und außergewöhnlichen Service verlassen, das bestätigen zahlreiche Auszeichnungen, die dem Münchener Verein in steter Regelmäßigkeit verliehen werden.

Die hohe Wertschätzung für Kooperationspartner ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Mithilfe einer klaren Fokussierung auf wenige, spezielle Zielgruppen und fest definierten strategischen Geschäftsfeldern wird der Münchener Verein seine Finanzkraft auch weiterhin konsequent und erfolgreich ausbauen und alle Zukunftsinvestitionen aus eigener Kraft gestalten. Ganz im Sinne seiner Kunden entwickelt der Münchener Verein darüber hinaus den Grad seines digitalen Transformationsprozesses weiter und digitalisiert kontinuierlich die Interaktion mit seinen Kunden.

Die Zielgruppen

Der Münchener Verein ist ein **Versicherungsspezialist für Handwerker und Handwerksbetriebe**. Das resultiert aus der fast 100-jährigen Geschichte des Unternehmens. Seit Jahrzehnten arbeitet der Münchener Verein vertrauensvoll mit den zahlreichen Organen des Handwerks und Funktionsträgern handwerklicher Organisationen zusammen. Der Zentralverband des

Deutschen Handwerks (ZDH) hat den Münchener Verein als berufsständischen Versicherer für das Handwerk anerkannt. Die 22 handwerklichen Versorgungswerke, sind ein deutliches Zeichen für die enge Kooperation zwischen dem Münchener Handwerksversicherer und der handwerklichen Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe. Darüber hinaus ist der Münchener Verein in der betrieblichen Altersversorgung in zahlreichen Tarifverträgen verankert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Münchener Verein für diese strategische Kernzielgruppe zwei neue Versicherungsprodukte entwickelt: Da Handwerker aufgrund ihrer schweren körperlichen Arbeit viel höhere Risiken haben, berufsunfähig zu werden als andere Berufsgruppen, war es dem Münchener Verein wichtig, einen Berufsunfähigkeitschutz anzubieten, der leistungsstark und kostengünstig ist. Das Ergebnis ist die Deutsche Handwerker Berufsunfähigkeitsversicherung (DHBV). Diese hat von führenden Ratingagenturen erstklassige Bewertungen erhalten. Das Fachmagazin Cash hat die Produktinnovation in der Kategorie „Biometrie“ mit dem begehrten Financial Advisors Award ausgezeichnet. Für den Kundennutzen und das Produktdesign hat der Münchener Verein im Rahmen des 5. Innovationspreises der Assekuranz, der von Morgen & Morgen und der Fachzeitschrift Versicherungsmagazin initiiert wurde, für die Aktiv-Variante der DHBV zweimal Silber erhalten. Das zweite neue Produkt im Geschäftsjahr 2018 ist die private Krankenvollversicherung „Master Care“, das sich insbesondere an alle selbstständigen Handwerksmeisterinnen und -meister sowie sonstige Selbstständige richtet.

Die zweite bedeutende Zielgruppe sind **gesetzlich Krankenversicherte**, für die der Münchener Verein wichtige Zusatz- und Ergänzungsversicherungen anbietet und auch künftig entwickeln wird. Hierzu gehören z.B. die Deutsche Privatpflege und die Deutsche Zahn-Versicherung, die im Markt seit Jahren stark verankert und erfolgreich sind. Gesetzlich Versicherte können sich mit diesen Versicherungen vor den oft hohen Zuzah-

lungen schützen, die bei gewünschten höherwertigen medizinischen Versorgung und Leistungen anfallen, weil sie durch den gesetzlichen Krankenversicherungsschutz nicht abgedeckt sind. Um sein Produktangebot möglichst vielen gesetzlich Versicherten zugänglich und bekannt zu machen, kooperiert der Münchener Verein mit namhaften gesetzlichen Krankenkassen.

Geschäftsfeld-Strategie

Die unternehmensstrategische Ausrichtung der gesamten Geschäftstätigkeit wird durch die Konzentration auf wenige Zielgruppen und strategische Geschäftsfelder widergespiegelt. Dies ermöglicht es dem Münchener Verein, seine Geschäfts- und Serviceprozesse wie auch seine Produktentwicklungen auf die Erwartungen des Marktes, des Gesetzgebers und der Kunden abzustimmen.

Das Geschäftsfeld **Krankenzusatzversicherung** hat ganz wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Zahl natürlich versicherter Personen in der Sparte Krankenversicherung um 5.646 auf insgesamt 331.268 Personen gesteigert hat. Die von Finanztest zum wiederholten Mal mit Note 1,0 ausgezeichnete Deutsche Zahnversicherung sowie die Deutsche PrivatPfleger konnten wieder erheblich zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Für das kommende Jahr werden entscheidende Impulse aus dem Kooperationspartnergeschäft erwartet.

Im Geschäftsfeld **Pflege** hat der Münchener Verein seine seit vielen Jahren erfolgreiche Deutsche PrivatPfleger weiterentwickelt und bietet vor allem unter dem Aspekt einer flexiblen Gestaltung des privaten Pflegeschutzes neue Leistungskomponenten an, die das Neugeschäft beleben. Weiter wird das strategische Geschäftsfeld Pflege durch den Verkauf von Pflegezusatzversicherungen über neue Kooperationspartner gestärkt.

Im Geschäftsfeld **Fondsgebundene Rentenversicherung** hat sich die Steigerung des Neugeschäfts mit einem Produktionsplus von über 33 Prozent unvermindert fortgesetzt. Mit etwa einem Viertel am gesamten Neugeschäft in der Sparte Lebensversicherung ist die Fondsgebundene Rentenversicherung seit vielen Jahren ein Erfolgsgarant.

Der Münchener Verein ist seit Jahren ein kompetenter Partner für die **betriebliche Altersversorgung (bAV)** im Handwerk. Das spiegelt sich auch in der Produktion wider. Im Geschäftsjahr 2018 hatte die bAV einen Produktionsanteil von über 60 Prozent am gesamten Neugeschäft in der Lebensversicherung und ist damit maßgeblich an der positiven Entwicklung der Sparte Leben beteiligt.

Im Geschäftsfeld Gewerbe der **Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG** erweist sich die Sachversicherung mit einem Produktionsplus von 11 Prozent als stabile Säule. Das GewerbePaket für mittelständische Handwerksbetriebe bleibt der Erfolgsgarant aufgrund seines gewerblichen Rundum-Schutzes.

Service mit Auszeichnung

Den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen, das hat für den Münchener Verein in seinem Selbstverständnis als „Service-Versicherer“ einen hohen Stellenwert. Seit Jahren erhält der Münchener Verein Auszeichnungen für seinen Kundenservice.

Auch das Jahr 2018 lieferte eindrucksvolle Belege für die ausgezeichnete Produkt- und Servicequalität: Das Deutsche Institut für Service Qualität hat in Zusammenarbeit mit dem Nachrichtensender n-tv den Münchener Verein bereits zum siebten Mal in Folge als „Versicherer des Jahres“ ausgezeichnet. Grundlage dafür war eine bundesweite Kundenbefragung. Hinzu kam die Verleihung des „Deutschen Servicepreises“ zum fünften Mal in Folge sowie zum sechsten Mal Platz 1 in der Servicewertung der Studie „Private Krankenversicherungen“. Hier gelang es dem Münchener Verein, seine 2017 erreichte Einstufung als bislang einziges PKV-Unternehmen mit der Note „sehr gut“ zu verteidigen.

Ein Erfolgsgarant für den überdurchschnittlich guten Service des Münchener Verein ist das zentrale Service Center. Dort wurden im Jahr 2018 erneut mehr als 450.000 Anfragen bearbeitet und häufig bereits in einem Bearbeitungsschritt fallabschließend erledigt. Einen Spitzenwert erreicht der Münchener Verein auch bei den Reaktionszeiten. So dauert beispielsweise die Bearbeitung von E-Mails maximal einen Arbeitstag und Anrufe werden durchschnittlich innerhalb von 15 Sekunden angenommen. Auch bei Servicedetails wie Freund-

lichkeit, Hilfsbereitschaft oder Kompetenz der Servicemitarbeiter hebt sich der Münchener Verein deutlich von der Branche ab.

Die vom Münchener Verein gestartete Digitalisierungsoffensive ist eine wichtige Grundlage, den hohen Qualitätsstandard im Service zu halten und weiter auszubauen. Modernste Technik sowie Arbeitsplatzgestaltung bieten den Servicemitarbeitern ideale Rahmenbedingungen, um die Kunden des Münchener Verein auf den verschiedenen Kommunikationswegen bestens zu betreuen.

Hohes Serviceniveau, schnelle Reaktionszeiten und versicherungsfachliches Know-how kommen dabei nicht nur den Versicherungskunden zugute, sondern auch allen Vertriebspartnern des Unternehmens.

Modern und zukunftsorientiert

Die weitere Entwicklung der Digitalisierung macht auch vor Versicherungsunternehmen nicht halt. Der Münchener Verein hat rechtzeitig die Weichen gestellt und ist Vorreiter in der Branche. So untermauert beispielsweise der komfortable Online-Abschluss in der Pflegeversicherung mit sofortiger Policierung seine herausragende Rolle im Bereich Pflege. Damit es dem Unternehmen gelingt, flexibel und schnell auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren, sind neue Technologien und automatisierte Prozesse unverzichtbar. Sie bieten Vermittlern und Kunden viele Vorteile. Trotz der technischen Möglichkeiten legen viele Kunden jedoch nach wie vor großen Wert auf persönliche Beratung. Die verschiedenen Vertriebswege des Unternehmens bieten Interessenten und Kunden die ideale Voraussetzung für eine serviceorientierte, unbürokratische und kompetente Betreuung.

Die „**Ausschließlichkeitsorganisation**“ blickt auf eine langfristige, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Handwerk zurück. Absicherungsmodelle sind daher auch häufig spezifisch auf das einzelne Gewerk ausgerichtet. Die Außendienstpartner des Münchener Verein sind erste Ansprechpartner für eine persönliche Beratung und stehen auch in einem Schadenfall ihren

Kunden unterstützend zur Seite. Die Informationsplattformen des Münchener Verein, der handwerklichen Versorgungswerke sowie der Interessengemeinschaft Mittelstand bieten dazu ergänzend speziell auf Handwerker ausgerichtete Services wie beispielsweise Bedarfsrechner.

Gut 6.000 Makler und Mehrfachagenten werden von der „**Maklerorganisation**“ betreut. Die bundesweit tätigen Maklerbetreuer werden zentral vom Maklervertrieb und dem MaklerService in München unterstützt. Der vertriebliche Schwerpunkt liegt im Bereich Kranken- und Pflegeversicherung. Dies spiegelt sich auch in einem hohen Anteil am gesamten Produktionsergebnis des Münchener Verein in der Kranken- und Pflegeversicherung wider. Mit Einführung der Deutschen Handwerker Berufsunfähigkeitsversicherung rückt der Vertrieb von Lebensversicherungstarifen stärker in den Fokus.

Der „**Kooperations- und Direktvertrieb**“ hat seit einigen Jahren Expertise im Direktabschluss per Internet oder Telefon aufgebaut und spricht damit auch die nachwachsende Generation an, die vorrangig auf digitale Medien und neue Technologien setzt. Die Zusammenarbeit mit firmengebundenen Vermittlern konnte im Geschäftsjahr 2018 ausgebaut und um eine Kooperation mit gesetzlichen Krankenkassen ergänzt werden. Dafür stehen vom telefonischen Kontakt bis zum modernen Online-Abschluss alle vertrieblichen Prozesse zur Verfügung.

Der „**Banken- und Sondervertrieb**“ konnte namhafte Multiplikatoren mit großer Expertise im Honorarbereich gewinnen und mit der fondsgebundenen Rentenversicherung PrivatInvest Netto äußerst erfolgreich neue Marktsegmente erschließen. Im Bankenvertrieb wird exklusiv der Deutsche ImmobilienSchutz angeboten, der die reibungslose Rückzahlung der Raten einer Immobilienfinanzierung bei Krankheit sichert. Ein einfacher Bedarfsrechner und ein bequemer Online-Abschluss erleichtern den Kooperationspartnern die Beratung und den Abschluss.

Ob per Telefon, per E-Mail, oder im persönlichen Gespräch: Die Mitarbeiter des Münchener Verein im Innen- und Außendienst sind mit persönlichem Einsatz und hoher Beratungs- und Servicequalität für die Kunden da.

Qualifizierte Weiterbildung – garantiert und dokumentiert

Grundlage für eine fachliche und persönliche Weiterbildung der Innen- und Außendienstmitarbeiter sowie der Außendienstpartner ist ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm. Schon vor Einführung der gesetzlichen Weiterbildungsverpflichtung im Februar 2018 hatte die Weiterbildung beim Münchener Verein einen sehr hohen Stellenwert. Das Unternehmen und seine gebundenen Vermittler nehmen bereits seit Jahren an der freiwilligen „gut beraten“-Initiative der Versicherungswirtschaft teil. Dies garantiert und dokumentiert eine qualifizierte Weiterbildung.

Die Bedeutung der hochwertigen und vielfältigen Weiterbildung beim Münchener Verein zeigen die insgesamt über 230 Schulungsveranstaltungen im Jahr 2018 mit nahezu 4.750 Teilnehmern aus dem Innendienst und den Vertrieben.

Interne und externe Experten gewährleisten als Referenten ein hochwertiges Bildungsangebot. Dieses wird sowohl über Präsenzseminare als auch über Online-Webinare angeboten. Regelmäßig finden auch Lehrgänge mit abschließenden Zertifizierungen, z.B. durch die Deutsche Versicherungsakademie (DVA) oder die Industrie- und Handelskammern (IHK), statt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Auch 2018 setzte sich der Trend einer zunehmenden Regulierung auf europäischer und nationaler Ebene fort. Gleich zum 1. Januar 2018 ist das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) in Kraft getreten, das eine stärkere Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) insbesondere in kleinen und mittelständischen Betrieben fördern soll. Dem Münchener Verein bietet das Gesetz neue Vertriebschancen. Ebenfalls seit 1. Januar 2018 gelten die neue PRIIP-Verordnung (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) und die EU-Richtlinie MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive).

Im Februar trat die neue Vermittlerrichtlinie IDD in Kraft. Neu geregelt werden hier die Informationspflichten und die Qualität der Beratung, die Vermeidung von Interessenskonflikten, Produktfreigabeverfahren und die Aus- und Weiterbildung. Für die Umsetzung mussten daher fast alle Bereiche des Unternehmens eingebunden werden.

Die Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im Mai hat ebenfalls erhebliche Kapazitäten gebunden. Auch im zweiten Solvency II-Jahr verfügt der Münchener Verein in seinen drei Sparten-Gesellschaften über mehr als ausreichend Kapital und Eigenmittel, um die Verpflichtungen für seine versicherten Kunden in einem Risikoszenario, das statistisch betrachtet nur einmal in 200 Jahren auftritt, einhalten zu können.

Unsere Mitarbeiter* – Potenziale und mehr!

Ein positives Geschäftsjahr 2018 liegt hinter uns. Wir haben zahlreiche Produkt- und Service-Auszeichnungen entgegen genommen und neue Kooperationspartner willkommen geheißen.

Dies alles können wir nur mit unseren engagierten und motivierten Mitarbeitern im Innendienst und Vertrieb vorantreiben und umsetzen, deren spezielle Fähigkeiten und Kenntnisse unseren Erfolg ausmachen. Die Ideen und Visionen unserer Mitarbeiter haben uns zu dem gemacht, was wir sind – und das schon seit fast 100 Jahren.

Die laufende Aktualisierung des Fachwissens wird bei uns großgeschrieben und ist eine wesentliche Komponente für unseren Erfolg. Vortrags- und Informationsangebote zu fachlichen oder strategischen Themen bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis ihr Wissen zu aktualisieren und in offenen Fragerunden Hintergründe kennenzulernen. Seit vielen Jahren begleiten wir externe Studiengänge und Weiterbildungen mit Sonderurlaub, Freistellung und Beteiligung an Seminar- und Prüfungskosten. Unser jährliches internes Seminarprogramm rundet das Angebot ab. Mit diesem Programm unterstützen wir auch unsere vertriebslich tätigen Mitarbeiter im Innendienst und Vertrieb, die sich im Rahmen der in 2018 in

* Aus Vereinfachungsgründen wird ausschließlich der Begriff „Mitarbeiter“ bzw. die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Kraft getretenen Insurance Distribution Directive (IDD) mit jährlich 15 Stunden weiterbilden müssen. Zusammen mit den betroffenen Bereichen werden seitens Personalentwicklung und Vertriebsschulung zusätzlich individuelle Trainings und Schulungen für die IDD-Zielgruppe organisiert, um das Fach- und Beratungs-Know-how weiterzubilden.

Das seit zwei Jahren laufende Projekt „Unternehmen Zukunft“ war auch im Jahr 2018 aktiv und hat z.B. Workshops mit der 2. Führungsebene moderiert. Die daraus entstandene Maßnahmensammlung ermöglicht es den Führungskräften, passgenaue Aktivitäten aufzusetzen, um ein positives und dynamisches Unternehmensklima zu schaffen und weiter zu fördern. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Abteilungen/Landesdirektionen, aber auch bereichsübergreifend, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Jeder Mitarbeiter ist dafür verantwortlich, das Unternehmensklima positiv zu gestalten. Die Ergebnisse aus dem Projekt „Unternehmen Zukunft“ haben ebenfalls dazu geführt, die Geschäftsstrategie zu aktualisieren.

Der Münchener Verein ist ein Ausbildungsunternehmen. Wir sehen hierin eine gesellschaftliche Verpflichtung und geben jungen Menschen die Chance, die Ausbildung zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen zu absolvieren. Zusätzlich bilden wir Fachinformatiker aus, die unseren Informatik-Bereich verstärken. Als neuen Baustein bieten wir seit 2018 ein duales Studium/ApS-Modell mit zwei Abschlüssen an: Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (IHK) und Bachelor (B.A.) of Insurance Management. Natürlich ist es unser Ziel, unsere Auszubildenden/Studenten bei guten Leistungen im Vertrieb oder Innendienst zu übernehmen. Darüber hinaus sammeln Praktikanten und Werkstudenten bei uns berufliche Erfahrungen und werden auf Wunsch bei Bachelor- und Masterarbeiten begleitet.

Um die Potenziale unserer Mitarbeiter zielorientiert zu fördern, bietet die Personalentwicklung (PE) unterschiedliche Programme an. 2018 haben wir mit unserem Personalentwicklungsprogramm (PEP) erneut Nachwuchskräfte projektgesteuert qualifiziert und entwickelt. Das Kennenlernen von Prozessen und Netzwerken, aber auch bereichsübergreifendes Denken/Handeln und Teamwork sind nur einige Schlagwörter, die das PEP ausmachen. Auch die Begleitung neuer Führungskräfte steht im Fokus

der PE, um die Basis für ein möglichst einheitliches Führungswissen (Instrumente, Situatives Führen) zu legen.

Die digitale Transformation ist in aller Munde. Steigende Kundenanforderungen, schnellere Produktentwicklungszyklen, mehr Flexibilität und wandelnde Führungskompetenzen sind nur einige Herausforderungen, die unsere Mitarbeiter zu bewältigen haben. Die durch die Digitalisierungsstrategie ausgelöste Transformation unserer internen Technologien und Prozesse haben Auswirkungen auf fast alle Bereiche.

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement bietet begleitende sportliche oder regenerative Angebote an, um einen Ausgleich zu den gestiegenen Anforderungen zu schaffen. Unter anderem wurden erneut klassische und chinesische Massagen finanziell gefördert, sowie neue Kurse wie z.B. Yoga oder Faszien-Training durchgeführt. Die aktive Begleitung durch unsere neue Betriebsärztin, Frau Dr. Bettina Rohrer, z.B. mit Gesundheitstagen in München und einigen Außenstellen rundet das Angebot ab. Es findet bei den Mitarbeitern positive Resonanz und steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

In 2018 konnten wir wieder viele neue Kollegen begrüßen: Herzlich willkommen – schön, dass Sie da sind. Sie sorgen in unterschiedlichen Bereichen für Verstärkung und bringen neue Impulse in die Teams. Auch wir spüren bei einigen Positionen den weiter fortschreitenden Fachkräftemangel – gerade in der Landeshauptstadt München. Um uns als Arbeitgeber sichtbar zu machen und weitere Recruitingwege zu beschreiten, haben wir unseren HR-Social-Media-Auftritt ausgebaut und die Präsenz auf XING/kununu vorangetrieben. Nicht zuletzt ist das der Grund, warum wir auf eine langfristige Unternehmensbindung setzen: Zahlreiche Jubiläen und langjährige Betriebszugehörigkeiten bestätigen dies.

Für die Zukunftsfähigkeit des Münchener Verein setzen wir auf unsere gut qualifizierten Mitarbeiter im Innendienst und Vertrieb. Denn nur dadurch wird es uns auch weiterhin gelingen, die an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete konsequente Modernisierung der IT-Systeme und Prozessketten voranzutreiben und unsere vertrieblischen Ziele zu erreichen. Es gilt, die damit verbundenen Chancen zu nutzen und die Herausforderungen zu meistern.

Geschlechterquote in Führungspositionen

Für die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. sowie für die Münchener Verein Lebensversicherung AG und die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG haben die Vorstände einheitliche Zielgrößen sowie Zielerreichungsfristen festgelegt, in die alle Mitarbeiter der Münchener Verein Gruppe gleichmäßig einbezogen sind.

Ausgehend von dem Ist-Wert zum 31.12.2015 (1. Führungsebene unterhalb des Vorstands: 11,8 Prozent; 2. Führungsebene: 18,9 Prozent) wurde zunächst als Zielwert zum 30.06.2017 einheitlich für die 1. und 2. Führungsebene 25 Prozent für den Anteil weiblicher Führungskräfte festgelegt und im Jahr 2017 unverändert als Zielwert für den Zeitraum bis zum 30.06.2022 fortgeschrieben. Bis zum Ende des Geschäftsjahres konnte die Quote, wenn auch nur leicht, auf der 2. Führungsebene erhöht werden (Ende 2018: 19,0 Prozent). Angesichts der geringen Anzahl wirkt sich auf der 1. Führungsebene die Fluktuation stärker aus, so dass sich die Quote vermindert hat (Ende 2018: 7,7 Prozent). Die Formulierung von Zielquoten deutlich über den aktuellen Ist-Quoten birgt naturgemäß ein höheres Risiko, die Zielwerte nicht zu erreichen. Inwieweit das gelingt, wird nicht zuletzt davon abhängen, wie hoch die Fluktuation auf den Führungsebenen ist und ob es dann auch leistungsfähige Bewerberinnen für die vakanten Stellen gibt. Dennoch sind wir der verbreiteten Empfehlung nicht gefolgt, die aktuellen Ist-Quoten auch zu Zielquoten zu erklären. Das würde nicht nur der Intention des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, sondern auch unserer Einstellung zu diesem Thema nicht gerecht: Unsere Einstellung basiert auf zwei Grundüberzeugungen: Bei der Personalauswahl ebenso wie auch bei der Besetzung von Führungspositionen orientieren wir uns ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Leistungsfähigkeit der Kandidaten. Da Frauen und Männer sich in der Leistungsfähigkeit sicher nicht unterscheiden, gehen wir tendenziell von einer Angleichung der Quoten im Zeitablauf aus und streben diese an.

Wir sind davon überzeugt, dass gemischt zusammengesetzte Teams (Diversity) in der Kombination unter-

schiedlicher Stärken leistungsfähiger sind. Das betrifft natürlich nicht nur, aber auch das Geschlecht. Einen höheren Anteil weiblicher Führungskräfte anzustreben, ist somit nach unserem Verständnis gleichermaßen ein Gebot der Gerechtigkeit und der ökonomischen Vernunft. Aufgrund der jeweils sehr geringen Mitgliedszahl und den laufenden Bestandsverträgen bzw. -mandaten hat der Aufsichtsrat der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG für den Vorstand und Aufsichtsrat eine Frauenquote von Null festgelegt.

Nichtfinanzielle Erklärung zur Gesellschaftlichen Verantwortung

Für das Geschäftsjahr 2018 haben wir im Rahmen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes für die Münchener Verein Versicherungsgruppe zum zweiten Mal eine sogenannte Nichtfinanzielle Erklärung abzugeben, in der wir darstellen, welche Risiken sich für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Umgang mit Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Vorkehrungen zur Achtung der Menschenrechte sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben. Bereits aus den (aufsichts-)rechtlichen Regelungen folgen detaillierte Vorgaben zu einzelnen Aspekten der genannten Themenbereiche, deren Einhaltung unsere Aufmerksamkeit im Rahmen der Compliance-Funktion gilt. Darüber hinaus ist sich der Münchener Verein seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, die beispielsweise auch einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen erfordert.

Auch deshalb haben wir bei der letzten Überarbeitung der Dienstwagenrichtlinie einen finanziellen Anreiz geschaffen, sich für einen Fahrzeugtyp mit geringem CO₂-Ausstoß zu entscheiden. Alle Dienstwagen des Münchener Verein sind der Abgas-Euro-Norm 6 zugeordnet. Im Mittelwert wird ein CO₂-Ausstoß von 136 g/km verursacht. Die Vergabe von Dienstwagen wird insgesamt restriktiv gehandhabt. Seit Jahresbeginn 2019 erhalten Mitarbeiter, die öffentliche Verkehrsmittel für den Weg von und zum Arbeitsplatz nutzen, einen Fahrtkostenzuschuss. Wenngleich damit in erster Linie auch andere Ziele verfolgt werden, leistet die praktizierte Förderung von Homeoffice-Arbeitsplätzen an dieser Stelle einen

positiven Beitrag. In der Direktion stehen außerdem Dienstfahräder zur Verfügung als sowohl schnelle als auch umweltfreundliche Alternative für innerstädtische Termine.

Wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich aus dem Umgang mit Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Vorkehrungen zur Achtung der Menschenrechte sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Geschäftsmodell eines Versicherungsunternehmens lediglich aus der Kapitalanlagetätigkeit. Deshalb wird darauf auch der Schwerpunkt der Berichterstattung gelegt. Da ein wesentlicher Teil der gesamten Kapitalanlagen durch externe Manager verwaltet wird, differenzieren wir

diesbezüglich in der Vorgehensweise. Bei externen Managern stellen wir zunächst ein Verständnis der Vorgehensweise her – hinsichtlich der methodischen Ansätze sowie der konkret angewendeten Kriterien.

Da es sich dabei um professionelle Assetmanagement-Gesellschaften handelt, die nicht nur über ein deutlich größeres Anlagevolumen als der Münchener Verein verfügen, sondern sich überwiegend bereits über einen längeren Zeitraum mit diesen Fragestellungen beschäftigen, sehen wir darin auch einen Lernprozess. Bei der Vergabe neuer Mandate berücksichtigen wir die ESG*-Implementierung als Entscheidungskriterium im Auswahlprozess. Erst in einem späteren Schritt ist die Vorgabe von unternehmensspezifischen ESG-Kriterien geplant.

| | selbst-geman. | Spezialfonds und fremdgemagte Anlagen | | | | | | | | | | | Summe fremd-geman. | Gesamt |
|--|---------------|---------------------------------------|-----------|-----------|--------|----------|---|------------------|---------------|----------------|--------|--------|--------------------|---------------|
| | | Wertpapieranlagen | | | | | Private Equity, Infrastruktur, Immobilien | | | | | | | |
| | | Manager A | Manager B | Manager C | übrige | Summe WP | Immob. Manager A | Immob. Manager B | Infrastruktur | Private Equity | übrige | Summe | | |
| Anteil an Kapitalanlagen | 59,1 % | 4,1 % | 3,9 % | 3,4 % | 10,0 % | 21,4 % | 1,7 % | 0,7 % | 0,4 % | 0,8 % | 2,3 % | 5,9 % | 27,2 % | 86,3 % |
| Abdeckung | 33,1 % | 100,0 % | 100,0 % | 100,0 % | 69,1 % | 85,5 % | 0,0 % | 0,0 % | 100,0 % | 63,3 % | 0,0 % | 16,8 % | 70,7 % | 44,9 % |
| Siegel | | | | | | | | | | | | | | |
| UNPRI | | 2012 | 2007 | 2012 | X | | | | | 2008 | | | | |
| Carbon Disclosure Project | | 2014 | 2012 | 2008 | | | | | | | | | | |
| UN Global Compact | | | | 2008 | X | | | | | | | | | |
| ESG Management im Mandat | | | | | | | | | | | | | | |
| Ausschlusskriterien | | | X | X | | | | | | | | | | |
| Positiv- / Best-in Class-Ansätze | | | | | | | | | | | | | | |
| ESG-Integration | | X | X | X | | | | | | X | | | | |
| Voting Policy / Engagement | | | | | | | | | | | | | | |
| Energieeffizienzstandards RE | | | | | | | X | X | | | | | | |
| Angewendete Ausschlusskriterien | | | | | | | | | | | | | | |
| Streubomben | | | | X | | | | | | X | | | | |
| Landminen | | | | X | | | | | | X | | | | |

* ESG: Environment Social Governance

Für die selbst gemanagten Kapitalanlagen werden zunächst die Voraussetzungen für eine systematische Steuerung und Berichterstattung geschaffen. Das schließt die Auswahl und Beauftragung eines Datenanbieters ein, betrifft den Prozess der Festlegung von Positiv-/Negativkriterien in der Definition des Anlageuniversums und bedeutet letztlich eine intensivere Beschäftigung mit den Wirkungszusammenhängen von ESG-Faktoren auf Anlagechancen und -risiken. Die Tabelle folgt dieser Zweiteilung und stellt für die Summenbilanz der Münchener Verein Versicherungsgruppe den Stand zum 31.12.2018 sowohl für den Direktbestand als auch die extern verwalteten Anlagen dar. Die Gesamt-Abdeckung konnte mit 44,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (42,1 Prozent) verbessert werden.

Außerhalb der Betrachtung bleiben dabei die einer ESG-Steuerung nicht zugänglichen Assetklassen Hypotheken, Policendarlehen, strategische Beteiligungen, selbstgenutzte Immobilien sowie der Kassenbestand, auf die zusammengenommen 13,0 Prozent der gesamten Kapitalanlagen entfallen.

Von den selbst gemanagten Kapitalanlagen entfallen 16,6 Prozent-Punkte auf Staatsanleihen (ohne Anleihen von Staatenverbänden und supranationalen Organisationen). Für diese Anlagen wird der Transparency International Corruption Perception Index verwendet, um die Anlagen einem ESG-Scoring nach dem bei Staaten besonders bedeutsamen Aspekt der Korruption zu unterziehen. Danach beträgt das mittlere Scoring des Bestandes 73. Weitere 4,9 Prozent-Punkte der selbst gemanagten Kapitalanlagen entfallen auf Unternehmensanleihen von Nicht-Finanzunternehmen. Für diese Anlagen betrachten wir, welcher Anteil solche Unternehmen betrifft, die in der Ausschlussliste des Norwegischen Staatsfonds enthalten sind (zum Stichtag: 8,3 Prozent).

In der Implementierung von ESG-Faktoren in der Kapitalanlage sowie der CSR-Berichterstattung sehen wir keine Neuausrichtung der Unternehmensführung, sondern eine Fortführung des bisherigen Ansatzes, der jedoch – insbesondere zur Erfüllung der Berichtsanforderungen – eine stärkere Systematik und Dokumentation erfordert. Das verstehen wir als einen Prozess der Weiterentwicklung, der folgende Schritte umfasst:

- ✓ Schaffung von Transparenz über den erreichten Stand
- ✓ Anspruch, die Abdeckung (Coverage) der nach ESG-Kriterien gesteuerten Kapitalanlagen sukzessive auszubauen
- ✓ Verständnis der Vorgehensweise externer Anlage- manager, Berücksichtigung im Auswahlprozess neuer Mandate
- ✓ In der Berichterstattung haben wir uns an den Empfehlungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert, dessen Unterzeichnung wir für 2019 anstreben
- ✓ Am Ende des Prozesses kann die Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung wie der UNPRI stehen.

Nach unserem Verständnis beschränkt sich der Anspruch einer Integration von ESG-Faktoren auf die Sicherstellung eines nachhaltigen Unternehmenserfolgs, d.h. der Vermeidung von Reputations- und Performancerisiken, die sich aus Kapitalanlagen bei Emittenten ergeben könnten, die Kontroversen in Umwelt-, Sozial- oder Governance-Fragen ausgesetzt sind. Die Kapitalanlagen des Münchener Verein im Sinne eines sogenannten Impact Investing darüber hinaus einzusetzen, um bestimmten Zielen oder Wertvorstellungen (beispielsweise politisch, gesellschaftlich, religiös) Gewicht zu verleihen, wird nicht angestrebt. Dazu haben wir nach unserem Verständnis kein Mandat.

Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Asset Management stellt keinen Verzicht auf einen höheren Anlageerfolg zugunsten von Nachhaltigkeitszielen dar, sondern von deren Berücksichtigung wird langfristig ein positiver Impuls auf die erzielten Anlageergebnisse erwartet.

Branchenentwicklung

Ein stabiles konjunkturelles Umfeld und die gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte auch infolge geringerer Arbeitslosigkeit begünstigten in diesem Geschäftsjahr die Versicherungsnachfrage. Dennoch hält nun mittlerweile 8 Jahre das Niedrigzinsniveau an und dämpft weitere Entwicklungspotenziale. Die deutsche Versicherungswirtschaft kann aber insgesamt auf einen positiven Geschäftsverlauf in allen drei Sparten im Jahr 2018 blicken. Das Geschäft jedoch verlief in den einzelnen Sparten des Versicherungsgeschäftes in

Deutschland unterschiedlich. In der Krankenversicherung steigern gesetzlich notwendige Beitragsanpassungen infolge des dauerhaften Niedrigzinsumfeldes die Beiträge in der Vollversicherung. Wachstumsbegrenzende Faktoren wie die steigende Versicherungspflichtgrenze, welche den Zugang zur privaten PKV erschwert sowie die demographische Entwicklung dämpfen den Beitragsanstieg. Ein stärkerer Zuwachs konnte wiederum in den Zusatzversicherungen erzielt werden und dies auf einem höheren Niveau als in 2016 und 2017. Insgesamt wird in der privaten Krankenversicherung ein Beitragsplus von 1,7 Prozent erwartet.

Trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus verzeichnete die Lebensversicherung ein solides Wachstum. Die laufenden Beiträge werden unverändert auf Vorjahresniveau bleiben, die Einmalbeiträge werden entgegen der Vorjahresentwicklung um 4,6 Prozent ansteigen. Insgesamt erwartet die Branche einen Beitragsanstieg in der Lebensversicherung um ca. 1,4 Prozent.

Wiederum mit stabilem Wachstum in der Beitragsentwicklung zeigt sich die Schaden- und Unfallversicherung über alle Sparten hinweg, wobei sich in den einzelnen

Sparten die Beitragseinnahmen unterschiedlich entwickelten. In den Hauptzweigen Kraftfahrtversicherung ergibt sich ein unter dem Vorjahr liegender Anstieg um 3,2 Prozent. Auch in der Privaten Sachversicherung zeigt sich eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 4,4 Prozent, welche ungefähr auf Vorjahresniveau liegt. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung und auch in diesem Jahr die Unfallversicherung verzeichnen Beitragszunahmen gegenüber dem Vorjahr.

Die Hauptzweige der Versicherungsbranche werden nach den vorliegenden Schätzungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) insgesamt einen Beitragsanstieg von 2,1 Prozent (2017: 1,3 Prozent) ausweisen.

Die Mitgliedsunternehmen des GDV werden voraussichtlich insgesamt Einnahmen von rund 202,2 Mrd. EUR (2017: 198,0 Mrd. EUR) erzielen.

Münchener Verein Krankenversicherung a.G.



| | |
|----|--|
| 17 | Organe der Gesellschaft |
| 18 | Unternehmenslagebericht |
| 34 | Versicherungsarten |
| 36 | Jahresabschluss 2018 |
| | – Bilanz zum 31. Dezember 2018 |
| | – Gewinn- und Verlustrechnung 2018 |
| | – Anhang |
| 53 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 60 | Bericht des Aufsichtsrates |

Mitglieder des Aufsichtsrats

Franz Xaver Peteranderl

Präsident des Bayerischen Handwerkstages,
Präsident der Handwerkskammer für München
und Oberbayern, München
Vorsitzender

Heinrich Traublinger, MdL a.D.

Ehrenpräsident des Bayerischen Handwerkstages,
Ehrenpräsident der Handwerkskammer für München
und Oberbayern, München
Vorsitzender
(bis 9. Juli 2018)

Dr. Georg Haber

Präsident der Handwerkskammer für Niederbayern/
Oberpfalz, Passau/Regensburg
stellvertretender Vorsitzender

Heinrich Mosler

Ehrenpräsident der Handwerkskammer für
Mittelfranken, Nürnberg
stellvertretender Vorsitzender
(bis 9. Juli 2018)

Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB

Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Berlin

Brigitte Mannert

Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz,
Kaiserslautern

Hugo Neugebauer

Ehrenpräsident der Handwerkskammer für
Unterfranken, Würzburg

Thomas Pirner

Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken,
Nürnberg

Hans-Peter Rauch

Präsident der Handwerkskammer für Schwaben,
Augsburg

Manfred Scharfenberger

Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, Suhl

Konrad Steininger

Präsident des Bundesverbandes Tischler Schreiner
Deutschland
Präsident des Landesverbandes Schreinerhandwerk
Bayern, Dingolfing

Albert Vetterl

Landesinnungsmeister und Präsident des Verbandes
des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern e.V., München
(ab 9. Juli 2018)

Thomas Zimmer

Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen
Handwerks, Präsident der Handwerkskammer für
Oberfranken, Bayreuth

Mitglieder des Vorstands

Dr. Rainer Reitzler

Vorsitzender
CEO
Herrsching

Karsten Kronberg

CFO
Erding

Dr. Martin Zsohar

COO
Hohenbrunn

Organisation und Geschäftsstrategie

Organisation

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. (seit 1922) arbeitet teilweise in Personalunion mit der Münchener Verein Lebensversicherung AG, deren Versicherungsbestand zum 1. Januar 2016 von der Münchener Verein Lebensversicherung a.G. (seit 1927) übertragen wurde, und der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG (seit 1956) zusammen.

Die Gesellschaft hat ihre Direktion am Standort München und unterhält noch die Landes- und Vertriebsdirektionen am Standort München und zusätzlich an den Standorten Kaiserslautern und Langenfeld.

Geschäftsstrategie

Zielgruppen

Neben der strategischen Zielgruppe Handwerk konzentriert sich der Münchener Verein auf die Zielgruppe der gesetzlich Krankenversicherten.

Produkte

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. betreibt alle Sparten der substitutiven und ergänzenden privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Strategische Geschäftsfelder bilden die Pflege- und Krankenzusatzversicherung. Das Gewicht der erwähnten Sparten gemessen an den Bruttobeitragseinnahmen wird im Anhang des Jahresabschlusses dargestellt.

Vertriebswege

Den Kunden des Münchener Verein stehen mit der Ausschließlichkeitsorganisation, der Maklerorganisation, dem Kooperations- und Direktvertrieb sowie dem Vertriebsweg „Banken und Sondervertrieb“ alle gängigen Vertriebswege offen. Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. nutzt grundsätzlich nahezu alle Vertriebswege. Während im Bestand sowohl die Ausschließlichkeitsorganisation als auch der Makler-

vertrieb ein hohes Gewicht haben, ergänzt der Kooperations- und Direktvertrieb für onlineaffine Kunden durch einen effizienten Weg über das Internet oder Telefon als weiteren Vertriebsweg die Möglichkeiten, auch Zusatz- und Ergänzungsprodukte abschließen zu können.

Insgesamt wurden die Jahresplanzahlen 2018 für das Neugeschäft in der Sparte Krankenversicherung leicht überschritten.

Wirtschaftsbericht

Branchenentwicklung

Die Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung werden in 2018 um ca. 1,7 Prozent auf 39,7 Mrd. EUR steigen. Maßgebliche Impulse kommen aus dem Bereich der privaten Haushalte aufgrund einer weiterhin günstigen finanziellen Lage. Infolge der konjunkturellen Entwicklung zeigt sich auch in diesem Jahr ein Anstieg von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, allerdings auch teilweise bedingt durch den Wechsel von bislang privat vollversicherten Selbständigen zu gesetzlich pflichtversicherten Arbeitsverhältnissen. Dies ist bedingt durch die weitere Anhebung der Bemessungsgrenze zur gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung. Ungebrochen ist die solide Nachfrage nach Zusatz- und Ergänzungsversicherungen. In der Krankenvollversicherung zeichnet sich ein Beitragsanstieg von 1,8 Prozent auf 37,1 Mrd. EUR ab. Im Bereich der Pflegeversicherung steigen die Beitragseinnahmen um 0,2 Prozent auf 2,6 Mrd. EUR.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen in der Branche (einschließlich der Schadenregulierungskosten) liegen 2018 bei rund 28,7 Mrd. EUR, was einen Anstieg um 5,5 Prozent bedeutet. Hiervon entfallen 27,3 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung. In der Pflegeversicherung liegt das Leistungsniveau von 1,4 Mrd. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsverlauf

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. verzeichnete mit 0,9 Prozent einen leichten Anstieg der Beitragseinnahmen (Vorjahr +3,2 Prozent) und bewegt

sich damit leicht unter dem geschätzten Branchenwachstum von 1,7 Prozent.

Die Anzahl der vollversicherten Personen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2.499 Personen ab. Der Abgang von vollversicherten Personen lag zwar unter den Werten der Vorjahre, konnte jedoch bei rückläufigem Neuzugang nicht kompensiert werden. Auch branchenweit wird weiterhin nicht mit einem Wachstum der vollversicherten natürlichen Personen gerechnet.

Im Bereich der Zusatz- und Ergänzungsversicherungen setzte sich hingegen das Wachstum weiter fort. Die Zahl der beim Münchener Verein Versicherten stieg hier um 8.593 (Vorjahr: 13.764) Personen.

Die Schadenentwicklung in der Krankenversicherung verlief 2018 nicht mehr so moderat wie im Vorjahr. Rund 385,2 Mio. EUR (2017: 367,8 Mio. EUR) wandte die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. im vergangenen Geschäftsjahr einschließlich Schadenregulierungskosten für Versicherungsfälle auf und hatte somit einen Leistungsanstieg von ca. 4,7 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) zu verzeichnen, während für die Branche ein leicht höherer Anstieg der Leistungen von ca. 5,5 Prozent geschätzt wird.

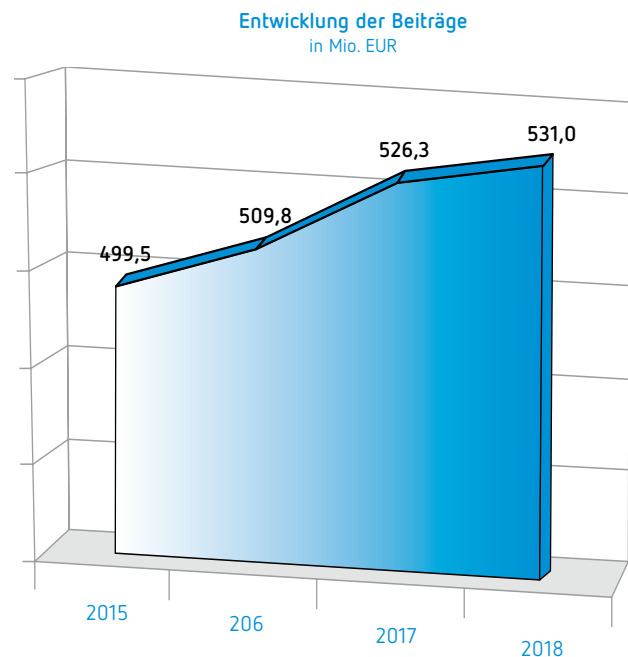
Die auf das Geschäftsjahr bezogenen Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Kosten für Vertrieb und Verwaltung betrugen damit 435,7 Mio. EUR und liegen somit um 4,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 416,3 Mio. EUR.

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs um 166,4 Mio. EUR (Vorjahr: 210,9 Mio. EUR) auf 4,5 Mrd. EUR, das sind 3,8 Prozent. Die Erträge aus Kapitalanlagen ergaben eine Nettoverzinsung von 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent).

Die Gesamt-Kosten- und -Ertragslage ist damit als gut zu bezeichnen, was sich auch in einer hohen Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 63,9 Mio. EUR niederschlägt.

Beitragseinnahmen und Versichertenbestand

Die Beitragseinnahmen der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. stiegen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht unter Plan um 0,9 Prozent auf insgesamt 531,0 Mio. EUR (Vorjahr: 526,3 Mio. EUR), wovon auf



die Krankheitskosten-Vollversicherung 376,2 Mio. EUR (Vorjahr: 375,4 Mio. EUR) entfielen und auf die Krankheitskosten-Zusatzversicherung 56,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,0 Mio. EUR). In der ergänzenden Pflegezusatzversicherung war abermals ein Anstieg von 5,7 Prozent auf nun 43,4 Mio. EUR (Vorjahr: 41,1 Mio. EUR) zu verzeichnen. Dazu kommt die geförderte Pflegezusatzversicherung, bei der eine Beitragseinnahme von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Die Pflegepflichtversicherung schlug mit 35,0 Mio. EUR (Vorjahr: 36,2 Mio. EUR) zu Buche.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 38,1 Mio. EUR) entnommen, die in Form von Einmalbeiträgen in die Altersrückstellung einfließen und der Milderung von Beitragsanpassungen bzw. zu Beitragsermäßigungen dienen. Mit den in 2018 deutlich höheren Entnahmen konnten vor allem die durch Rechnungszinsanpassungen nötigen Beitragsanpassungen in der Krankenversicherung und der Pflegezusatzversicherung deutlich abgemildert werden. Die Entnahmen tragen weiterhin vor allem zur Beitragsentlastung älterer Versicherter sowie durch die Gewährung von befristeten Beitragsermäßigungen zu einer Verstetigung der Beitragsentwicklung bei jüngeren Versicherten bei.

Der gesamte Versichertenbestand wuchs von 325.627 um 1,7 Prozent auf 331.268 natürliche versicherte Personen.

Dabei sank die Anzahl der vollversicherten Personen 2018 gegenüber dem Vorjahr von 77.734 auf 75.235. Die Bestandsentwicklung in der Krankheitskostenzusatzversicherung verläuft mit einem Plus von 5.544 (auf 164.017) Personen weiterhin sehr positiv. In diesem Segment ist noch weiteres Potenzial vorhanden. Der Bestand in der Pflegeergänzungsversicherung verringerte sich um 1,1 Prozent auf 70.469 Personen. Der Bestand der in der Statistik der zusatzversicherten Personen nicht enthaltenen Auslandsreisekrankenversicherung konnte um 24,5 Prozent auf 55.953 Personen deutlich gesteigert werden.

Leistungen an die Kunden

Die Leistungsauszahlungen des Geschäftsjahres einschließlich der Schadenregulierungskosten lagen mit 382,3 Mio. EUR 3,7 Prozent über dem Vorjahr (368,6 Mio. EUR). Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde um 3,0 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: Senkung um 0,8 Mio. EUR). Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. wandte damit für das Geschäftsjahr einschließlich Schadenregulierungskosten für Versicherungsfälle 385,2 Mio. EUR (2017: 367,8 Mio. EUR) auf, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg der Aufwendungen von 4,7 Prozent entspricht und leicht

unter dem in der Planung erwarteten Anstieg liegt. Die Schadenquote nach dem Kennzahlenkatalog des PKV-Verbandes, welche auch die in die Deckungsrückstellung einfließenden Aufwendungen für zukünftige Leistungsauszahlungen abbildet, betrug 74,7 Prozent (nach 76,7 Prozent in 2017).

Für zukünftige Aufwendungen für Versicherungsfälle und für die Beitragsstabilität im Alter wurden der Alterungsrückstellung 168,8 Mio. EUR (Vorjahr: 186,5 Mio. EUR) zugeführt. Darin sind neben der rechnermäßigen Verzinsung der Deckungsrückstellung auch die Direktgutschriften aus Überzinsen enthalten.

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. erbrachte einschließlich der indirekten Leistungen (zukünftige Leistungen finanziert aus den Sparanteilen der Prämien, Direktgutschriften in die Alterungsrückstellung, Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung) an ihre Versicherten Gesamtleistungen von 465,8 Mio. EUR (2017: 485,6 Mio. EUR). Die Leistungsquote weist damit einen Wert von 87,7 Prozent auf (Vorjahr 92,3 Prozent).

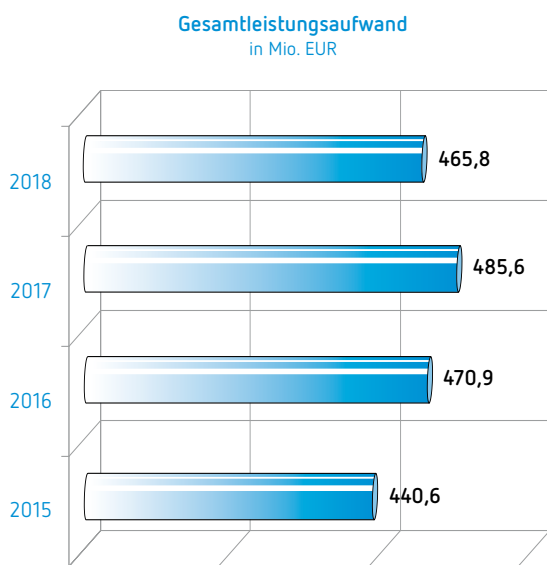
Beitragsrückerstattung

Zur Entlastung der Versicherten im Rahmen von Beitragsanpassungen wurden aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung nach 36,7 Mio. EUR im Jahr 2017 im Geschäftsjahr 43,8 Mio. EUR verwendet.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 an schadenfreie Versicherte 8,1 Mio. EUR (2017: 8,6 Mio. EUR) als Beitragsrückerstattung bar ausgezahlt. Auch diese Mittel dienen über die Kosten- und Leistungsdämpfungswirkung letztlich der Beitragsstabilität und kommen damit allen Kunden zugute. Der Entnahmeanteil für Barauschüttung betrug damit 15,5 Prozent gegenüber 84,5 Prozent für Einmalbeiträge.

Weiterhin wurden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zur Beitragsentlastung der älteren Versicherten 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) entnommen.

Die Gesamtentnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einschließlich der Einmalbeiträge gemäß § 150 (4) VAG betrug 53,9 Mio. EUR (Vorjahr 46,7 Mio. EUR).



Kosten

Die Verwaltungskosten stiegen trotz der weiterhin praktizierten Kostendisziplin leicht auf 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR). Die Verwaltungskostenquote konnte damit auf dem Vorjahreswert von 2,9 Prozent gehalten werden. Die Abschlusskosten stiegen leicht auf 34,9 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR), was einer auf die verdienten Bruttobeiträge bezogenen Quote von 6,6 Prozent (2017: 6,4 Prozent) entspricht.

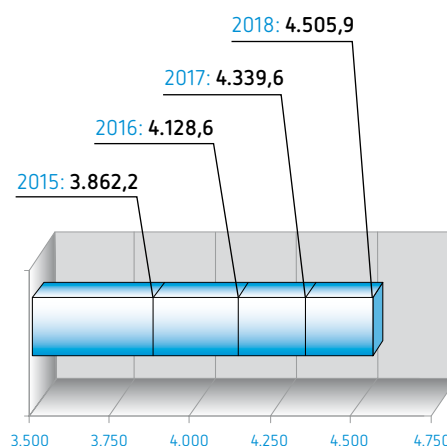
Versicherungsgeschäftliches Ergebnis

Nach Abzug des Aufwands für Versicherungsleistungen, Alterungsrückstellungen und Kosten beläuft sich das versicherungsgeschäftliche Ergebnis auf 83,7 Mio. EUR (Vorjahr: 73,9 Mio. EUR). Im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen ergibt dies eine Quote von 15,8 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent). Das erneut sehr gute Ergebnis ermöglicht eine hohe Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die damit eine für die Zukunft weiterhin ausgezeichnete Dotierung aufweist.

Kapitalanlagen

Die Zinsen im Euroraum sind in 2018 – anders als von der Mehrzahl der Marktteilnehmer erwartet – leicht gefallen. So notierte die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.18 bei 0,24 Prozent, während dieser Wert am Jahresanfang 2018 noch bei 0,42 Prozent lag. Der Verlauf der Rendite während des Kalenderjahres wies indessen keine gleichmäßige Entwicklung auf. In den ersten Wochen des Jahres zogen die Zinsen merklich an und erreichten ihr Jahreshoch Anfang Februar bei einem Stand von 0,77 Prozent. Anschließend verringerten sich die Levels unter hoher Schwankungsbreite und beendeten den Beobachtungszeitraum auf einem Tiefstand von 0,24 Prozent. In den USA hingegen sind die Renditen für Staatsanleihen (US-Treasuries mit einer Laufzeit von 10 Jahren) in 2018 um 0,28 Prozentpunkte gestiegen. Ursächlich für diese gegenläufige Entwicklung der Zinsen sind das nach wie vor höhere Wirtschaftswachstum in den USA (hervorgerufen durch die US-Steuerreform sowie steigende Staatsausgaben) und die in Europa bremsenden Konfliktherde (Brexit und Ausweitung des italienischen Haushaltsdefizites).

Kapitalanlagenbestand
in Mio. EUR



Die Risikoaufschläge für Finanz- und Industrieunternehmen haben sich in 2018 deutlich ausgeweitet. Zum einen enttäuschten die Unternehmen teilweise mit Ihren gemeldeten Gewinn- und Ergebniszahlen, zum anderen verringerte die Europäische Zentralbank (EZB) bereits zum Jahresende 2018 die Käufe von Unternehmensanleihen im Rahmen ihres Anleihekaufprogramms. Ab 2019 wird die EZB keine neuen Anleihen mehr erwerben, sondern nur noch die Mittel der fällig werdenden Anleihen im Bestand der EZB reinvestieren. In 2018 beließ die EZB die Leitzinsen unverändert (Hauptrefinanzierungssatz der EZB: 0,00 Prozent), während die US-amerikanische Notenbank FED (Federale Reserve) gleich viermal die Zinsen um jeweils 0,25 Prozent an hob auf aktuell 2,25-2,50 Prozent. Analysten gehen für 2019 aufgrund der sich eintrübenden Konjunktur in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt von nur ein bis zwei weiteren Zinserhöhungen der Fed aus. Erste Leitzinsanhebungen von Seiten der EZB werden erst für 2020 erwartet.

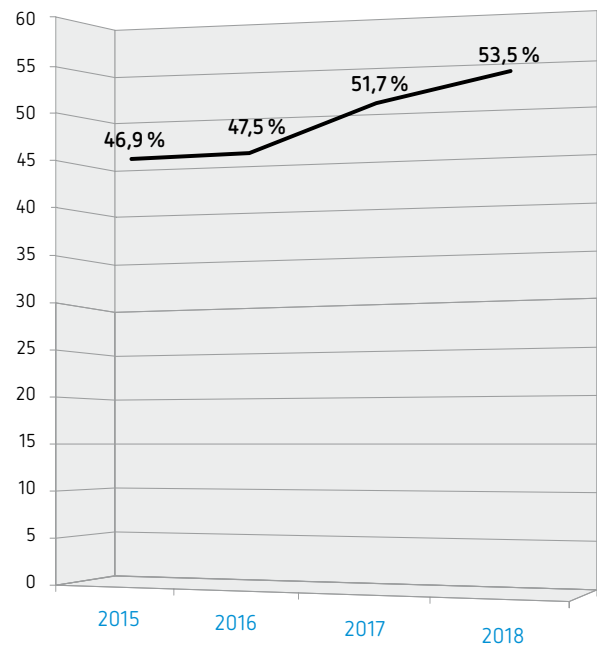
In 2018 wirkte eine Vielzahl von politischen wie auch ökonomischen Ereignissen auf die Kapitalmärkte ein. Italien wird seit Frühsommer 2018 von einer Koalition aus den beiden Anti-Establishment-Parteien „Bewegung Fünf Sterne“ sowie „Lega Nord“ regiert. Dies führte zu einem Anstieg der Renditen bei italienischen Staatsanleihen. Im Herbst sorgte sodann der Diskurs zwischen der Regierung in Italien sowie der EU-Kommission über die Höhe der Haushaltsdefizite in den nächsten Jahren für Unruhe an den europäischen Finanzmärkten. Ähnliches gilt für die zähen Verhandlungen des bevorste-

henden Austritts Großbritanniens aus der EU. Bis dato liegt ein Vertragsentwurf zum EU-Austritt vor, der zwar von der EU-Kommission verabschiedet wurde, jedoch noch nicht vom britischen Parlament. Umfragen sehen aktuell auch keine Mehrheit für diesen Entwurf. Somit ist der weitere Ausgang hierzu offen und wird auch in 2019 die Kapitalmärkte beschäftigen. Die von US-Präsident Trump initiierten Handelskonflikte und verhängten Zölle (insbesondere für Importe aus China) waren jedoch in 2018 der vorherrschende Einflussfaktor auf die globalen Aktien- und Zinsmärkte.

Die oben skizzierten Ereignisse führten zu deutlichen Kursverlusten an den Aktienmärkten. Der Dax verzeichnete ein Minus von 18,3 Prozent, während sich der Euro Stoxx 50 nur um 14,3 Prozent ermäßigte. Die höhere Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen (insbesondere Automobil-Branche) ist ursächlich für die höheren Kursverluste. Der US-amerikanische Aktienindex S&P 500 hingegen beendete das Jahr 2018 nur mit einem Minus von 6,2 Prozent. Technologiewerte, die im S&P 500 hoch gewichtet sind, wiesen eine bessere Performance auf als Unternehmen aus traditionellen Branchen. Der Euro-Devisenkurs verringerte sich in Relation zum US-Dollar in 2018 um 4,7 Prozent, während die Notierungen für Roh-Öl (Sorte Nordsee Brent) um 19,5 Prozent nachgaben. Der Preis für Roh-Öl war in der Vergangenheit häufig ein verlässlicher Indikator für die konjunkturelle Entwicklung.

Die Sicherung der Kapitalanlagebestände und die Erzielung stabiler Kapitalanlageerträge standen bei der Ausrichtung der Kapitalanlagepolitik der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. unverändert an oberster Stelle. In der Neuanlage wurden zum einen Anleihen von Staaten, staatsnahen Emittenten sowie Pfandbriefe/Covered Bonds mit höchster Kreditqualität erworben, zum anderen zu Arrondierungs- und Diversifikationszwecken extern verwaltete Fonds in den Bereichen Immobilienfinanzierungen, Anleihen von Schwellenländern in lokaler Währung sowie private Unternehmensfinanzierungen implementiert. Zudem wurde die Allokation in Realwerten (Immobilien, Private Equity etc.) erhöht. Unverändert bilden festverzinsliche Anlagen den ganz überwiegenden Anteil einer im Rahmen des Asset Liability-Managements an der dauernden Erfüllung der Verpflichtungen orientierten Ausrichtung des Kapitalanlagebestandes.

Entwicklung der RfB-Quote



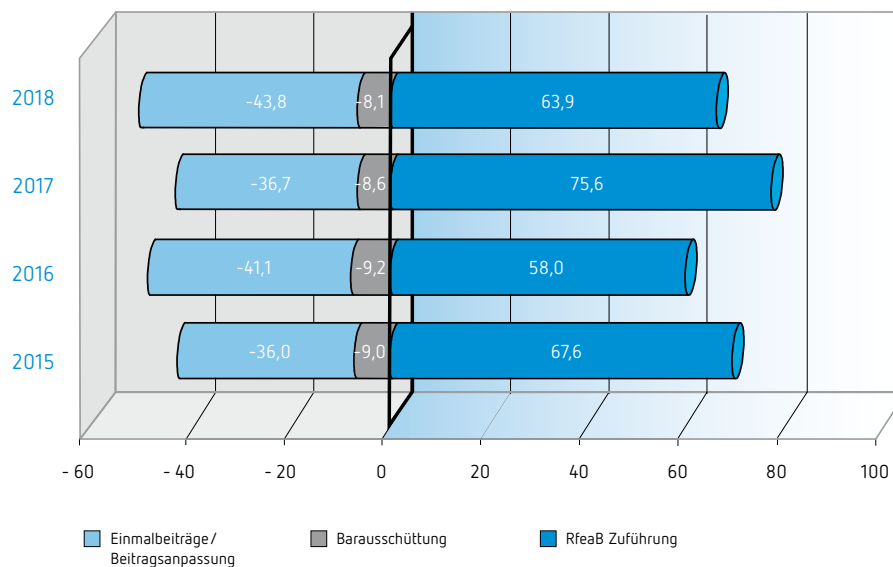
Die laufenden Erträge aus Zins-, Miet- und Dividendeneinnahmen lagen im Jahr 2018 bei 129,7 Mio. EUR (Vorjahr: 126,1 Mio. EUR). Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang summierten sich auf 42,1 Mio. EUR, das sind 26,4 Mio. EUR mehr als im Jahr zuvor. Dem standen 2018 Abschreibungen sowie Verluste aus dem Abgang von 41,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR) gegenüber. Wertberichtigungen entfielen im Wesentlichen mit 36,2 Mio. EUR auf Investmentvermögen. Die Nettoverzinsung lag bei 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Die Quote der stillen Nettoreserven, bezogen auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen, machte am Bilanzstichtag 8,4 (Vorjahr: 11,2) Prozent aus. In dieser Kennziffer berücksichtigt sind stille Lasten bei Wertpapieren des Anlagevermögens nach § 341 b HGB in Höhe von 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Jahresüberschuss und Entwicklung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

In 2018 konnte die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. ein über der Planung liegendes Rohergebnis nach Steuern von 78,7 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: 91,0 Mio. EUR). Hiervon wurden 63,9 Mio. EUR der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

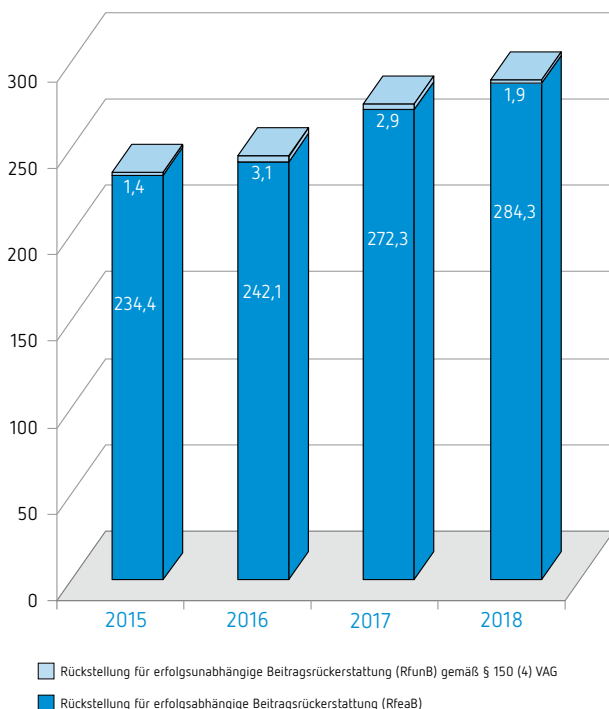
Zuführung und Entnahme aus der Rückstellung
für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfeaB)
in Mio. EUR



zugeführt (Vorjahr: 75,6 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein poolrelevanter Betrag der Pflegeversicherung in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

wurden 1,0 Mio. EUR aus Direktgutschriften gemäß § 150 (4) VAG zugewiesen. Weitere 6,9 Mio. EUR wurden gemäß § 150 (2) den Alterungsrückstellungen zugeschrieben, so dass sich die gesamte Direktgutschrift auf 7,9 Mio. EUR belief.

Entwicklung der
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RFB)
in Mio. EUR, jeweils zum 31.12.



Insgesamt wurde für die Versicherten ein Überschuss von 71,8 Mio. EUR verwendet, woraus sich eine Überschussverwendungsquote von 91,1 Prozent ergibt.

Aus dem verbleibenden Jahresüberschuss wurden 7,0 Mio. EUR in die freie Rücklage zugewiesen. Insgesamt lag der Jahresüberschuss in der geplanten Größenordnung.

Das Eigenkapital der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 186,2 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote stieg von 34,1 auf 35,1 Prozent und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Die Entnahme aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung stieg gegenüber dem Vorjahr von 45,3 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR. Dieser Entnahme steht aufgrund des guten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2018 eine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 63,9 Mio. EUR gegenüber. Mit einem Füllstand von 284,3 Mio. EUR ist somit für

die Folgejahre ein gut dotiertes finanzielles Polster vorhanden. Hiermit können

- ✓ weiterhin eine attraktive Barausschüttung gewährt werden sowie
- ✓ Limitierungsmittel zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung gestellt werden.

Das Vertrauen unserer Vertriebspartner und Kunden in eine kundenorientierte Überschussbeteiligung wird durch die auf hohem Niveau beibehaltene Quote der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB-Quote) bestätigt. Sie weist mit 53,5 Prozent (Vorjahr: 51,7 Prozent) einen auch im Branchenvergleich sehr guten Wert auf. Damit sind also seitens der RfB-Kennzahlen die Voraussetzungen gut, unsere Kunden auch in den kommenden Jahren mit Kontinuität und Stabilität überzeugen zu können. Insbesondere die Barausschüttung kann für das aktuelle Schadenjahr garantiert und für die weiteren Jahre in attraktiver Höhe in Aussicht gestellt werden.

Finanzlage

Zur Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft dient die Liquiditätsplanung, welche die einzelnen Liquiditätsströme der Höhe und dem Zeitpunkt nach auf Basis der bekannten und erwarteten Beitragseinnahmen, Kosten, Leistungen sowie Cashflows aus Kapitalanlagen berücksichtigt. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Prognose-, Chancen- und Risikoberichte

Prognose- und Chancenbericht

Die gesundheitspolitischen Themen, die der Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD enthält, sehen keinen Eingriff in das Geschäftsmodell der Privaten Krankenversicherung vor. Allerdings sind Gesetzesvorhaben, die auf eine Annäherung der Systeme abzielen, in dieser Legislaturperiode weiterhin nicht auszuschließen. Insbesondere gibt es in einigen Bundesländern inzwischen Bestrebungen, Beamte in das System der gesetzlichen Krankenversicherung einzubeziehen.

Den seit einigen Jahren erfolgreich verfolgten Ausbau der Strategischen Geschäftsfelder GKV-Zusatzversicherung und Pflege sehen wir aufgrund der geringeren Abhängigkeit von der Politik weiterhin als richtig und zukunftsweisend an.

Mit unseren in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie durch die Neugewinnung von Kooperationspartnern ist es uns gelungen, unseren Marktanteil im Bereich der Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung zu steigern. Zusammen mit unseren Partnern überprüfen wir unser Angebot regelmäßig und passen es gegebenenfalls an geänderte Bedarfsituationen an. Damit versprechen wir uns im Bereich der GKV-Zusatzversicherung ein Neugeschäft auf Vorjahresniveau.

Im Bereich der Pflegezusatzversicherung hat sich die Marktsituation in den letzten Jahren erschwert. Zum einen haben mehr Wettbewerber das Geschäftsfeld für sich erschlossen und zum anderen sind branchenweit deutlich sinkende Neuabschlusszahlen in diesem Bereich zu verzeichnen. Daher haben wir im vergangenen Jahr gezielt Produkte entwickelt, die durch Kooperationspartner beworben und vertrieben werden. Davon versprechen wir uns wieder einen deutlichen Anstieg der Produktion in diesem Geschäftsfeld.

Da die Perspektive für die Private Krankenversicherung im aktuellen politischen Umfeld wieder planbarer erscheint, haben wir im vergangenen Jahr einen neuen Krankheitskostenvollversicherungstarif eingeführt. Damit erwarten wir, die Neuproduktion im Bereich der Vollversicherung wieder steigern zu können. Insbesondere wurde der Tarif auf unsere strategische Zielgruppe Handwerk ausgerichtet.

Neben unserer klaren Zielgruppenstrategie und unserer hervorragenden Produktpalette möchten wir uns auch in Zukunft durch die hohe Servicebereitschaft auszeichnen, die uns in den vergangenen Jahren in externen Ratings bescheinigt wurde. Dafür setzen wir neben den konventionellen Kommunikationswegen zunehmend auf digitale Prozesse und die Nutzung der neuen Medien.

Unverändert liegt 2019 ein wesentlicher Fokus darauf, die Beiträge durch eine risikogerechte Annahmepolitik und ein straffes Leistungs- und Kostenmanagement stabil zu halten, um nachhaltig gute versicherungs-

technische Ergebnisse zu erreichen. Hierzu überprüfen wir auch kontinuierlich unsere internen Prozesse und verbessern diese.

Damit bleibt der Münchener Verein der verlässliche Partner für individuell bedarfsgerechte und zukunftsbeständige Vorsorgelösungen. Zusammen mit unseren hochmotivierten Mitarbeitern im Innen- und Außendienst wird es uns gelingen, auch in Zukunft von unseren Kunden als zuverlässiger Partner und von unseren Mitarbeitern als sicherer Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. In der Kranken- und Pflegeversicherung erwartet der Münchener Verein daher für das Jahr 2019 eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung mit Beitragseinnahmen, welche über denen des Geschäftsjahres liegen bei einer Neugeschäftsentwicklung oberhalb der des vergangenen Geschäftsjahres. Damit rechnet der Münchener Verein erneut mit einem deutlich positiven versicherungstechnischem Ergebnis, dass nur leicht unter dem des Jahres 2018 erwartet wird, so dass wieder ein Jahresüberschuss im vergleichbarer Höhe ausgewiesen werden kann.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Münchener Verein Krankenversicherung a.G.

Das Geschäftsmodell unserer Gesellschaft umfasst die Übernahme und das Management von versicherungstechnischen und Finanzrisiken. Die Erfüllung dieser Kernaufgabe birgt verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Deshalb kommt im Risikomanagementprozess dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine hohe Bedeutung zu. Eingebunden in die Gesamtsteuerung der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. ist das Risikomanagement darauf ausgerichtet, die Finanzkraft und Unabhängigkeit unserer Gesellschaft zu erhalten und zu einer nachhaltigen Wertsteigerung beizutragen. Dazu wurden in der Risikostrategie Mindest-Risikodeckungsquoten sowohl für die handelsrechtliche Sicht wie auch für den ökonomischen Ansatz von Solvency II vorgegeben, deren Einhaltung regelmäßig überwacht

wird. Mit den eingesetzten Instrumenten zur Risikofrüherkennung, Planung und Überwachung sind wir in der Lage, risikobehaftete Entwicklungen zeitnah zu identifizieren, angemessen zu beurteilen und einem aktiven Management zuzuführen.

Veränderungen im Berichtsjahr

Seit seiner Inkraftsetzung im Jahr 2016 hat sich das europäische Aufsichtssystem für Versicherungen, „Solvency II“ und das darauf beruhende „drei-Säulen-Modell“ inzwischen im Versicherungsmarkt etabliert.

Säule I

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. hat zu den vorgeschriebenen Meldeterminen pro Quartal die Bedeckungssituation unter den Bedingungen von Solvency II berechnet. Diese Berechnungen zur aktuellen Risikotragfähigkeit nach dem ökonomischen Ansatz von Solvency II dienen auch als Grundlage für hausinterne Analysen, um Transparenz über die Ergebnistreiber zu schaffen sowie anhand von Sensitivitäten und Simulationen die Auswirkungen möglicher Anpassungen zu untersuchen, die im nachfolgend beschriebenen ORSA-Prozess weiter verwendet wurden.

Säule II

Im Rahmen der Solvency II Umsetzung wurden über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinaus eine Vielzahl von internen Leitlinien operationalisiert und weiterentwickelt. Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. hat alle risikorelevanten Prozesse modelliert und die damit verbundenen Risiken identifiziert. Außerdem wurden die Kontrollen dokumentiert, welche die erkannten Risiken begrenzen sollen (Internes Kontrollsystem IKS).

Im Rahmen der Unternehmensplanung findet auch diese unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) statt.

Diese unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß § 27 VAG (Own Risk and Solvency Assessment = ORSA) bezeichnet die Gesamtheit der Prozesse und Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der aktuellen und zukünftigen Risikotragfähigkeit. Das bedeutet die Feststellung

- des „Gesamtsolvabilitätsbedarfs“ (ökonomischer Kapitalbedarf) auf der Basis des sich aus der

Risikostrategie und Unternehmensplanung ergebenden Risikoprofils, des Sicherheitsziels und der Limits,

- der kontinuierlichen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß Solvency II, Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) und der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen, sowie
- die Signifikanz der Abweichung des Risikoprofils der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. von den Annahmen, die der Solvenzkapitalanforderung (SCR) zugrunde liegen und gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Standardformel berechnet wurden.

Der ORSA-Prozess liefert möglicherweise Indikationen für Strategieanpassungen und ist Bestandteil der Strategievalidierung im Rahmen der Unternehmensplanung.

Auf der Basis dieser Berechnung wird auch eine Projektion durchgeführt, die über mehrere Jahre in die Zukunft den Kapitalbedarf vor dem Hintergrund der geplanten Risikoexposition und der sich entwickelnden Kapitalausstattung zeigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde hierbei die Simulation verschiedener Risiken des Unternehmens weiter verfeinert, wobei ein Schwerpunkt neben den Marktrisiken auch auf die strategischen Risiken gelegt wurde. Unter anderem wurde dabei auch auf potentielle neue oder bislang nicht bekannte Risiken, welche in Zukunft ein ungewisses Schadenpotenzial aufweisen könnten – sogenannte „Emerging Risks“ – eingegangen. Darüber hinaus wurde die Eigenmittelplanung umfangreicheren Stresssimulationen ausgesetzt und deren Auswirkung analysiert. Schwerpunkte der Fortentwicklung des ORSA werden 2019 unter anderem in der noch besseren Analyse und Simulation verschiedener Risiken des Unternehmens liegen.

2017 traten die seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definierten „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo)“ in Kraft. Im Rahmen der regelmäßigen jährlichen Überprüfung erfolgte auch im Jahr 2018 ein Abgleich dieser (und weiterer) aufsichtsrechtlichen Anforderungen mit der internen Organisation.

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. hat die folgenden, gesetzlich vorgeschriebenen, Schlüssel-funktionen eingerichtet:

- ✓ Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- ✓ Compliance-Funktion
- ✓ Versicherungsmathematische Funktion
- ✓ Funktion der Internen Revision

Am 02. Juli 2018 hat die BaFin mit dem Rundschreiben 10/2018 darüber hinaus „Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT“ (VAIT) veröffentlicht. Sie sind ab ihrer Veröffentlichung in Kraft und stellen den zentralen Baustein für die IT-Aufsicht über den Versicherungssektor in Deutschland dar. Dabei versteht die BaFin VAIT als eine Konkretisierung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo).

Säule III

Zu den vorgeschriebenen Meldeterminen pro Quartal wurde die Bedeckungssituation unter den Bedingungen von Solvency II fristgerecht an die deutsche Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der im Rahmen von Solvency II zu erstellende „Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR)“ wurde entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erstellt. Dieser SFCR wurde fristgerecht bei der BaFin eingereicht und zeitgleich auf der Internetseite der Münchener Verein Versicherungsgruppe veröffentlicht. Als Teil der regulatorisch geforderten Berichterstattung richtet er sich direkt an die Öffentlichkeit und dient der Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen sowie deren Bewertungs- und Berechnungsmethodik unter Solvency II. Analog zum RSR orientiert sich der Aufbau dieses Berichts ebenfalls an den rechtlichen Vorschriften (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 (DVO), Artikel 290 ff.).

Auch der im Rahmen von Solvency II zu erstellende „Regelmäßige Aufsichtliche Bericht (RSR)“ an die Aufsichtsbehörde wurde entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erstellt und fristgerecht bei der BaFin eingereicht. Der Aufbau des Berichts orientiert sich an den rechtlichen Vorschriften (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 (DVO), Artikel 290 ff.). Mit Schreiben vom 25.10.2018 teilte die BaFin der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. mit, dass für das Unternehmen künftig eine zweijährige Berichterstattungsfrequenz gilt

und der nächste vollständige RSR für das Geschäftsjahr 2019 zu erstellen ist.

Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren kürzeren Meldefristen wird an der weiteren Optimierung der Prozesse der Säule III gearbeitet.

Organisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems trägt der Gesamtvorstand der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. Ihm obliegt die gesellschafts- und ressortübergreifende Planung, Steuerung und Überwachung der gesamten Risikolandschaft. Dies schließt die Festlegung risikostategischer Vorgaben für die Risikopraxis in den operativen Geschäftsbereichen und die Überwachung von deren Einhaltung mit ein.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in der Regel im Rahmen von Kompetenzregelungen dezentral in den Fachbereichen getroffen. In ihrer Funktion als dezentrale Risikomanager liegt die Verantwortung für die umfassende Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller ihrem Kompetenzbereich zugeordneten Risiken bei den jeweiligen Fachbereichsleitern.

Sie werden in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vom Operativen Risikomanagement unterstützt, welches den reibungslosen Ablauf des Risikomanagementprozesses überwacht und sicherstellt, dass das Risikomanagementsystem der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und den innerbetrieblichen Richtlinien steht. Für Transparenz über die aktuelle Risikolage sorgt ein turnusmäßiges Risikoreporting an das Risikokomitee, den Vorstand und den Aufsichtsrat. In besonderen Fällen und bei Überschreitungen definierter Risikolimits erfolgt eine Sofortberichterstattung an den Vorstand und die zeitnahe Einleitung gegensteuernder Maßnahmen.

Sämtliche Risiken aus der Kapitalanlagetätigkeit der Gesellschaft finden planerische Berücksichtigung und werden im Rahmen unseres Risikolimitsystems systematisch überwacht und gesteuert. Das Kapitalanlagecontrolling analysiert permanent die Kapitalanlagerisiken und stellt deren mögliche Auswirkungen dar. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen für die taktische Kapitalanlage

vereinbart. Organisatorisch erfolgt eine unabhängige Überwachung des Anlagerisikos durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und der ergriffenen Maßnahmen werden durch die interne Revision überprüft. Die Durchführung der internen Revision wurde an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgegliedert. Darüber hinaus fungieren der Aufsichtsrat, der Verantwortliche Aktuar, die Sicherheits-, Compliance- und Datenschutzbeauftragten als interne sowie die Wirtschaftsprüfer und der Treuhänder des Sicherungsvermögens als externe Kontrollinstanzen.

Asset Liability Management

In regelmäßig stattfindenden Sitzungen des „Asset Liability Management Committee (ALMCO)“, an denen der CFO, der COO und der CRO sowie Vertreter des Aktuariats, des Rechnungswesens und des Anlagemanagements teilnehmen, werden Asset-Liability-Management-Themen behandelt. Hierbei werden Fragen der Aktiv-/Passiv-Steuerung diskutiert und für den Gesamtvorstand der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. entsprechende Steuerungsvorschläge erarbeitet. Auf Grundlage dieser Empfehlungen sowie unter Berücksichtigung bilanzieller, steuerlicher und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen erfolgt die strategische Asset Allokation.

Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen Risikoklassen sind die verschiedenen Ausprägungen des Schadenrisikos, des Kostenrisikos, des Risikos durch veränderte Ausscheidewahrscheinlichkeiten (Storno, Sterblichkeit), des Risikos sinkender Zinsen und die für die Kalkulation bedeutenden externen Risiken, welche vor allem aus dem Bereich der Gesetzgebung und Rechtsprechung auf die im folgenden erläuterten Risiken einwirken.

Zentrale Bedeutung hat die laufende Verfolgung und erforderlichenfalls mindestens einmal pro Jahr durchgeführte Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen für die Kalkulation der Beiträge und Rückstellungen. Um die langfristige Erfüllbarkeit unserer vertraglichen Pflichten gegenüber unseren Versicherten über die gesamte Versicherungsdauer – also in der Regel lebenslang –

hinweg sicherstellen zu können, verwenden wir für die Berechnung von Beiträgen und Rückstellungen aktuellste verfügbare Rechnungsgrundlagen. Um mögliche Beitragsanpassungen im Bestand durch Einmalbeiträge limitieren und durch verlässliche Barausschüttungen die Kosten- und Leistungsaufwendungen dämpfen zu können, ist die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfeaB) wichtiger Gegenstand von GuV-Prognosen und -Szenariorechnungen. Dabei wird die Abweichung von Größen der Unternehmensplanung im Gesamtzusammenhang verfolgt, um den Bedarf an Steuerungsmaßnahmen aufzuzeigen.

Dem Risiko einer nicht risikogerechten Beitragserstkalkulation tragen wir nicht nur mit der laufenden Aktualisierung unserer Kalkulationsdaten, sondern auch durch kritische Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Nachweismethoden Rechnung.

Das **Schadenrisiko** (Morbiditäts- und Revisionsrisiko) besteht in der Kranken- und Pflegeversicherung vor allem darin, dass aus einem im Voraus festgelegten Beitrag Versicherungsleistungen im vertraglich vereinbarten Umfang erbracht werden müssen, deren Höhe aber individuell extrem schwankt und kollektiv von unsicheren zukünftigen Entwicklungen abhängt. Es manifestiert sich in einer über die Kalkulation hinausgehenden Steigerung der Leistungsanspruchnahme durch unsere Versicherten – unter anderem bedingt durch den medizinisch-technischen Fortschritt, allgemeine Kostensteigerungen im Gesundheitswesen, veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, geänderte Verhaltensweisen der Versicherten und durch adverse Veränderungen im Therapie- und Abrechnungsverhalten der Leistungserbringer.

Neben den langfristigen Entwicklungen sind auch kurzfristig Großschäden in Teilkollektiven beispielsweise durch Kumul-Schadeneignisse oder Epidemien zu beachten.

Da wir auch für die Zukunft von – durch den medizinisch-technischen Fortschritt bedingten – steigenden Leistungsaufwendungen ausgehen, wird durch ausreichende Sicherheiten in der Kalkulation den zufälligen Schwankungen des Schadenbedarfs vorgebaut und durch vorsichtige Prognosen Rechnung getragen.

Bedingt durch die grundsätzliche Langfristigkeit der

Kranken- und Pflegeversicherung hat eine Änderung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten, z.B. durch die zu beobachtende Zunahme der Lebenserwartung, einen erheblichen Einfluss auf die Höhe unserer Leistungsauszahlungen. Für die Kalkulation von Beiträgen und Rückstellungen sind altersabhängige Annahmen zum Stornoverhalten zu treffen. Abweichungen des tatsächlichen Kündigungsverhaltens von den verwendeten rechnungsmäßigen Stornowahrscheinlichkeiten werden in den verschiedenen Bestandssegmenten und unter den Rahmenbedingungen des Marktes analysiert. Diese Analysen beinhalten auch Tarifwechsel und die Nichtzahlung von Beiträgen. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass durch Wechselströme eine Risikoentmischung stattfindet, die negativ auf einzelne Teilkollektive wirkt.

Das **Stornorisiko** kann in verschiedenen Segmenten der Versichertenkollektive unterschiedlich wirken.

Die verschiedenen rechnungsmäßigen Stornowahrscheinlichkeiten werden jeweils ausreichend vorsichtig bemessen, so dass einer unzureichenden Rückstellungsbildung vorgebeugt wird. Gleiches gilt für das biometrische Risiko, dass bei steigender Lebenserwartung zu hohe Sterbewahrscheinlichkeiten eingerechnet werden. Angesetzt wird mindestens die für die Krankenversicherung ermittelte und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannte Sterbetafel der Deutschen Aktuarvereinigung (derzeit „PKV 2019“).

Die Alterungsrückstellung muss jährlich mit dem Rechnungszins verzinst werden. Ein Risiko besteht daher, wenn die tatsächliche Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses sinkt. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird bei den Beitragsanpassungen in den betroffenen Beobachtungseinheiten der Rechnungszins abgesenkt. Maßgeblich für die Höhe des Rechnungszinses ist die zukünftige Zinserwartung, die mithilfe des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) nach einem brancheneinheitlichen Verfahren unternehmensindividuell ermittelt wird.

Der risikominimierenden Steuerung versicherungstechnischer Risiken dient auch die enge Abstimmung von Kalkulations- und Fachabteilungen. Aktuarielle Analysen dienen u.a. der Sicherstellung risikogerechter Annahmerichtlinien (Analysen zu Risikozuschlägen, vereinfachten Annahmekonzepten, Leistungsentwicklung von Teilkollektiven) sowie der laufenden Optimierung im Bereich

des Leistungsmanagements (z.B. Frühwarnsystem auf Leistungsartenebene).

Die detaillierte Kostenplanung – insbesondere auch in Verbindung mit der Vertriebsplanung – dient der Minimierung versicherungstechnischer **Kostenrisiken**. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von den rechnungsmäßigen Anteilen der gebuchten Beitragseinnahmen kann dadurch zeitnah begegnet werden. In der Fortschreibung der Unternehmensplanung werden zudem auch die kalkulatorischen Eingriffsmöglichkeiten berücksichtigt.

Im Bereich von Gesetzgebung und Rechtsprechung angesiedelte Risiken können sich in einer deutlichen Verschärfung der vorstehend betrachteten, versicherungstechnischen Risiken auswirken. Dazu gehört auch das Risiko, dass bei einem Versichererwechsel größere Teile der Alterungsrückstellung mitgegeben werden müssen, als dies aktuell der Fall ist.

Wir analysieren die möglichen Auswirkungen der politischen Überlegungen auf unser Unternehmen laufend, um frühzeitig gegenzusteuern.

Ebenso können Gerichtsurteile rechtliche Folgen für die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. haben und/oder sich auf die Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen daher zeitnah.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Auch dieses Risiko wird analysiert und bewertet. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wirken wir ihm entgegen.

Zum Bilanzstichtag bestanden 3,5 Mio. EUR ausstehende Forderungen aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Von den fälligen unmittelbaren Forderungen betrafen 93,6 Prozent Kunden, von denen Beiträge bereits angemahnt bzw. gerichtlich eingefordert wurden. Bei den gerichtlichen Mahnverfahren, die in den vergangenen drei Jahren beendet wurden, konnte ein Betrag von 0,4 Mio. EUR

bzw. 5,9 Prozent der zugrunde liegenden Gesamtsumme nicht realisiert werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. verteilen sich im Wesentlichen auf die Asset-Klassen verzinsliche Anlagen, Immobilien und Aktien.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen Marktpreisrisiken (wirtschaftliche Verluste durch negativ auf die Marktwerte unseres Vermögens wirkende Änderungen insbesondere von Zinsen, Aktienkursen, Immobilienpreisen und Wechselkursen), Kreditrisiken (wirtschaftliche Verluste durch Zahlungsunfähigkeit von Schuldern oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldern oder Kontrahenten), Liquiditätsrisiken (Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen jederzeit nachkommen zu können) und Konzentrationsrisiken (Risiko aus prozentual zum Gesamtbestand hohen investierten Volumina, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben).

Die in Abhängigkeit von der Anlageklasse unterschiedlichen Risikoprofile finden durch die Berücksichtigung entsprechender Risikofaktoren systematischen Eingang in den Risikoausweis. Die Risikofaktoren stellen auf extrem schlechte bzw. mit sehr niedriger Wahrscheinlichkeit eintretende Verlustszenarien ab.

Für die Risikosteuerung der Kapitalanlagen ist auch die kurz- und mittelfristige Sicherstellung des erforderlichen Nettokapitalertrags ein wesentliches Ziel. Sollte dieses Ziel verfehlt werden, könnte dadurch mittelfristig eine marktadäquate Verzinsung der Versichertenguthaben gefährdet werden.

Die im Jahr 2018 fortgesetzte expansive europäische Geldpolitik führte weiterhin zu historisch tiefen Zinsniveaus für sichere Anlagen im Euro-Währungsraum. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt bei 0,00 Prozent und der Einlagenzins im negativen Bereich. Daraus resultieren ein nicht unerhebliches Wiederanlagerisiko und damit ein Rückgang laufender Zinserträge.

Marktpreisrisiken stellen die größte Risikoposition der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. dar.

Aufgrund des in der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. derzeit vorhandenen Nettomittelzuflusses in den Kapitalanlagen ist bei einem mehrjährigem Anhalten des Niedrigzinsniveaus mit einer Belastung der Nettoverzinsung zu rechnen. Die Auswirkungen negativer Kapitalmarktentwicklungen werden im Hinblick auf den gültigen Rechnungszins mindestens einmal jährlich im Rahmen einer AUZ-Berechnung (Aktuarieller Unternehmenszins) überprüft.

Wechselkursrisiken in den wichtigsten Anlagengewährungen wurden nahezu vollständig durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert. Für die Ermittlung von Marktwerten unseres Immobilienportfolios werden Gutachten und andere, allgemein anerkannte und geprüfte Bewertungsverfahren herangezogen. Wo dauerhafte Wertminderungen angenommen werden müssen, wurden die erforderlichen Wertanpassungen vorgenommen.

Das Marktrisikopotenzial der Kapitalanlagen ermitteln wir regelmäßig mittels Szenarioanalysen und allgemein anerkannten Risikomessverfahren.

| Marktwertveränderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen | | | |
|--|---------------|----------|----------|
| | | 2018 | 2017 |
| Aktienkursveränderung | | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Anstieg | um 10 Prozent | 9,9 | 14,7 |
| Anstieg | um 20 Prozent | 21,5 | 29,8 |
| Rückgang | um 10 Prozent | - 7,4 | - 13,9 |
| Rückgang | um 20 Prozent | - 14,2 | - 25,7 |

| Marktwertveränderung zinsensitiver Kapitalanlagen | | | |
|---|------------------------|----------|----------|
| | | 2018 | 2017 |
| Zinsveränderung | | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Anstieg | um 50 BP ¹ | - 157,8 | - 161,9 |
| Anstieg | um 100 BP ¹ | - 305,7 | - 313,7 |
| Rückgang | um 50 BP ¹ | 167,7 | 173,0 |
| Rückgang | um 100 BP ¹ | 346,9 | 358,0 |

¹ Basispunkte

Ergänzend wenden wir im Rahmen von Monatsreportings und eines Risikolimitsystems weitere Instrumente zur Ermittlung und Überwachung des Marktrisikos an. So wird z.B. das Netto-Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Annahme unveränderter Kapitalmarktniveaus hochgerechnet. Damit können mögliche Gefährdungen für das Erreichen des geplanten Ergebnisses frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Bonitätsrisiken (Kreditrisiken) entstehen aus der Gefahr, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder dauerhaft nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können bzw. in einer negativen Veränderung der Bonität der Schuldner. Wo immer möglich, erfolgt die Bonitätseinstufung mit Hilfe renommierter externer Ratingagenturen. Kreditrisiken werden breit diversifiziert, um Klumpen- und Konzentrationsrisiken im Portfolio zu vermeiden. Die Überwachung des Bonitätsrisikos erfolgt durch die Festlegung von Anlagerichtlinien für Investitionen und die permanente Überwachung der Einzelengagements. Der Wertpapierbestand der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. besteht zu einem Großteil aus Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Der Rentenbestand ist weitgehend in „Investmentgrade-Ratingklassen“ investiert.

| Rating-Klassen (Zeitwert) | | |
|------------------------------|----------|----------|
| | 2018 | 2017 |
| | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Kategorie 1 | | |
| Investment-Grade (AAA-BBB) | 3.527 | 3.625 |
| Kategorie 2 | | |
| Non-Investment-Grade (BB-B) | 38 | 5 |
| Kategorie 3 | | |
| Non-Investment-Grade (CCC-D) | 1 | 3 |
| Kategorie 4 | | |
| ohne Rating (non rated) | 3 | 0 |

Derivative Finanzgeschäfte werden nur im Rahmen aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu Zwecken der Absicherung, der Erwerbsvorbereitung und der Ertragsmehring getätigt.

| Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen | | |
|---|------------|------------|
| Emittentenkategorie | Zeitwert | Anteil |
| | 31.12.2018 | 31.12.2018 |
| | Mio. EUR | |
| Staatsgarantierte Titel | 1.452,6 | 57,2 % |
| Unternehmensanleihen Financials | 557,6 | 22,0 % |
| Unternehmensanleihen Non-Financials | 527,8 | 20,8 % |
| | 2.538,0 | 100,0 % |

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos wird eine Liquiditätsplanung erstellt und überwacht. Es ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungs-

verpflichtungen nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko ist als äußerst gering anzusehen.

Zur Steuerung des Konzentrationsrisikos werden regelmäßig die größten Einzelpositionen überwacht.

Das Controlling hat die Marktentwicklungen in seinen Controllinginstrumenten permanent nachvollzogen und die Geschäftsleitung über die Ergebnisse aus den Berechnungen laufend informiert. Die Erkenntnisse wurden den Marktverhältnissen und der veränderten Risikotragfähigkeit entsprechend in den taktischen Allokationsentscheidungen des Assetmanagements berücksichtigt.

Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. aus externen Einflussfaktoren resultieren oder rechtlichen Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren.

Aufgrund der hohen Durchdringung unserer Geschäftsprozesse mit IT-Systemen kommt dem Management der technischen Risiken eine bedeutende Rolle zu. Im Fokus steht die Gewährleistung der IT-Sicherheit, die insbesondere durch Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverluste und externe Angriffe auf unsere Systeme gefährdet sein kann. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie der räumlichen Trennung von kritischen Hardwarekomponenten, dem Einsatz von Firewalls und Virenschutzprogrammen, physikalischen Zugangskontrollen sowie einem wirkungsvollen Zugriffsberechtigungssystem. Die bestehenden Kontrollmechanismen unterliegen einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision. Um die Betriebsbereitschaft bei einem Systemausfall sicherzustellen, verfügen wir über zwei redundante, voneinander vollständig unabhängige Rechenzentren. Bei einem Komplett-Ausfall eines Rechenzentrums werden alle Systeme auf das zweite Rechenzentrum verlagert.

Im Bereich menschlicher Risiken wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder Handlungen in betrügerischer Absicht durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Mit Hilfe eines Zufalls-generators werden routinemäßig Geschäftsvorfälle ausgewählt und durch den jeweiligen Vorgesetzten

kontrolliert. Auszahlungen unterliegen zudem strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, so dass Handlungen in arglistiger oder betrügerischer Absicht verhindert oder zumindest erschwert werden. Über das eingerichtete IKS-System besteht eine umfassende Übersicht zu Prozessrisiken. Auf dieser Grundlage prüft die Interne Revision die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontrollmechanismen.

Soweit die operationalen Risiken quantifizierbar sind, bewerten wir diese in unserem Risikomanagementsystem. Daraus ergibt sich insgesamt ein Nettorisiko von 8,1 Mio. EUR für operationale Risiken.

Risiken, die aus der aktuellen Rechtsprechung beziehungsweise aus veränderten gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren können, werden laufend beobachtet, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen. Darüber hinaus begegnen wir den durch Modifikationen der Gesetzgebung und Rechtsprechung begründeten Risikopotenzialen durch aktive Mitarbeit in Verbänden und Gremien, wo immer dies uns sinnvoll erscheint.

Die am 23. Februar 2018 inkraft getretene IDD-Richtlinie stellt nun weitere regulatorische Anforderungen an die Entwicklung und den Vertrieb von Versicherungsprodukten. Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. hat diese Anforderungen im Rahmen eines Projekts zeitnah vorbereitet und erfüllt von Inkrafttreten der IDD-Richtlinie an deren Anforderungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Gesellschaft und die Interessen unserer Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren.

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. sieht sich in dem verschärften Wettbewerb in der Vollversicherung, aber auch im wachsenden Sektor der Zusatz- und -Ergänzungsprodukte gut aufgestellt. Es sind zurzeit keine Entwicklungen bekannt, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. haben könnten. Das anhaltende niedrige Zinsniveau könnte durch geringere Erträge bei dem Aufbau von Rückstellungen zu einem Anstieg der Beiträge in der Zukunft führen.

Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel erheblich.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems ist gewährleistet. Durch die eingeführten Strukturen und Prozesse werden Risikoentwicklungen frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und einer Steuerung zugeführt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Mit der Einrichtung eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist das Ziel verbunden, dass

- ✓ die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung vollständig, zeitnah, mit dem korrekten Wert, in der richtigen Buchungsperiode und auf den richtigen Konten erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden
- ✓ die Buchungsunterlagen richtig und vollständig sind
- ✓ Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden
- ✓ Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden
- ✓ verlässliche Informationen zeitnah und richtig bereitgestellt werden.

Die wesentlichen Merkmale dieses Systems betreffen

- ✓ dokumentierte und standardisierte Verfahrensabläufe
- ✓ Funktionstrennungen
- ✓ Berechtigungskonzepte
- ✓ (maschinelle und manuelle) regelmäßige Kontroll- und Abstimmertätigkeiten
- ✓ Prüfung des Rechnungslegungsprozesses durch die unabhängige Interne Revision.

Eine klare Funktionstrennung ist dadurch sichergestellt, dass die operative Verantwortung für Geschäftsentscheidungen auf Ebene der Fachbereiche von der buchhalterischen Erfassung und bilanziellen Bewertung des Geschäfts getrennt ist. Das gilt in besonderer Weise für die Kapitalanlagetätigkeit.

Einer engen und frühzeitigen Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern über bilanzrechtliche Änderungen und die bilanzielle Abbildung neuartiger Transaktionen messen wir eine hohe Bedeutung bei.

Für neuartige Produkte, insbesondere auch den Erwerb neuartiger Kapitalanlageformen, ist ein Prozess definiert, der eine Abstimmung auch über aufsichts- und steuerrechtliche Fragen vor Abschluss der Transaktion gewährleistet.

Mit SAP ERP 6.0 ist im Rechnungslegungsprozess ein leistungsfähiges Standardsystem im Einsatz, das die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen sicherstellt hinsichtlich

- ✓ der Verhinderung eines unautorisierten Zugriffs im Rahmen des Berechtigungskonzepts
- ✓ der Einhaltung eines wirksamen 4-Augen-Prinzips, insbesondere bei allen zahlungsrelevanten Vorgängen
- ✓ der vollständigen, ordnungsgemäßen Dokumentation aller Transaktions- und Parameteränderungen.

Die Kontrollaktivitäten umfassen sowohl Vollständigkeits- und Richtigkeitskontrollen als auch Soll-/Ist-Abgleiche. Dazu gehört auch die laufende Abstimmung der in Nebenbüchern (insbesondere für Kapitalanlagen, Anlagegüter, Provisionsabrechnungen und Versicherungsverträge) geführten Bestände mit dem Buchungsstand im Hauptbuch der Finanzbuchhaltung. Die Mitarbeiter und Verantwortungsträger in den mit der Jahresabschlusserstellung betrauten Fachbereichen verfügen über ein hohes Maß an Erfahrung und Fachkenntnissen. Dieses auf einem jederzeit aktuellen Stand zu halten, ist ein Kernziel der betrieblichen Personalentwicklung.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB enthält Angaben zur Geschlechterquote. Diese Erklärung ist auf der Internetseite im Konzernlagebericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. auf www.muenchener-verein.de veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. erstellt eine zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung, um welche der Konzernlagebericht erweitert ist. Der Konzernbericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. ist unter www.muenchener-verein.de/unternehmen/wer-wir-sind/der-muenchener-verein/ veröffentlicht.

Versicherungsarten

- ✓ Krankheitskostenvollversicherung
- ✓ Krankentagegeldversicherung
- ✓ Krankenhaustagegeldversicherung
- ✓ Krankheitskostenteilversicherung
- ✓ Pflegepflichtversicherung
- ✓ Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- ✓ Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- ✓ Auslandsreise-Krankenversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

| | | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---|--------------------|----------------------|--------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| I. | Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 3.142.717 | | 4.294 |
| II. | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | <u>4.004.077</u> | 7.146.794 | 3.367 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 51.945.909 | | 52.045 |
| II. | Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 180.550.233 | | 181.733 |
| 2. | Beteiligungen | <u>143.604.801</u> | 324.155.034 | 98.959 |
| III. | Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. | Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.187.018.877 | | 1.126.759 |
| 2. | Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.410.178.819 | | 1.302.429 |
| 3. | Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 382.212.684 | | 395.623 |
| 4. | Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) | Namenschuldverschreibungen | 717.335.594 | | 687.588 |
| b) | Schuldscheinforderungen und Darlehen | <u>433.065.003</u> | 1.150.400.597 | 490.927 |
| 5. | Einlagen bei Kreditinstituten | — | | 3.500 |
| 6. | Andere Kapitalanlagen | <u>1.600</u> | <u>4.129.812.577</u> | 2 |
| | | | 4.505.913.520 | |
| C. Forderungen | | | | |
| I. | Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | |
| 1. | Versicherungsnehmer | 3.505.224 | | 3.827 |
| 2. | Versicherungsvermittler | <u>398.733</u> | 3.903.957 | 195 |
| II. | Sonstige Forderungen | | <u>14.138.107</u> | 12.105 |
| | davon: | | | |
| | an verbundene Unternehmen | | | |
| | 733.128 EUR (Vj. 1.464.289 EUR) | | | |
| | | | 18.042.064 | |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. | Sachanlagen und Vorräte | 2.427.301 | | 2.469 |
| II. | Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | <u>46.054.970</u> | 48.482.271 | 2.910 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. | Abgegrenzte Zinsen und Mieten | 37.547.221 | | 40.773 |
| II. | Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | <u>52.539</u> | <u>37.599.760</u> | 41 |
| | | | 4.617.184.409 | 4.409.546 |

Gemäß § 128 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

München, 28. März 2019

Der Treuhänder, Ludwig Lenk

Passiva

| | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|--------------------|----------------------|------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | 52.240.000 | | 51.189 |
| 2. satzungsmäßige Rücklage | <u>133.960.000</u> | 186.200.000 | 128.011 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | 156.030 | | 116 |
| II. Deckungsrückstellung | 3.979.678.492 | | 3.810.843 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 97.660.000 | | 94.664 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | |
| 1. erfolgsabhängige | 284.321.071 | | 272.315 |
| 2. erfolgsunabhängige | <u>1.917.163</u> | 286.238.234 | 2.920 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | <u>86.000</u> | 245 |
| C. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 26.927.257 | | 24.343 |
| II. Steuerrückstellungen | 18.936.000 | | 8.254 |
| III. Sonstige Rückstellungen | <u>4.937.447</u> | 50.800.704 | 4.602 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 4.475.947 | | 4.046 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>3.038.640</u> | 7.514.587 | 2.933 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 34.957 | 47 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | <u>8.815.405</u> | 5.018 |
| davon: | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | | | |
| 2.540.202 EUR (Vj. 1.395.744 EUR) | | | |
| aus Steuern | | | |
| 732.299 EUR (Vj. 753.781 EUR) | | | |
| | | <u>4.617.184.409</u> | <u>4.409.546</u> |

Die in der Bilanz zum 31.12.2018 unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 3.979.678.492 EUR ist gemäß § 156 Absatz 2 VAG berechnet.

München, 20. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar, Dagmar Haider

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

| | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|--|--------------------|-------------------|--------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 531.038.094 | | 526.321 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | - 66.262 | | - 55 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | <u>- 40.009</u> | 530.931.823 | - 38 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | 45.840.636 | 38.080 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 8.346.553 | | 5.027 |
| davon: | | | |
| aus verbundenen Unternehmen | | | |
| 1.787.705 EUR (Vj. 2.415.958 EUR) | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen | | | |
| Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten | | | |
| auf fremden Grundstücken | 2.561.468 | | 2.491 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | <u>118.809.641</u> | 121.371.109 | 118.617 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 446.018 | 6.764 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | <u>41.615.277</u> | 8.857 |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | 1.448.086 | 3.069 |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobeitrag | - 382.263.562 | | - 368.645 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | 31.305 | | 8 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht | | | |
| abgewickelte Versicherungsfälle | <u>- 2.996.000</u> | - 385.228.257 | 849 |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen | | | |
| a) Deckungsrückstellung | - 168.835.120 | | - 186.532 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | <u>159.000</u> | - 168.676.120 | - 245 |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige | | | |
| Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | |
| a) erfolgsabhängige | - 63.915.399 | | - 75.578 |
| b) erfolgsunabhängige | <u>- 990.424</u> | - 64.905.823 | - 1.230 |
| Übertrag: | | 131.189.302 | 77.760 |

| | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|--|---------------------|--------------|--------------|
| Übertrag: | | 131.189.302 | 77.760 |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | - 34.871.828 | | - 33.439 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | <u>- 15.607.892</u> | - 50.479.720 | - 15.101 |
| 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | - 3.743.065 | | - 3.775 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | - 40.444.048 | | - 2.317 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>- 912.713</u> | - 45.099.826 | - 3.962 |
| 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | - 3.714.411 | - 2.742 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | 31.895.345 | 16.424 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Sonstige Erträge | 991.136 | | 291 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | <u>- 5.861.774</u> | - 4.870.638 | - 7.763 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 27.024.707 | 8.952 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 19.971.143 | | - 1.621 |
| 5. Sonstige Steuern | <u>- 53.564</u> | - 20.024.707 | - 331 |
| 6. Jahresüberschuss | | 7.000.000 | 7.000 |
| 7. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | |
| a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | - 1.051.000 | | - 1.131 |
| b) in satzungsmäßige Rücklagen | <u>- 5.949.000</u> | - 7.000.000 | - 5.869 |
| 8. Bilanzgewinn | | — | — |

Anhang

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München wird im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 764) geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Die Hinweise des VFA zur Bewertung der Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen wurden beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Selbst geschaffene Software wird gemäß § 248 Abs. 2 HGB mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) abgeschrieben.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Abschreibungen wurden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Sätze linear vorgenommen.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren Kurswerten angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; bei voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung wurden

keine Abschreibungen vorgenommen. Agien werden über die Restlaufzeit der Papiere amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation zwischen den Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Tilgungen und Einzelwertberichtigungen wurden berücksichtigt. Im Berichtszeitraum war das Unternehmen an keiner Zwangsverwaltung, aber an drei Zwangsversteigerungen beteiligt.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Tilgungen und Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung wurden berücksichtigt.

Der Ausweis von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. RechVersV. Im Einzelnen wurden folgende Verfahren angewandt:

Die Zeitwertermittlung für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte zum 31.12.2018 nach dem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wertermittlungsrichtlinie und Wertermittlungsverordnung.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. gemäß internen Wertermittlungen und externen Wertgutachten angesetzt.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden auf der Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte sonstiger Ausleihungen wurden nach der

Discounted Cashflow Methode unter Heranziehung des Effektivzinses vergleichbarer Schuldtitel ermittelt.

Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um voraussichtliche Forderungsausfälle, bilanziert.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in Anlehnung der steuerlichen Grenzwerte im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Nicht einzeln erwähnte Aktivwerte wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode gemäß den in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Rechnungsgrundlagen und Verfahrensvorschriften unter Beachtung von § 25 Abs. 5 RechVersV ermittelt.

Der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen die bis Ende Januar 2019 abgerechneten Versicherungsfälle des Jahres 2018 zugrunde. Der Bedarf für noch zu erwartende Aufwendungen wurde aufgrund von Vergleichszahlen aus Vorjahren näherungsweise ermittelt. Die Rückstellung umfasst außerdem den zu erwartenden Regulierungsaufwand. Dieser wurde unter Berücksichtigung des hierzu erlassenen Steuererlasses gebildet.

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand eines modifizierten versicherungsmathematischen Teilwertverfahrens ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegeben Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Diskontierungssatz betrug für 2018 3,21 Prozent. Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen 10 Jahre im Vergleich zur Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes betrug zum 31.12.2018 3.971.287 EUR. Künftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,2 Prozent und 2,2 Prozent sowie die Fluktuationsraten (altersabhängig fallend) bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden berücksichtigt. Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird unter den Sonstigen Aufwendungen saldiert ausgewiesen. Der sich aus der Umstellung der Bilanzposition Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf die Vorschriften des BilMoG ergebende Anpassungsbetrag wurde zu einem Fünfzehntel im Jahresabschluss berücksichtigt und in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der verbleibende Differenzbetrag nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EHGB beträgt 1.780.453 Euro.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen und Alterszeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag; Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr wurden nicht abgezinst. Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen insbesondere bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, steuerlicher Sonderposten für thesaurierte Fondserträge, sonstiger Kapitalanlagen sowie anderer Rückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- ✓ Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,83 Prozent
- ✓ Gewerbesteuer 16,80 Prozent

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Von den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.316.105 EUR entfielen 2.131.836 EUR auf erworbene Software und 184.269 EUR auf selbst geschaffene Software.

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in anliegender Übersicht der Aktivposten A., B. I. bis III. auf Seite 46/47 dargestellt. Zu den einzelnen Posten ist zusätzlich anzumerken:

I. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert für die im Rahmen der Geschäftstätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten betrug 51.945.909 EUR.

| | Anteil % | Bilanzwert EUR |
|---|-------------|--------------------|
| II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | |
| a) Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG | 100,00 | 51.070.439 |
| b) Münchener Assekuranz-Vermittlungs-GmbH | 50,00 | 112.782 |
| c) Münchener Verein Beteiligungs AG | 100,00 | 50.000 |
| d) Münchener Verein Immobilien Beteiligungs-GmbH | 50,00 | 12.500 |
| e) Münchener Verein Immobilien GmbH & Co. KG | 100,00 | 50.440.242 |
| f) Münchener Verein Immobilien V GmbH & Co. KG | 100,00 | 6.864.271 |
| g) Münchener Verein Lebensversicherung AG | 100,00 | 72.000.000 |
| | | 180.550.233 |
| II. 2. Beteiligungen | | |
| a) Sana Kliniken AG | 1,39 | 5.539.105 |
| b) INVESCO Beteiligungsverwaltungs-GmbH & Co. KG | 2,40 | 140.678 |
| c) VDG Versicherungswirtschaftlicher Datendienst GmbH | 8,55 | 117.597 |
| d) Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH | 2,10 | 46.250 |
| e) Bürgschaftsbank Sachsen GmbH | 0,29 | 38.340 |
| f) Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH | 0,25 | 25.560 |
| g) RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG | 1,77 | 6.332.947 |
| h) CROWN Premium Private Equity Buyout SICAV | 6,42 | 1.072.905 |
| i) Accession Fund SICAV | 1,67 | 299.590 |
| j) VCM Golding Mezzanine GmbH & Co. KG | 19,43 | 838.888 |
| k) CROWN Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG | 9,93 | 12.377.211 |
| l) Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | 7,53 | 29.681.202 |
| m) CROWN PREMIUM Private Equity VI SA SICAV-FIS -B- | 3,60 | 13.708.814 |
| n) WealthCap Spezial-AIF 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG | 11,90 | 22.714.286 |
| o) Caplantic Infrastructure I SICAV-SIF S.C.Sp. | 20,59 | 3.679.242 |
| p) CAERUS REAL ESTATE Debt LUX S.C.A. | 19,38 | 20.335.514 |
| q) SOLUTIO PREMIUM Private Equity VI | 35,21 | 10.528.986 |
| r) CROWN PREMIUM Priv. Equity VII S.A. SICAV-FIS | 3,22 | 4.769.260 |
| s) Rantum Private Debt Fund II | 6,52 | 4.645.250 |
| t) Park Square Capital Vivaldi SCSp | 75,00 | 3.728.001 |
| u) SOLUTIO PREMIUM Private Equity VII | 42,94 | 2.975.000 |
| v) Sonstige | | 10.175 |
| | | 143.604.801 |

| III. Sonstige Kapitalanlagen | Bilanzwerte 2018 EUR | Zeitwerte 2018 EUR |
|--|-------------------------|-----------------------|
| Dem Anlagevermögen sind zum Bilanzstichtag folgende Wertpapierbestände zugeordnet: | | |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.142.733.988 | 1.147.251.554 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.410.178.819 | 1.498.182.695 |
| | 2.552.912.807 | 2.645.434.249 |

Insgesamt erfolgten Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 36.496.549 EUR.

Bei Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 243.884.564 EUR sind Abschreibungen für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben. Der Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 240.574.690 EUR. Bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 1.073.260.135 EUR sind Abschreibungen für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben. Der Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 1.062.031.148 EUR.

Unter den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden auch Staatsanleihen aus der Ländergruppe hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Portugal, Italien, Irland, Spanien und Griechenland) mit einem Buchwert von 92.471.098 EUR ausgewiesen. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 98.126.850 EUR.

| Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB | Bilanzwert 31.12.2018 EUR | Zeitwert 31.12.2018 EUR | stille Reserven 31.12.2018 EUR | stille Lasten 31.12.2018 EUR | Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2018 EUR |
|---|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|---|
| Mischfonds | 883.265.127 | 873.471.781 | — | 9.793.346 | 23.179.422 |
| Rentenfonds | 161.284.889 | 160.192.461 | — | 1.092.429 | 2.240.295 |
| Immobilienfonds | 62.038.871 | 68.496.725 | 6.801.066 | 343.212 | 3.894.715 |
| Gesamt | 1.106.588.887 | 1.102.160.967 | 6.801.066 | 11.228.987 | 29.314.432 |

Beschränkungen hinsichtlich einer möglichen Rückgabe des Investmentvermögens bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sofern eine Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben ist, liegt dieser Vorgehensweise eine detaillierte Prüfung der Werthaltigkeit der einzelnen im Fonds gehaltenen Vermögensgegenstände zugrunde. Dabei wird berücksichtigt, inwieweit bei einer Halteabsicht festverzinslicher Positionen bis zum Ende der Laufzeit von einer vollen Rückzahlung des Nominalbetrages ausgegangen werden kann.

Im Investmentvermögen werden auch Staatsanleihen aus der Ländergruppe hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Portugal, Italien, Irland, Spanien und Griechenland) mit einem Buchwert von 2.918.410 EUR ausgewiesen. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 3.004.944 EUR.

C. Forderungen

| II. Sonstige Forderungen | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|
| In dieser Position sind enthalten: | | |
| Forderungen an verbundene Unternehmen, davon an die Münchener Verein Immobilien GmbH & Co. KG die Münchener Verein Assekuranz Vermittlungs-GmbH | 653.196 79.932 <u>733.128</u> | 1.398.222 — <u>1.398.222</u> |
| Fällige Zins- und Tilgungsforderungen | 291.730 | 115.958 |
| Darlehen an Mitarbeiter | 100.440 | 114.477 |
| Forderungen aus Betriebskostenzahlungen | 139.956 | 145.859 |
| Steuererstattungsansprüche | 8.803.673 | 6.222.673 |
| Forderungen aus Rückzahlung von Arzneimittelrabatten | 2.400.000 | 2.313.719 |
| Forderungen aus Zuzahlungen für die private Pflegeversicherung | 456.029 | 443.390 |
| Forderungen an PKV-Verband aus Poolabrechnung Basistarif | 800.000 | 800.000 |
| Übrige | 413.151 | 551.124 |
| | 14.138.107 | 12.105.422 |

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

| | Stand 31.12.2017 | Zuführung aus dem Jahresüberschuss | Stand 31.12.2018 |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| I. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG | 51.189.000 | 1.051.000 | 52.240.000 |
| 2. Satzungsmäßige Rücklage | 128.011.000 | 5.949.000 | 133.960.000 |

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt ein Betrag in Höhe von 2,1 Mio. EUR aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände der Ausschüttungssperre.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist ein Betrag von 4,0 Mio. EUR durch Änderung der Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen ausschüttungsgesperrt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

| | Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen | | | Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gem. § 150 (4) VAG |
|----------------------------------|---|-------------------|---------------|---|
| | KV und PPV | Poolrelevante PPV | GEPV | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Bilanzwerte Vorjahr | 246.717.156 | 25.527.855 | 69.721 | 2.919.690 |
| Barausschüttung | - 8.061.376 | — | — | — |
| Einmalbeiträge | - 43.847.684 | — | — | - 1.992.952 |
| Umbuchungen | 14.893 | - 14.893 | — | — |
| Zuführung | 60.529.581 | 3.385.818 | — | 990.425 |
| Bilanzwerte Geschäftsjahr | 255.352.570 | 28.898.780 | 69.721 | 1.917.163 |

Die Zuführung zur poolrelevanten RfB aus der Pflegepflichtversicherung erfolgt seit 2012 in den erfolgsabhängigen Teil.

Die Gesamtgutschriften aus Überzinsen auf die Alterungsrückstellung gemäß § 150 VAG betragen 7.880.549 EUR, wovon 6.890.124 EUR der Deckungsrückstellung und 990.425 EUR gemäß § 150 (4) VAG der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 erhielten Kunden bei Leistungsfreiheit je nach Anzahl der leistungsfreien Jahre und Zugehörigkeit der zum Stichtag 31.12.2017 versicherten Tarife zu einer von fünf Tarif-Gruppen¹ eine pauschale Barausschüttung (BAS) zwischen 60 Euro und 1.650 Euro. Die jeweilige BAS-Höhe für Leistungsfreiheit in 2017 ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

| Ununterbrochen leistungsfrei seit | Barausschüttung (EUR) ² | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|
| | 2016 (2 Jahre) | 2015 (3 Jahre) | 2014 (4 Jahre) | 2013 (5 und mehr Jahre) |
| Tarif-Gruppe 1 | 330 | 550 | 880 | 1.650 |
| Tarif-Gruppe 2 | 220 | 330 | 660 | 1.320 |
| Tarif-Gruppe 3 | 170 | 280 | 440 | 1.100 |
| Tarif-Gruppe 4 | 110 | 220 | 330 | 550 |
| Tarif-Gruppe 5 | 60 | 110 | 170 | 220 |

¹ Tarif-Gruppe 1: 700-702, 709, 728, 729 (jeweils nur, sofern für die versicherte Person eine Versicherung nach Tarif 730 oder 731 besteht), 711-719,
Tarif-Gruppe 2: 704, 705 (jeweils nur, sofern für die versicherte Person eine Versicherung nach Tarif 730 oder 731 besteht), 800-802, 811, 812, 860,
861, 891, 892, 901-909 (sofern für die versicherte Person eine Versicherung nach Tarif 733 besteht), 931-939,
Tarif-Gruppe 3: 192, 197, 810, 821, 822, 859, 866-868, 901-909 (sofern für die versicherte Person keine Versicherung nach Tarif 733 besteht),
Tarif-Gruppe 4: 020-028, 030-038, 160, 161, 190, 195, 820, 851-853, 855, 865, 869-871,
Tarif-Gruppe 5: 700-709, 728, 729 (jeweils nur, sofern für die versicherte Person keine Versicherung nach Tarif 730 oder 731 besteht), 722, 723.

² max. werden 50 % des gezahlten Jahresbeitrags ausgeschüttet. Die Ausschüttungen erfolgen jeweils im 4. Quartal des Jahres, das auf das für die Voraussetzungen maßgebliche „Schadenfreiheitsjahr“ folgt. Kinder, Jugendliche und Auszubildende erhalten jeweils die Hälfte des pauschalen Satzes. Bei Beihilfetarifen erfolgt die Auszahlung jeweils anteilig entsprechend dem versicherten Erstattungssatz.

Grundsätzliche Voraussetzung für die Ausschüttung war jeweils die Leistungsfreiheit in allen abgeschlossenen Tarifen der Tarif-Gruppen 1 bis 5 und in bestimmten weiteren Tarifen³.

Der Vertrag musste für die versicherte Person im gesamten Jahr 2017 bis zum 01.07.2018 ununterbrochen bestanden haben und alle Beiträge für 2017 rechtzeitig bezahlt worden sein.

Außerdem durfte die versicherte Person im Jahr 2017 nicht aus bestimmten Zusatztarifen⁴ in einen oder mehrere substitutive Krankenversicherungstarife im Sinne des § 146 Abs. 1 VAG gewechselt haben. Für die versicherte Person durfte auch keine Anwartschaftsversicherung bestanden haben.

In der Barausschüttung für Leistungsfreiheit sieht der Münchener Verein nach wie vor eine gute Möglichkeit, seine Kunden zu kostenbewusstem Verhalten anzuregen. Letztlich kann dadurch ein niedrigeres Beitragsniveau erreicht werden, das allen Versicherten zu Gute kommt und die Bindung unserer Bestandskunden an den Münchener Verein stärkt.

Die gezeigte Ertragsstärke und Finanzkraft der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. wird es auch weiterhin ermöglichen, eine attraktive Barausschüttung zu bieten. Auch für die kommenden Geschäftsjahre soll die Barausschüttung für Leistungsfreiheit fortgeführt werden.

C. Andere Rückstellungen

| III. Sonstige Rückstellungen | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|------------------|------------------|
| Hier sind Rückstellungen ausgewiesen für: | | |
| Jubiläumsverpflichtungen | 1.356.451 | 1.260.816 |
| Altersteilzeitverpflichtungen | 986.616 | 815.571 |
| Urlaubs- / Gleitzeitverpflichtungen | 470.000 | 580.000 |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 125.000 | 160.000 |
| Übrige | 1.999.380 | 1.786.080 |
| | 4.937.447 | 4.602.467 |

D. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|------------------|------------------|
| In dieser Position sind enthalten: | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon gegenüber | | |
| der Münchener Verein Lebensversicherung AG | 1.916.694 | 1.221.889 |
| der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG | 623.508 | 127.545 |
| der Münchener Verein Assekuranz Vermittlungs-GmbH | — | 46.310 |
| | 2.540.202 | 1.395.744 |
| Verbindlichkeiten aus Beteiligungen | 3.123.633 | — |
| Noch abzuführende Gehaltsabzüge | 683.176 | 707.551 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 933.498 | 1.401.862 |
| Übrige | 1.534.896 | 1.512.548 |
| | 8.815.405 | 5.017.705 |

³ Tarife 140, 150, 162, 170-176, 250, 532, 533, 535, 560-564, 570-575, 640-648, 725, 726, 730-759, 760-789, 790, 795, 799, 803-805, 813-815, 823-825, 832, 835 und 970-979

⁴ Tarife 170-175, 510-512, 515, 532, 533, 535, 560-564, 570-575, 722, 723, 732, 735, 762, 763, 768, 769, 832, 835

Anhang / Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge |
|---|---------------------|------------------|
| | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 4.294 | 185 |
| II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.367 | 2.132 |
| III. Summe A. | <u>7.661</u> | <u>2.317</u> |
| B. Kapitalanlagen | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 52.045 | 346 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 181.732 | 113 |
| 2. Beteiligungen | 98.959 | 61.274 |
| 3. Summe B. II. | <u>280.691</u> | <u>61.387</u> |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.126.758 | 484.586 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.302.429 | 400.277 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 395.623 | 33.912 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 687.588 | 51.457 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 490.927 | 30.855 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 3.500 | — |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 2 | — |
| 7. Summe B. III. | <u>4.006.827</u> | <u>1.001.087</u> |
| Summe B. | 4.339.563 | 1.062.820 |
| Insgesamt | 4.347.224 | 1.065.137 |

| Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Kapitalanlagen Geschäftsjahr |
|-------------|---------|----------------|----------------|------------------------------|--|
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| — | — | — | 1.336 | 3.143 | |
| — | — | — | 1.495 | 4.004 | |
| — | — | — | 2.831 | 7.147 | |
| — | — | — | 445 | 51.946 | 53.210 |
| — | 1.295 | — | — | 180.550 | 207.412 |
| — | 15.040 | 18 | 1.606 | 143.605 | 166.962 |
| — | 16.335 | 18 | 1.606 | 324.155 | 374.374 |
| — | 387.823 | — | 36.502 | 1.187.019 | 1.191.536 |
| — | 292.956 | 429 | — | 1.410.179 | 1.498.183 |
| — | 47.300 | — | 23 | 382.212 | 410.139 |
| — | 21.709 | — | — | 717.336 | 843.933 |
| — | 86.849 | — | 1.868 | 433.065 | 510.810 |
| — | 3.500 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 2 | 2 |
| — | 840.137 | 429 | 38.393 | 4.129.813 | 4.454.603 |
| — | 856.472 | 447 | 40.444 | 4.505.914 | 4.882.187 |
| — | 856.472 | 447 | 43.275 | 4.513.061 | |

Anhang / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Die Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer ist hier berücksichtigt. | | |
| Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (Einzelversicherungen) | | |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 376.238.768 | 375.377.442 |
| Auslandsreisekrankenversicherung | 441.748 | 353.830 |
| Krankentagegeldversicherungen | 10.831.929 | 10.456.819 |
| Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen | 5.723.363 | 5.910.297 |
| Sonstige selbstständige Teilversicherungen | 56.820.144 | 55.032.695 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 43.440.284 | 41.081.026 |
| Geförderte Pflegevorsorgeversicherung | 2.513.571 | 1.955.281 |
| | <u>496.009.807</u> | <u>490.167.390</u> |
| Pflegepflichtversicherung | <u>35.028.287</u> | <u>36.153.556</u> |
| | 531.038.094 | 526.320.946 |

davon: gesetzlicher Zuschlag gem. § 149 VAG 12.389.144 EUR (Vj. 13.017.532).

Alle Beiträge beziehen sich auf inländisches Versicherungsgeschäft mit laufender Beitragszahlung, Einmalbeiträge wurden ausschließlich in der Auslandsreisekrankenversicherung ausgewiesen.

I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

| Beiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Krankheitskostenvollversicherungen | 41.855.036 | 28.387.091 |
| Krankentagegeldversicherungen | 1.459.589 | 35.047 |
| Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen | — | 17.755 |
| Sonstige selbstständige Teilversicherungen | 245.098 | 27.480 |
| ergänzende Pflegezusatzversicherung | 2.280.913 | 161.707 |
| Pflegepflichtversicherung | — | 9.451.275 |
| | <u>45.840.636</u> | <u>38.080.355</u> |
| Diese Position setzt sich wie folgt zusammen: | | |
| erfolgsabhängig | 43.847.684 | 36.705.164 |
| erfolgsunabhängig | 1.992.952 | 1.375.191 |

I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (einschließl. Regulierungsaufwendungen)

Aufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Geschäftsjahresschäden | | |
| gezahlt | 290.487.007 | 279.069.291 |
| Anteil der Rückversicherer | - 31.305 | - 8.060 |
| zurückgestellt | 97.660.000 | 94.664.000 |
| Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres (Abwicklungsergebnis) | - 2.887.445 | - 5.937.737 |
| | 385.228.257 | 367.787.494 |

I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

a) erfolgsabhängige

Es handelt sich um die Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Enthalten ist außerdem in 2018 ein poolrelevanter Betrag der Pflegepflichtversicherung.

b) erfolgsunabhängige

Von dem nach § 150 Abs. 1 VAG ermittelten Betrag (Direktgutschrift) sind nach Abzug des Teils, der auf § 150 Abs. 2 VAG entfällt, gemäß § 150 Abs. 4 VAG 14 vom Hundert für die Versicherten festzulegen, die am Bilanzstichtag das 65. Lebensjahr vollendet haben.

I. 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 HGB von 39.999.107 EUR. Davon entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1.606.004 EUR, auf Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens 36.502.102 EUR, auf Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen 22.509 EUR und auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 1.868.492 EUR.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Unter den sonstigen Aufwendungen wird der auf das Geschäftsjahr entfallende Betrag in Höhe von 296.742 EUR aus der ratierlichen Erstanwendung der Vorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Anzahl der versicherten natürlichen Personen

| | 2018 | 2017 |
|--|----------------|---------|
| Krankheitskostenvollversicherung | 75.235 | 77.734 |
| Krankentagegeldversicherungen | 42.066 | 39.094 |
| Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen | 50.981 | 52.396 |
| Sonstige selbstständige Teilversicherungen | 164.017 | 158.473 |
| Pflegepflichtversicherungen | 80.637 | 83.549 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 70.469 | 71.279 |
| Geförderte Pflegevorsorgeversicherung | 7.690 | 7.600 |
| | | |
| Versicherte natürliche Personen insgesamt | 331.268 | 325.627 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---------------|--------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 6.615 | 6.564 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 10.371 | 10.353 |
| 3. Löhne und Gehälter | 28.602 | 28.776 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 5.195 | 5.080 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 2.062 | 1.519 |
| | <hr/> | <hr/> |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 52.845 | 52.292 |

Anhang / Sonstige Angaben

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 279.059 EUR; die Bezüge des Vorstandes betrugen 653.544 EUR.

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 581.592 EUR. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis betrug 10.445.516 EUR.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 253.470 EUR, es entfiel ausschliesslich auf die Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr beschäftigte unser Unternehmen im Durchschnitt 387 Angestellte, davon waren 21 Mitarbeiter im Außendienst tätig. Im gleichen Zeitraum befanden sich 8 Mitarbeiter in der Ausbildung.

Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB (für das Geschäftsjahr 2018)

| Name des Unternehmens | direkte Anteile | Eigenkapital | Ergebnis des Beteiligungs-Unternehmens |
|--|-----------------|--------------|--|
| | % | TEUR | TEUR |
| Caplantic Infrastructure I SICAV-SIF S.C.Sp. | 20,59 | 18.213 | - 1.205 |
| SOLUTIO PREMIUM Private Equity VI | 35,21 | 32.164 | 2.681 |
| Park Square Capital Vivaldi SCSp | 75,00 | 120 | - 184 |
| SOLUTIO PREMIUM Private Equity VII | 42,94 | 9.394 | - 330 |

Anhang / Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat gegenüber der Münchener Verein Lebensversicherung AG eine unbefristete Garantierklärung abgegeben, den Garantiebtrag in Summe bis zu 25,0 Mio. EUR zu leisten.

Für Geschäftsanteile bei Volksbanken bestanden Haftungsverpflichtungen in Höhe von 1.600 EUR. Weitere aus dem Rechnungsabschluss nicht ersichtliche Haftungsverpflichtungen einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus Begebung von Wechseln und Schecks ergaben sich nicht. Für Vermittlungshaftungsrisiken der gebundenen Versicherungsvermittler wurde eine Haftungsübernahme erklärt, die daraus resultierenden Risiken durch Abschluss einer Rückdeckungsversicherung jedoch eliminiert.

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Bisher wurden keine Beiträge angefordert.

Aus Altersversorgungsverpflichtungen sind der Gesellschaft Haftungsverhältnisse aus gesamtschuldnerischer Haftung gegenüber den verbundenen Unternehmen Münchener Verein Lebensversicherung AG und der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG entstanden, da die Gesellschaften den ihnen anteilig direkt zurechenbaren Anteil an den Altersversorgungsverpflichtungen bilanziert haben.

Die nicht bilanzierten Anteile betragen gegenüber der Münchener Verein Lebensversicherung AG 21.921.667 EUR und gegenüber der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG 8.513.661 EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekenforderungen in Höhe von 8.064.690 EUR sowie aus Resteinzahlungsverpflichtungen auf teileingezahlte Aktien oder Beteiligungspositionen in Höhe von 222.224.135 EUR, davon an verbundene Unternehmen 21.900.000 EUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Gesellschaft werden auf Seite 17 genannt.

Das Unternehmen arbeitet teilweise in Personalunion mit Münchener Verein Lebensversicherung AG und Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG. Gemeinsam verursachte Aufwendungen werden quartalsweise anteilig nach deren Inanspruchnahme ermittelt und verteilt.

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München ist ein Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister München eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Dort kann er auch eingesehen werden.

Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften sind nicht zu machen.

München, 29. März 2019
Der Vorstand

Dr. Reitzler

Kronberg

Dr. Zsohar

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und den zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf die jeweils im Lagebericht verwiesen wird, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den

deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und des zusammengefassten Nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Stille Reserven und stille Lasten der Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen
2. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Stille Reserven und stille Lasten der Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen

a) Im Jahresabschluss des Vereins werden zum 31. Dezember 2018 Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen in Höhe von Mio. EUR 3.747,6 (81,2 Prozent der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, sofern nicht eine dauernde Wertminderung vorliegt. Die Buchwerte und die Zeitwerte der Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen werden nach Art der Kapitalanlage im Anhang

einander jeweils gegenübergestellt. Hieraus ergeben sich zum Abschlussstichtag die stillen Reserven bzw. stillen Lasten dieser Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen, sie betragen saldiert Mio. EUR 296,9 (7,9 Prozent der Buchwerte). Unsaldiert entspricht dies stillen Reserven in Höhe von Mio. EUR 312,4 und stillen Lasten in Höhe von Mio. EUR 15,5.

Für die notierten Wertpapiere und die von Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Wertpapiere liegen Depotauszüge mit den jeweiligen Zeitwerten und für die auf den Namen lautenden Wertpapiere Tresorbestandslisten vor. Die Zeitwerte der Namenspapiere werden vom Verein mittels der Software SAP-Analyzer (nach der Net Present Value-Methode) bestimmt. Zur Bestimmung des Diskontierungszinssatzes werden die EUR-Swap-Kurve zum Bewertungsstichtag sowie die jeweiligen Credit Spreads einer Bank und einer Kapitalverwaltungsgesellschaft herangezogen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung durch den Vorstand des Vereins hinsichtlich der anzuwendenden Credit Spreads abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die zukünftige Leistungsfähigkeit des Vereins war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben des Vorstands zu den stillen Reserven und stillen Lasten sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz, Aktiva B.III.“ sowie „Entwicklung der Aktivposten (Muster 1 RechVersV)“ enthalten.

b) Zunächst haben wir uns von der ordnungsgemäßen Erfassung der im Geschäftsjahr zugegangenen Wertpapiere anhand von eingeforderten Wertpapierabrechnungen überzeugt.

Wir haben Depotbankbestätigungen mit den jeweiligen Zeitwerten eingefordert und die darin aufgeführten Werte mit den von der Gesellschaft erfassten Stammdaten und Werten abgestimmt.

Im Rahmen unserer Prüfung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Anteile haben wir interne Bewertungsspezialisten zur Unterstützung hinzugezogen. Wir haben den Prozess zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte inklusive der Verfahren zur Verifizierung extern bereitgestellter Zeitwerte geprüft und dabei die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen im Bewertungsprozess beurteilt.

Zur Überprüfung der durch den Vorstand ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir unter Hinzuziehung der Bewertungsspezialisten vollumfänglich eine eigene Marktindikation auf Basis eigener Berechnungen und eigener Vergleichsdaten abgeleitet. Bei Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite haben wir weitere Aufklärungen und Nachweise durch den Vorstand angefordert, ausgewertet und gewürdigt. Des Weiteren haben wir die verwendeten Modelle und vom Vorstand getroffenen Annahmen beurteilt.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der vom Vorstand vorgenommenen Ermittlung der stillen Reserven und stillen Lasten auf Basis der Differenzen von Zeit- und Buchwerten geprüft.

2. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

a) Im Jahresabschluss des Vereins werden zum 31. Dezember 2018 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 180,6 (3,9 Prozent der Bilanzsumme) ausgewiesen. Buchwerte in Höhe von Mio. EUR 123,1 betreffen Anteile an operativen Versicherungsunternehmen, für die interne Wertermittlungen des Vorstands vorliegen. Daneben liegen für die Immobilien-Objektgesellschaften mit Buchwerten von Mio. EUR 57,3 externe Verkehrswertgutachten vor, die durch die gesetzlichen Vertreter der jeweiligen Objektgesellschaft beauftragt wurden.

Die beizulegenden Werte der Anteile an den opera-

tiven Versicherungsunternehmen wurden jeweils als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse mithilfe von Ertragswertmodellen ermittelt, wobei die vom Vorstand erstellten Unternehmensplanungen zugrunde gelegt wurden. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse durch den Vorstand und von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig.

Die Bewertung der Anteile an den Immobilien-Objektgesellschaften ergibt sich aus der Summe der Werte der in diesen Gesellschaften enthaltenen Liegenschaften. Diese werden von externen Sachverständigen unter Verwendung von Daten zur aktuellen Nutzung sowie auf Basis von Einschätzungen zur zukünftigen Marktentwicklung der wertbeeinflussenden Parameter gutachterlich ermittelt.

Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Deswegen und angesichts der Wesentlichkeit für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung besonders wichtig.

Die Angaben des Vorstands zu den verbundenen Unternehmen und deren Werthaltigkeit sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz, Aktiva B.II.“ enthalten.

b) Die zum 31. Dezember 2018 durchgeführten internen Wertermittlungen haben wir gewürdigt. Wir haben uns hierzu ein Verständnis über die den Wertermittlungen zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die getroffenen Annahmen bzw. verwendeten Methoden verschafft sowie die sachliche und zeitliche Stetigkeit bei der Wertermittlung beurteilt.

Bezogen auf die internen Wertermittlungen haben wir insbesondere nachvollzogen, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Ferner haben wir die Wertermittlungen

gen durch eigene Vergleichsrechnungen verifiziert. Wir haben überprüft, ob die zugrunde gelegten künftigen Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsrechnungen in Einklang stehen und die angesetzten Kapitalkosten marktgerecht sind. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf die Erläuterungen des Vorstands zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Wertauswirkungen haben können, haben wir uns auch mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Zudem wurden die modellhaften Bewertungsergebnisse mit aktuellen Marktmultiplikatoren plausibilisiert.

Die Ergebnisse der Immobiliengutachter haben wir – unter Berücksichtigung unserer Einschätzung von deren Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität – einer analysierenden kritischen Würdigung unterzogen und verwertet.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben des Vorstands im Anhang geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB“ des Lageberichts verwiesen wird sowie
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks der Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den gesonderten zusammengefassten Nichtfinanziellen

Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB auf den in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB“ im Lagebericht verwiesen wird, der voraussichtlich nachträglich bis zum 30. April 2019 auf der Internetseite der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. veröffentlicht wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie

mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den

gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE ODER ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2018 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 1. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Petra Hoppe.

München, den 26. April 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Petra Hoppe
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte überwacht und in den Aufsichtsratssitzungen die Geschäftslage erörtert. Die wichtigsten Geschäftsvorfälle wurden laufend im Zusammenwirken mit dem Vorstand bearbeitet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 341 k HGB und § 35 VAG wurde durch Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgenommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ergab keine Beanstandungen; der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Den Berichten des Vorstandes und der Wirtschaftsprüfer hat der Aufsichtsrat nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2018 ist somit festgestellt.

Die Prüfung des Konzernabschlusses gemäß § 341 k HGB wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft, München, vorgenommen. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ergab keine Beanstandungen; der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Den Berichten des Vorstandes und des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und gebilligt.

München, 21. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Franz Xaver Peteranderl
Vorsitzender

Münchener Verein Lebensversicherung AG



| | |
|-----|--|
| 65 | Organe der Gesellschaft |
| 66 | Unternehmenslagebericht |
| 79 | Versicherungsarten |
| 80 | Versicherungsbestand 2018 |
| | – Bewegung des Bestandes |
| | – Struktur des Bestandes |
| 84 | Jahresabschluss 2018 |
| | – Bilanz zum 31. Dezember 2018 |
| | – Gewinn- und Verlustrechnung 2018 |
| | – Anhang |
| 125 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 131 | Bericht des Aufsichtsrates |

Mitglieder des Aufsichtsrats

Franz Xaver Peteranderl

Präsident des Bayerischen Handwerkstages,
Präsident der Handwerkskammer für München
und Oberbayern, München
Vorsitzender

Hans-Peter Rauch

Präsident der Handwerkskammer für Schwaben,
Augsburg
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Georg Haber

Präsident der Handwerkskammer für Nieder-
bayern/Oberpfalz, Passau/Regensburg

Walter Heußlein

Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken,
Würzburg

Michael Hilpert

Landesinnungsmeister des Fachverbandes Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik Bayern, München

Alexander Holzmann

Verleger, Bad Wörishofen

Hugo Neugebauer

Ehrenpräsident der Handwerkskammer für
Unterfranken, Würzburg

Klaus Nützel

Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen,
Gera

Karl-Heinz Schneider

Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen
Handwerks, Ehrenpräsident des Zentralverbandes des
Dachdeckerhandwerks, Köln

Jürgen Schmid

Ehemaliger Präsident der Handwerkskammer für
Schwaben, Augsburg
(bis 9. Juli 2018)

Mitglieder des Vorstands

Dr. Rainer Reitzler

Vorsitzender
CEO
Herrsching

Karsten Kronberg

CFO
Erding

Dr. Martin Zsohar

COO
Hohenbrunn

Organisation und Geschäftsstrategie

Organisation

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG, deren Versicherungsbestand zum 1. Januar 2016 von der Münchener Verein Lebensversicherung a.G. (seit 1927) übertragen wurde, arbeitet teilweise in Personalunion mit der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. und der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG (seit 1956) zusammen.

Die Gesellschaft hat ihre Direktion am Standort München und unterhält noch die Landes- und Vertriebsdirektionen am Standort München und zusätzlich an den Standorten Kaiserslautern und Langenfeld.

Geschäftsstrategie

Zielgruppen

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG konzentriert sich neben der strategischen Zielgruppe Handwerk auch auf die Zielgruppe GKV-Kunden, welchen biometrische Produkte angeboten werden.

Produkte

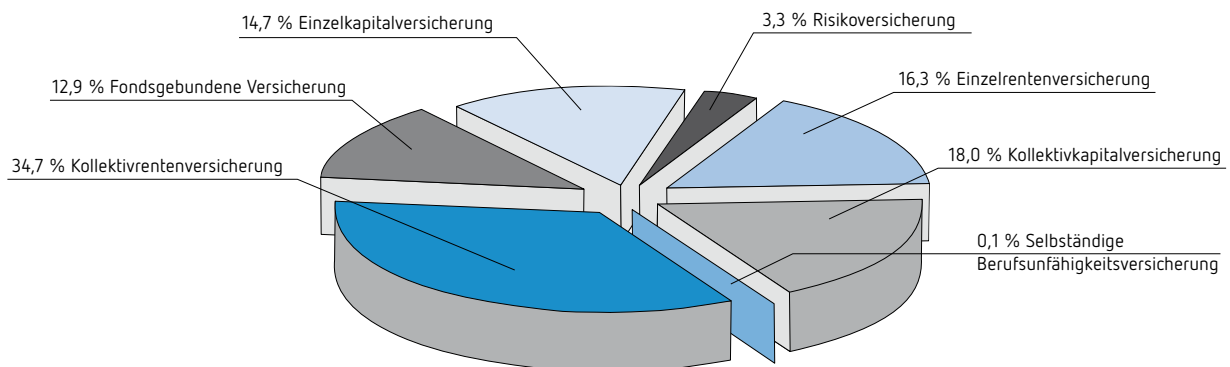
Das Geschäftsfeld betriebliche Altersversorgung (bAV) spielt in der Zielgruppe Handwerk weiterhin eine tragende Rolle. Neben einem passgenauen Produktangebot ist die Reputation des Münchener Verein als Versicherer des Handwerks ursächlich für das gute Neugeschäft. Kennzeichnend für den Münchener Verein sind spezielle Versorgungslösungen für das Handwerk, teilweise sogar für einzelne Gewerke.

Das Geschäftsfeld Fondsprodukte als spezifische Form einer betrieblichen oder privaten Altersversorgung zeichnet sich aus durch ein leistungsstarkes Produktangebot mit einer breiten Fondsauswahl für alle Zielgruppen. Damit bietet der Münchener Verein im aktuellen Niedrigzinsumfeld eine attraktive Alternative zur klassischen Rentenversicherung auch für Kunden, die bei der Altersvorsorge von der Entwicklung der Aktienmärkte profitieren wollen.

Vertriebswege

Den Kunden des Münchener Verein stehen mit der Ausschließlichkeitsorganisation, der Maklerorganisation, dem Direktvertrieb und dem neuen Vertriebsweg „Banken und Sondervertrieb“ alle gängigen Vertriebswege offen. Die Münchener Verein Lebensversicherung AG nutzt grundsätzlich alle Vertriebswege, den Schwerpunkt bildet jedoch wie bisher die Ausschließlichkeitsorganisation.

Aufteilung der Beitragseinnahmen bei der Münchener Verein Lebensversicherung AG (gebuchte Bruttobeiträge)



Insgesamt wurden die Jahresplanzahlen 2018 für das Neugeschäft in der Sparte Lebensversicherung deutlich überschritten.

Wirtschaftsbericht

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des deutschen Lebensversicherungsgeschäftes (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) zeigt in 2018 einen leichten Anstieg bei den laufenden Beiträgen mit 61,7 Mrd. EUR um 0,2 Prozent sowie einen kräftigen Wachstumsimpuls bei den Einmalbeiträgen mit 26,9 Mrd. EUR um 8,0 Prozent, während im Vorjahr noch ein leichter Rückgang von 0,3 Prozent zu verzeichnen war. Das weiterhin niedrige Zinsniveau führte zu einer schwierigen Wettbewerbssituation aufgrund der marktdurchschnittlich geringen Gesamtverzinsung. Dennoch bestand bei den privaten Haushalten eine stete Nachfrage nach Lebensversicherungsprodukten infolge günstiger Arbeitsmarktverhältnisse und hoher Liquidität. Die Nachfrage nach Versicherungsprodukten konzentrierte sich wie in den Vorjahren verstärkt auf Produkte der Fondsgebundenen Rentenversicherungen und auch bei Neuprodukten aus Mischformen mit Garantien.

Die Bestandsentwicklung der Hauptversicherungen weist in 2018 einen leichten Rückgang von 1,5 Prozent auf 82,3 Millionen Verträge auf. Die versicherte Summe erreicht mit 3,05 Mrd. EUR einen um 1,7 Prozent höheren Wert als im Vorjahr. Das Neugeschäft konnte folglich die Abgänge an Hauptversicherungen bezogen auf die Anzahl als auch den laufenden Beitrag nicht ganz ausgleichen.

Das Neuzugangsergebnis des Jahres 2018 beläuft sich auf 4,7 Millionen Verträge mit einer Versicherungssumme von 277,5 Mrd. EUR. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach einen Rückgang von 5,2 Prozent und der Summe nach einem Minus von 2,66 Prozent gegenüber den Vorjahreswerten. Der laufende Beitrag stieg im Geschäftsjahr um 2,1 Prozent auf 5,3 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge erreichten 26,5 Mrd. EUR, was einen Anstieg von 7,0 Prozent bedeutet. Damit wirkte der deutliche Anstieg der Einmalbeiträge positiv auf die Beitragsentwicklung insgesamt. Die einzelnen Versi-

cherungsarten entwickelten sich unterschiedlich. Dabei bestätigte sich die Bedeutung der Rentenversicherung für das Neugeschäft auf hohem Niveau mit einem Anteil von 66,9 Prozent an den Beiträgen (bezogen auf das Jahresprämienäquivalent APE).

Geschäftsverlauf

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG konnte im Geschäftsjahr 2018 das Neugeschäft deutlich steigern. Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent. Mit über 60 Prozent hatte das strategische Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung (bAV) den größten Anteil am Neugeschäft. Es hat sich im bAV-Geschäft bewährt, den Fokus auf kompetente Beratung mit intensiver technischer und fachlicher Unterstützung zu legen.

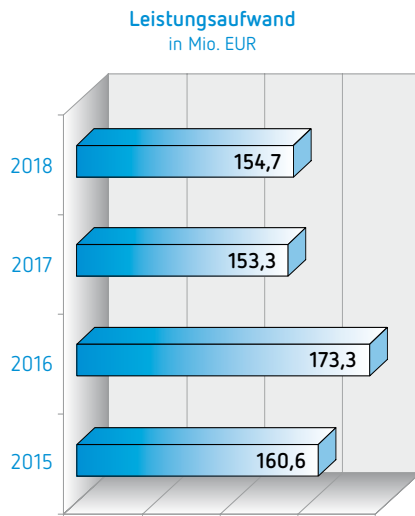
Ebenfalls positiv entwickelte sich das strategische Geschäftsfeld der fondsgebundenen Versicherungen. Das Neugeschäft an Fondsprodukten in 2018 konnte erneut um 46 Prozent gesteigert werden. Der Anteil am Neugeschäft dieser Produkte betrug im Geschäftsjahr 2018 46 Prozent.

Beitragseinnahmen

Die Entwicklung der laufenden Beitragseinnahmen folgte der Entwicklung des Neugeschäfts. Bei nahezu konstantem hohem Niveau der Einmalbeiträge konnten diese den Rückgang der laufenden Beiträge um 0,9 Prozent nicht kompensieren. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 142,0 Mio. EUR (Vorjahr: 143,0 Mio. EUR). Zusätzlich wurden rund 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) als Einmalbeitrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und für die Versicherungsnehmer verwendet. Insgesamt lag die Beitragsentwicklung über dem geplanten Niveau.

Leistungen an die Kunden

Die Leistungsaufwendungen (netto) für die Kunden der Münchener Verein Lebensversicherung AG betragen in 2018 154,7 Mio. EUR, das sind 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Summe für Versicherungsfälle lag bei 141,8 Mio. EUR (Vorjahr: 139,6 Mio. EUR), die Rückkäufe beliefen sich auf 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR).



Kosten

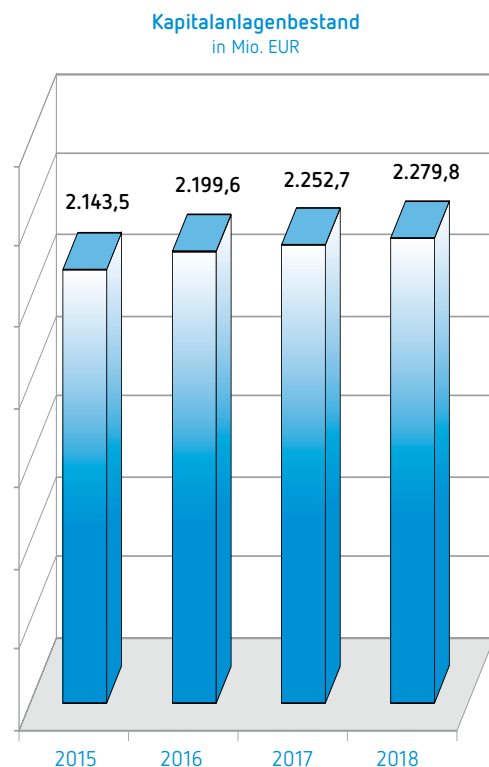
Die Abschlusskosten erhöhten sich um 1,5 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR. Die Verwaltungskosten stiegen um 6,3 Prozent auf 5,3 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote lag damit über dem Vorjahresniveau von 3,5 Prozent und betrug 3,7 Prozent.

Kapitalanlagen

Die Zinsen im Euroraum sind in 2018 – anders als von der Mehrzahl der Marktteilnehmer erwartet – leicht gefallen. So notierte die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.18 bei 0,24 Prozent, während dieser Wert am Jahresanfang 2018 noch bei 0,42 Prozent lag. Der Verlauf der Rendite während des Kalenderjahres wies indessen keine gleichmäßige Entwicklung auf. In den ersten Wochen des Jahres zogen die Zinsen merklich an und erreichten ihr Jahreshoch Anfang Februar bei einem Stand von 0,77 Prozent. Anschließend verringerten sich die Levels unter hoher Schwankungsbreite und beendeten den Beobachtungszeitraum auf einem Tiefstand von 0,24 Prozent. In den USA hingegen sind die Renditen für Staatsanleihen (US-Treasuries mit einer Laufzeit von 10 Jahren) in 2018 um 0,28 Prozentpunkte gestiegen. Ursächlich für diese gegenläufige Entwicklung der Zinsen sind das nach wie vor höhere Wirtschaftswachstum in den USA (hervorgerufen durch die US-Steuerreform sowie steigende Staatsausgaben) und die in Europa bremsenden Konfliktherde (Brexit und Ausweitung des italienischen Haushaltsdefizites).

Die Risikoaufschläge für Finanz- und Industrieunternehmen haben sich in 2018 deutlich ausgeweitet. Zum einen enttäuschten die Unternehmen teilweise mit Ihren gemeldeten Gewinn- und Ergebniszahlen, zum anderen verringerte die Europäische Zentralbank (EZB) bereits zum Jahresende 2018 die Käufe von Unternehmensanleihen im Rahmen ihres Anleihekaufprogramms. Ab 2019 wird die EZB keine neuen Anleihen mehr erwerben, sondern nur noch die Mittel der fällig werdenden Anleihen im Bestand der EZB reinvestieren. In 2018 beließ die EZB die Leitzinsen unverändert (Hauptrefinanzierungssatz der EZB: 0,00 Prozent), während die US-amerikanische Notenbank FED (Federale Reserve) gleich viermal die Zinsen um jeweils 0,25 Prozent anhub auf aktuell 2,25-2,50 Prozent. Analysten gehen für 2019 aufgrund der sich eintrübenden Konjunktur in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt von nur ein bis zwei weiteren Zinserhöhungen der Fed aus. Erste Leitzinsanhebungen von Seiten der EZB werden erst für 2020 erwartet.

In 2018 wirkte eine Vielzahl von politischen wie auch ökonomischen Ereignissen auf die Kapitalmärkte ein. Italien wird seit Frühsommer 2018 von einer Koalition aus den beiden Anti-Establishment-Parteien „Bewegung Fünf Sterne“ sowie „Lega Nord“ regiert. Dies führte zu



einem Anstieg der Renditen bei italienischen Staatsanleihen. Im Herbst sorgte sodann der Diskurs zwischen der Regierung in Italien sowie der EU-Kommission über die Höhe der Haushaltsdefizite in den nächsten Jahren für Unruhe an den europäischen Finanzmärkten. Ähnliches gilt für die zähen Verhandlungen des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU. Bis dato liegt ein Vertragsentwurf zum EU-Austritt vor, der zwar von der EU-Kommission verabschiedet wurde, jedoch noch nicht vom britischen Parlament. Umfragen sehen aktuell auch keine Mehrheit für diesen Entwurf. Somit ist der weitere Ausgang hierzu offen und wird auch in 2019 die Kapitalmärkte beschäftigen. Die von US-Präsident Trump initiierten Handelskonflikte und verhängten Zölle (insbesondere für Importe aus China) waren jedoch in 2018 der vorherrschende Einflussfaktor auf die globalen Aktien- und Zinsmärkte.

Die oben skizzierten Ereignisse führten zu deutlichen Kursverlusten an den Aktienmärkten. Der Dax verzeichnete ein Minus von 18,3 Prozent, während sich der Euro Stoxx 50 nur um 14,3 Prozent ermäßigte. Die höhere Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen (insbesondere Automobil-Branche) ist ursächlich für die höheren Kursverluste. Der US-amerikanische Aktienindex S&P 500 hingegen beendete das Jahr 2018 nur mit einem Minus von 6,2 Prozent. Technologiewerte, die im S&P 500 hoch gewichtet sind, wiesen eine bessere Performance auf als Unternehmen aus traditionellen Branchen. Der Euro-Devisenkurs verringerte sich in Relation zum US-Dollar in 2018 um 4,7 Prozent, während die Notierungen für Roh-Öl (Sorte Nordsee Brent) um 19,5 Prozent nachgaben. Der Preis für Roh-Öl war in der Vergangenheit häufig ein verlässlicher Indikator für die konjunkturelle Entwicklung.

Die Sicherung der Kapitalanlagebestände und die Erzielung stabiler Kapitalanlageerträge standen bei der Ausrichtung der Kapitalanlagepolitik der Münchener Verein Lebensversicherung AG unverändert an oberster Stelle. In der Neuanlage wurden zum einen Anleihen von Staaten, staatsnahen Emittenten sowie Pfandbriefe/ Covered Bonds mit höchster Kreditqualität erworben, zum anderen zu Arrondierungs- und Diversifikationszwecken extern verwaltete Fonds in den Bereichen Immobilienfinanzierungen, Anleihen von Schwellenländern in lokaler Währung sowie private Unternehmensfinanzierungen implementiert. Zudem wurde die Allokation in Realwerten (Immobilien, Private Equity etc.)

erhöht. Unverändert bilden festverzinsliche Anlagen den ganz überwiegenden Anteil einer im Rahmen des Asset Liability-Managements an der dauernden Erfüllung der Verpflichtungen orientierten Ausrichtung des Kapitalanlagebestandes.

Die laufenden Erträge aus Zins-, Miet- und Dividendeneinnahmen lagen im Jahr 2018 bei 60,6 Mio. EUR (Vorjahr: 66,0 Mio. EUR). Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang summierten sich auf 32,3 Mio. EUR, das sind 7,4 Mio. EUR weniger als im Jahr zuvor. Dem standen 2018 Abschreibungen sowie Verluste aus dem Abgang von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) gegenüber. Wertberichtigungen entfielen im Wesentlichen mit 3,1 Mio. EUR auf Investmentvermögen. Die Nettoverzinsung lag bei 3,8 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent). Die Quote der stillen Nettoreserven, bezogen auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen, machte am Bilanzstichtag 6,5 (Vorjahr: 9,5) Prozent aus. In dieser Kennziffer berücksichtigt sind stille Lasten bei Wertpapieren des Anlagevermögens nach § 341 b HGB in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsergebnis

In 2018 konnte die Münchener Verein Lebensversicherung AG einen Rohüberschuss nach Steuern von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) erzielen. Aufgrund des weiterhin anhaltenden Zinstiefs und eines daraus resultierenden weiteren Absinkens des Referenzzinses um 0,12 Prozentpunkte auf 2,09 Prozent war wiederum eine Dotierung der Zinszusatzreserve für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 12,7 Mio. EUR erforderlich. Dieser Effekt konnte durch das gute Kapitalanlageergebnis finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde für die Ermittlung der Zinszusatzreserve erstmalig die Korridormethode verwendet. Ohne Berücksichtigung der Korridormethode ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 eine um 35,9 Mio. höhere Zinszusatzreserve. Der Rohüberschuss von 13,8 Mio. EUR wurde zu 12,3 Mio. EUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und soll zu 1,5 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Insgesamt lag der Jahresüberschuss über der geplanten Größenordnung. In diesem Jahr wurde wie

im Vorjahr keine Direktgutschrift an die Versicherungsnehmer erteilt. Die Anforderungen der Mindestzuführungsverordnung wurden für den Altbestand und den Neubestand eingehalten. Trotz der sich aus dem Niedrigzinsumfeld ergebenden Belastungen ist insgesamt die Kosten- und Ertragslage als zufriedenstellend zu bewerten, was sich auch in der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) ausdrückt.

Finanzlage

Zur Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft dient die Liquiditätsplanung, welche die einzelnen Liquiditätsströme der Höhe und dem Zeitpunkt nach auf Basis der bekannten und erwarteten Beitragseinnahmen, Kosten, Leistungen sowie Cashflows aus Kapitalanlagen berücksichtigt. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Vermögenslage

Der Gesamtbetrag versicherungstechnischer Rückstellungen stieg um 1,1 Prozent auf 2.153,1 Mio. EUR.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital stieg auf 78,0 Mio. EUR (Vorjahr: 76,5 Mio. EUR). Die in Relation zur Deckungsrückstellung gemessene Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 3,83 (Vorjahr: 3,78) Prozent.

Überschussbeteiligung

Die langfristige Sicherheit der zugesagten Garantien und der dauerhafte Erhalt der Finanzkraft der Münchener Verein Lebensversicherung AG stehen für uns an oberster Stelle. Die Überschussbeteiligung bleibt für 2019 unverändert.

Prognose-, Chancen- und Risikoberichte

Prognose- und Chancenbericht

Wesentliche Bestimmungsfaktoren für die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherung werden in 2019 die

wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sowie die Zinssituation sein. Gestützt werden sollte die Lebensversicherungsnachfrage erneut durch die weiterhin hohe Bedeutung der kapitalgedeckten Altersvorsorge. Mit der Garantie lebenslanger Leistungen kommt der Lebensversicherung hier über das Sicherheitsmotiv hinaus ein Alleinstellungsmerkmal zu.

Große Chancen bestehen für die Lebensversicherung 2019 in der Konkurrenzsituation zu anderen Anlageformen. So ist davon auszugehen, dass bis auf Weiteres bei niedrigen Kapitalmarktzinsen und einer sehr geringen Verzinsung von Bankeinlagen die Produkte der Lebensversicherer attraktiv bleiben.

Vor diesem Hintergrund legt die Münchener Verein Versicherungsgruppe in 2019 weiterhin einen starken Schwerpunkt auf den Vertrieb von Lebensversicherungsprodukten. In der Folge wird für 2019 eine leichte Erhöhung des Neuzugangs gegenüber dem Jahr 2018 erwartet.

Einfluss auf das zukünftige Neugeschäft werden auf jeden Fall die geplanten Produkterweiterungen in unserem strategischen Geschäftsfeld betriebliche Altersvorsorge haben.

Aufgrund des zu erwartenden anhaltenden Zinstiefs wird die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren zusätzliche Mittel für den Aufbau der Zinszusatzreserve bereitstellen. Insgesamt ist die Münchener Verein Lebensversicherung AG mit ihrem attraktiven Produktportfolio und der optimierten Service- und Vertriebsorientierung bestens gerüstet, so dass für 2019 mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet wird. Wir erwarten für 2019 eine leicht steigende Beitragsentwicklung über die Beitragseinnahmen von 142,0 Mio. EUR. Sowohl für den Jahresüberschuss als auch für das versicherungstechnische Ergebnis wird in 2019 mit einem Ergebnis in der gleichen Größenordnung gerechnet, wie es auch für 2018 geplant war. Angesichts der deutlich übertroffenen Planwerte bedeutet das jedoch einen Rückgang gegenüber den im 2018 erzielten Werten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Münchener Verein Lebensversicherung AG

Das Geschäftsmodell unserer Gesellschaft umfasst die Übernahme und das Management von versicherungstechnischen und Finanzrisiken. Die Erfüllung dieser Kernaufgabe birgt verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Deshalb kommt im Risikomanagementprozess dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine hohe Bedeutung zu. Eingebunden in die Gesamtsteuerung der Münchener Verein Lebensversicherung AG ist das Risikomanagement darauf ausgerichtet, die Finanzkraft und Unabhängigkeit unserer Gesellschaft zu erhalten und zu einer nachhaltigen Wertsteigerung beizutragen. Dazu wurden in der Risikostrategie Mindest-Risikodeckungsquoten sowohl für die handelsrechtliche Sicht wie auch für den ökonomischen Ansatz von Solvency II vorgegeben, deren Einhaltung regelmäßig überwacht wird. Mit den eingesetzten Instrumenten zur Risikofrüherkennung, Planung und Überwachung sind wir in der Lage, risikobehaftete Entwicklungen zeitnah zu identifizieren, angemessen zu beurteilen und einem aktiven Management zuzuführen.

Veränderungen im Berichtsjahr

Seit seiner Inkraftsetzung im Jahr 2016 hat sich das europäische Aufsichtssystem für Versicherungen, „Solvency II“ und das darauf beruhende „drei-Säulen-Modell“ inzwischen im Versicherungsmarkt etabliert.

Säule I

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG hat zu den vorgeschriebenen Meldeterminen pro Quartal die Bedeckungssituation unter den Bedingungen von Solvency II berechnet. Diese Berechnungen zur aktuellen Risikotragfähigkeit nach dem ökonomischen Ansatz von Solvency II dienen auch als Grundlage für hausinterne Analysen, um Transparenz über die Ergebnistreiber zu schaffen sowie anhand von Sensitivitäten und Simulationen die Auswirkungen möglicher Anpassungen zu untersuchen, die im nachfolgend beschriebenen ORSA-

Prozess weiter verwendet wurden.

Säule II

Im Rahmen der Solvency II Umsetzung wurden über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinaus eine Vielzahl von internen Leitlinien operationalisiert und weiterentwickelt. Die Münchener Verein Lebensversicherung AG hat alle risikorelevanten Prozesse modelliert und die damit verbundenen Risiken identifiziert. Außerdem wurden die Kontrollen dokumentiert, welche die erkannten Risiken begrenzen sollen (Internes Kontrollsystem IKS).

Im Rahmen der Unternehmensplanung findet auch diese unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) statt.

Diese unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß § 27 VAG (Own Risk and Solvency Assessment = ORSA) bezeichnet die Gesamtheit der Prozesse und Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der aktuellen und zukünftigen Risikotragfähigkeit. Das bedeutet die Feststellung

- des „Gesamtsolvabilitätsbedarfs“ (ökonomischer Kapitalbedarf) auf der Basis des sich aus der Risikostrategie und Unternehmensplanung ergebenden Risikoprofils, des Sicherheitsziels und der Limits,
- der kontinuierlichen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß Solvency II, Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) und der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen, sowie
- die Signifikanz der Abweichung des Risikoprofils der Münchener Verein Lebensversicherung AG von den Annahmen, die der Solvenzkapitalanforderung (SCR) zugrunde liegen und gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Standardformel berechnet wurden.

Der ORSA-Prozess liefert möglicherweise Indikationen für Strategieanpassungen und ist Bestandteil der Strategievalidierung im Rahmen der Unternehmensplanung.

Auf der Basis dieser Berechnung wird auch eine Projektion durchgeführt, die über mehrere Jahre in die Zukunft den Kapitalbedarf vor dem Hintergrund der geplanten Risikoexposition und der sich entwickelnden Kapitalausstattung zeigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde hierbei die Simulation verschiedener Risiken des Unternehmens weiter verfeinert, wobei ein Schwerpunkt neben den Marktrisiken auch auf die strategischen Risiken gelegt wurde. Unter anderem wurde dabei auch auf potentielle neue oder bislang nicht bekannte Risiken, welche in Zukunft ein ungewisses Schadenpotenzial aufweisen könnten – sogenannte „Emerging Risks“ – eingegangen. Darüber hinaus wurde die Eigenmittelplanung umfangreicheren Stresssimulationen ausgesetzt und deren Auswirkung analysiert. Schwerpunkte der Fortentwicklung des ORSA werden 2019 unter anderem in der optimierten Analyse und Simulation verschiedener Risiken des Unternehmens liegen.

2017 traten die seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definierten „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo)“ in Kraft. Im Rahmen der regelmäßigen jährlichen Überprüfung erfolgte auch im Jahr 2018 ein Abgleich dieser (und weiterer) aufsichtsrechtlichen Anforderungen mit der internen Organisation.

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG hat die folgenden, gesetzlich vorgeschriebenen, Schlüsselfunktionen eingerichtet:

- ✓ Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- ✓ Compliance-Funktion
- ✓ Versicherungsmathematische Funktion
- ✓ Funktion der Internen Revision

Am 02. Juli 2018 hat die BaFin mit dem Rundschreiben 10/2018 darüber hinaus „Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT“ (VAIT) veröffentlicht. Sie sind ab ihrer Veröffentlichung in Kraft und stellen den zentralen Baustein für die IT-Aufsicht über den Versicherungssektor in Deutschland dar. Dabei versteht die BaFin VAIT als eine Konkretisierung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo).

Säule III

Zu den vorgeschriebenen Meldeterminen pro Quartal wurde die Bedeckungssituation unter den Bedingungen von Solvency II fristgerecht an die deutsche Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der im Rahmen von Solvency II zu erstellende „Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR)“ wurde entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erstellt. Dieser SFCR wurde fristgerecht bei der BaFin eingereicht und zeitgleich auf der Internetseite der Münchener Verein Versicherungsgruppe veröffentlicht. Als Teil der regulatorisch geforderten Berichterstattung richtet er sich direkt an die Öffentlichkeit und dient der Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen sowie deren Bewertungs- und Berechnungsmethodik unter Solvency II. Analog zum RSR orientiert sich der Aufbau dieses Berichts ebenfalls an den rechtlichen Vorschriften (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 (DVO), Artikel 290 ff.).

Auch der im Rahmen von Solvency II zu erstellende „Regelmäßige Aufsichtliche Bericht (RSR)“ an die Aufsichtsbehörde wurde entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erstellt und fristgerecht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eingereicht. Der Aufbau des Berichts orientiert sich an den rechtlichen Vorschriften (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 (DVO), Artikel 290 ff.). Mit Schreiben vom 25.10.2018 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der Münchener Verein Lebensversicherung AG mit, dass für das Unternehmen künftig eine zweijährige Berichterstattungsfrequenz gilt und der nächste vollständige RSR für das Geschäftsjahr 2019 zu erstellen ist.

Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren kürzeren Meldefristen wird an der weiteren Optimierung der Prozesse der Säule III gearbeitet.

Organisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems trägt der Gesamtvorstand der Münchener Verein Lebensversicherung AG. Ihm obliegt die gesellschafts- und ressortübergreifende Planung, Steuerung und Überwachung der gesamten Risikolandschaft. Dies schließt die Festlegung risikostategischer Vorgaben für die Risikonahme in den operativen Geschäftsbereichen und die Überwachung von deren Einhaltung mit ein.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in der Regel im Rahmen der Kompetenzregelungen dezentral

tral in den Fachbereichen getroffen. In ihrer Funktion als dezentrale Risikomanager liegt die Verantwortung für die umfassende Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller ihrem Kompetenzbereich zugeordneten Risiken bei den jeweiligen Fachbereichsleitern.

Sie werden in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vom Operativen Risikomanagement unterstützt, welches den reibungslosen Ablauf des Risikomanagementprozesses überwacht und sicherstellt, dass das Risikomanagementsystem der Münchener Verein Lebensversicherung AG im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und den innerbetrieblichen Richtlinien steht. Für Transparenz über die aktuelle Risikolage sorgt ein turnusmäßiges Risikoreporting an das Risikokomitee, den Vorstand und den Aufsichtsrat. In besonderen Fällen und bei Überschreitungen definierter Risikolimits erfolgt eine Sofortberichterstattung an den Vorstand und die zeitnahe Einleitung gegensteuernder Maßnahmen.

Sämtliche Risiken aus der Kapitalanlagetätigkeit der Gesellschaft finden planerische Berücksichtigung und werden im Rahmen unseres Risikolimitsystems systematisch überwacht und gesteuert. Das Kapitalanlagecontrolling analysiert permanent die Kapitalanlagerisiken und stellt deren mögliche Auswirkungen dar. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen für die taktische Kapitalanlage vereinbart. Organisatorisch erfolgt eine unabhängige Überwachung des Anlagerisikos durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und der ergriffenen Maßnahmen werden durch die interne Revision überprüft. Die Durchführung der internen Revision wurde an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgegliedert. Darüber hinaus fungieren der Aufsichtsrat, der Verantwortliche Aktuar, die Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten als interne sowie die Wirtschaftsprüfer und der Treuhänder des Sicherungsvermögens als externe Kontrollinstanzen.

Asset Liability Management

In regelmäßig stattfindenden Sitzungen des „Asset Liability Management Committee“ („ALMCO“), an denen der CFO, der COO und der CRO sowie Vertreter des Aktuariats, des Rechnungswesens und des Anlagemanage-

ments teilnehmen, werden Asset-Liability-Management-Themen behandelt. Hierbei werden Fragen der Aktiv-/Passiv-Steuerung diskutiert und für den Gesamtvorstand der Münchener Verein Lebensversicherung AG entsprechende Steuerungsvorschläge erarbeitet. Auf Grundlage dieser Empfehlungen sowie unter Berücksichtigung bilanzieller, steuerlicher und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen erfolgt die strategische Asset Allokation.

Versicherungstechnische Risiken

Kernbestandteile des Managements unserer versicherungstechnischen Risiken sind neben der Kontrolle der Risikoverläufe die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen, die der Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen. Unsere Beitragskalkulation erfolgt auf der Grundlage von vorsichtig gewählten Rechnungsgrundlagen. Somit können ausreichende Rückstellungen gebildet werden, welche die langfristige Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sichern.

Die versicherungstechnischen Risiken für die Münchener Verein Lebensversicherung AG sind die biometrischen Risiken sowie Storno-, Zinsgarantie- und Kostenrisiko.

Zu den biometrischen Risiken in der Lebensversicherung zählen Todesfall-, Langlebigkeits- und Berufsunfähigkeitsrisiko. Zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Beiträge verwenden wir biometrische Rechnungsgrundlagen, die zu Vertragsbeginn festgelegt werden und ausreichende Sicherheiten für das Änderungs-, Schwankungs- und Irrtumsrisiko enthalten. Diese wurden von der BaFin genehmigt (Altbestand) bzw. von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlen (Neubestand). Die biometrischen Rechnungsgrundlagen können sich im Zeitverlauf ändern und als nicht mehr angemessen erweisen. Sie werden deshalb regelmäßig durch aktuarielle Analysen, wie z.B. einem Vergleich der kalkulierten mit den tatsächlich eingetretenen Leistungsfällen überprüft.

Auf Grund der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2018 ergab sich dadurch eine Rückstellungserhöhung zu Lasten des

Jahresergebnisses von ca. 0,03 Mio. EUR.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in einem Urteil am 1. März 2011 entschieden (Az-C-236/09), dass Art. 5 Abs. 2 der Richtlinie 2004/113/EG mit Wirkung vom 21. Dezember 2012 an ungültig ist. Dies bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt Männer und Frauen für den gleichen Beitrag auch nominal die gleiche Leistung erhalten müssen. Für die in diesem Zusammenhang neu eingeführten Unisex-Tarife muss jährlich überprüft werden, ob die Deckungsrückstellung ausreichend ist. Dabei wird ermittelt, ob die gesamte Unisex-Deckungsrückstellung je Teilkollektiv größer ist, als die mit geschlechtsabhängigen Tafeln bestimmte Deckungsrückstellung für diese Kollektive. Im Jahr 2018 ergab sich hieraus kein Nachreservierungsbedarf.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die (im Voraus) gezahlten Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Das Stornorisiko tritt vor allem bei einem Frühstorno auf. Maßnahmen zur Begrenzung des Frühstornos werden daher laufend geprüft und zur Anwendung gebracht. Ebenso wurden die Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeit für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellung jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Um die jährliche Mindestverzinsung für die vertraglich garantierten Leistungen zu erwirtschaften, ist ein ausreichendes Kapitalanlageergebnis notwendig. Die festverzinslichen Wertpapiere haben in der Regel eine kürzere Duration als die korrespondierenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Daher besteht in der Wiederanlage freiwerdender Kapitalanlagemittel in Abhängigkeit vom zu diesem Zeitpunkt marktüblichen Zinsniveau ein Wiederanlagerisiko (Zinsgarantierisiko). Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) beobachten wir das aus den zukünftigen Zahlungsströmen aus Kapitalanlagen, Beiträgen und Verpflichtungen resultierende Zinsgarantierisiko sorgfältig. Die Funktionsweise des ALM und die aus der Kapitalanlage resultierenden Risiken sind in den Kapiteln Asset-Liability-Management und Risiken aus Kapitalanlagen erläutert.

Aufgrund der Deckungsrückstellungsverordnung ergibt

sich erneut die Verpflichtung, eine Zinszusatzreserve zu stellen. Dadurch ergab sich eine Rückstellungserhöhung zu Lasten des Jahresergebnisses von 12,7 Mio. EUR.

Der Berechnung der Deckungsrückstellung liegen Annahmen über die künftige Kostenentwicklung zugrunde. Ein Risiko besteht in Form einer adversen Abweichung der tatsächlichen Kostenentwicklung (Kostenrisiko). Zur Risikobegrenzung werden regelmäßig die Annahmen anhand der tatsächlichen Kostenentwicklung überprüft.

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen können nach derzeitigem Kenntnisstand als ausreichend angesehen werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Auch dieses Risiko wird analysiert und bewertet. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wirken wir ihm entgegen.

Zum Bilanzstichtag bestanden 10,7 Mio. EUR ausstehende Forderungen aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Von den fälligen unmittelbaren Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 0,1 Mio. EUR betrafen 35,3 Prozent Kunden, von denen Beiträge bereits angemahnt wurden.

Die Gesellschaft zeichnet die passive Rückversicherung grundsätzlich mit Rückversicherungsunternehmen guter Bonität. Die Einstufung dieser Geschäftspartner nach den Ratingklassen betrifft die Ratingstufen AA+ und AA-. Abrechnungsforderungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Münchener Verein Lebensversicherung AG verteilen sich im Wesentlichen auf die Assetklassen verzinsliche Anlagen und Immobilien.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen Marktpreisrisiken (wirtschaftliche Verluste durch negativ auf die Marktwerte unseres Vermögens wirkende Änderungen

insbesondere von Zinsen, Aktienkursen, Immobilienpreisen und Wechselkursen), Kreditrisiken (wirtschaftliche Verluste durch Zahlungsunfähigkeit von Schuldern oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldern oder Kontrahenten), Liquiditätsrisiken (Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen jederzeit nachkommen zu können) und Konzentrationsrisiken (Risiko aus prozentual zum Gesamtbestand hohen investierten Volumina, die ein bedeutendes Schaden – oder Ausfallpotential haben).

Die in Abhängigkeit von der Anlageklasse unterschiedlichen Risikoprofile finden durch die Berücksichtigung entsprechender Risikofaktoren systematischen Eingang in den Risikoausweis. Die Risikofaktoren stellen auf extrem schlechte bzw. mit sehr niedriger Wahrscheinlichkeit eintretende Verlustszenarien ab.

Für die Risikosteuerung der Kapitalanlagen ist auch die kurz- und mittelfristige Sicherstellung des erforderlichen Nettokapitalertrags ein wesentliches Ziel. Sollte dieses Ziel verfehlt werden, könnte dadurch mittelfristig eine marktadäquate oder im Extremfall sogar die garantierte Verzinsung der Versichertenguthaben gefährdet werden.

Die im Jahr 2018 fortgesetzte expansive europäische Geldpolitik führte weiterhin zu historisch tiefen Zinsniveaus für sichere Anlagen im Euro-Währungsraum. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt bei 0,00 Prozent und der Einlagenzins im negativen Bereich. Daraus resultieren ein nicht unerhebliches Wiederalagerisiko und damit ein Rückgang laufender Zinserträge.

Marktpreisrisiken stellen die größte Risikoposition der Münchener Verein Lebensversicherung AG dar. Innerhalb der Marktpreisrisiken stellt das Spreadrisiko das größte Risiko dar.

Wechselkursrisiken in den wichtigsten Anlagewährungen wurden nahezu vollständig durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert. Für die Ermittlung von Marktwerten unseres Immobilienportfolios werden Gutachten und andere, allgemein anerkannte und geprüfte Bewertungsverfahren herangezogen. Wo dauerhafte Wertminderungen angenommen werden müssen, wurden die erforderlichen Wertanpassungen vorgenommen.

Marktwertveränderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen

| | | 2018 | 2017 |
|------------------------------|---------------|----------|----------|
| | | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Aktienkursveränderung | | | |
| Anstieg | um 10 Prozent | 4,5 | 7,0 |
| Anstieg | um 20 Prozent | 10,3 | 14,7 |
| Rückgang | um 10 Prozent | - 2,7 | - 5,7 |
| Rückgang | um 20 Prozent | - 5,0 | - 9,8 |

Marktwertveränderung zinssensitiver Kapitalanlagen

| | | 2018 | 2017 |
|------------------------|------------------------|----------|----------|
| | | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Zinsveränderung | | | |
| Anstieg | um 50 BP ¹ | - 100,2 | - 104,4 |
| Anstieg | um 100 BP ¹ | - 192,9 | - 207,7 |
| Rückgang | um 50 BP ¹ | 107,8 | 113,3 |
| Rückgang | um 100 BP ¹ | 224,5 | 244,5 |

¹ Basispunkte

Das Marktrisikopotenzial der Kapitalanlagen ermitteln wir regelmäßig mittels Szenarioanalysen und allgemein anerkannten Risikomessverfahren.

Ergänzend wenden wir im Rahmen von Monatsreportings und des Risikolimitsystems weitere Instrumente zur Ermittlung und Überwachung des Marktrisikos an. So wird z.B. das Netto-Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag sowohl unter der Annahme unveränderter Kapitalmarktniveaus als auch unterschiedlicher Stände auf den Kapitalmärkten hochgerechnet. Damit können mögliche Gefährdungen für das Erreichen des geplanten Ergebnisses frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Bonitätsrisiken (Kreditrisiken) entstehen aus der Gefahr, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder dauerhaft nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können bzw. in einer negativen Veränderung der Bonität der Schuldner. Wo immer möglich, erfolgt die Bonitätseinstufung mit Hilfe renommierter externer Ratingagenturen. Kreditrisiken werden breit diversifiziert, um Klumpen- und Konzentrationsrisiken im Portfolio zu vermeiden. Die Überwachung des Bonitätsrisikos erfolgt durch die Festlegung von Anlagerichtlinien und die permanente Überwachung der Einzelengagements. Der Wertpapierbestand der Münchener Verein Lebensversicherung AG besteht zu einem Großteil aus Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Der Rentenbestand ist weitgehend in „Investmentgrade-Ratingklassen“ investiert.

Rating-Klassen (Zeitwert)

| | 2018 Mio. EUR | 2017 Mio. EUR |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Kategorie 1 | | |
| Investment-Grade (AAA-BBB) | 1.818 | 1.894 |
| Kategorie 2 | | |
| Non-Investment-Grade (BB-B) | 37 | 4 |
| Kategorie 3 | | |
| Non-Investment-Grade (CCC-D) | 1 | 3 |
| Kategorie 4 | | |
| ohne Rating (non rated) | 0 | 0 |

Derivative Finanzgeschäfte werden nur im Rahmen aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu Zwecken der Absicherung, der Erwerbsvorbereitung und der Ertragsmehrung getätigt.

Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen

| Emittentenkategorie | Zeitwert 31.12.2018 Mio. EUR | Anteil 31.12.2018 |
|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------|
| Staatsgarantierte Titel | 844,7 | 54,9 % |
| Unternehmensanleihen Financials | 342,6 | 22,2 % |
| Unternehmensanleihen Non-Financials | 352,6 | 22,9 % |
| | 1.539,9 | 100,0 % |

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos wird eine Liquiditätsplanung erstellt und überwacht. Es ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Eine längerfristige Projektion und Abstimmung der Zahlungsströme erfolgt wie bereits beschrieben mittels unserer ALM-Aktivitäten. Das Liquiditätsrisiko ist als äußerst gering anzusehen.

Zur Steuerung des Konzentrationsrisikos werden regelmäßig die größten Einzelpositionen überwacht.

Das Controlling hat die Marktentwicklungen in seinen Controllinginstrumenten permanent nachvollzogen und die Geschäftsleitung über die Ergebnisse aus den Berechnungen laufend informiert. Die Erkenntnisse wurden den Marktverhältnissen und der veränderten Risikotragfähigkeit entsprechend in den taktischen Allokationsentscheidungen des Assetmanagements berücksichtigt.

Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. aus externen Einflussfaktoren resultieren oder rechtlichen Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren.

Aufgrund der hohen Durchdringung unserer Geschäftsprozesse mit IT-Systemen kommt dem Management der technischen Risiken eine bedeutende Rolle zu. Im Fokus steht die Gewährleistung der IT-Sicherheit, die insbesondere durch Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverluste und externe Angriffe auf unsere Systeme gefährdet sein kann. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie der räumlichen Trennung von kritischen Hardwarekomponenten, dem Einsatz von Firewalls und Virenschutzprogrammen, physikalischen Zugangskontrollen sowie einem wirkungsvollen Zugriffsberechtigungssystem. Die bestehenden Kontrollmechanismen unterliegen einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision. Um die Betriebsbereitschaft bei einem Systemausfall sicherzustellen, verfügen wir über zwei redundante, voneinander vollständig unabhängige Rechenzentren. Bei einem Komplet-Ausfall eines Rechenzentrums werden alle Systeme auf das zweite Rechenzentrum verlagert.

Im Bereich menschlicher Risiken wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder Handlungen in betrügerischer Absicht durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Mit Hilfe eines Zufallsgenerators werden routinemäßig Geschäftsvorfälle ausgewählt und durch den jeweiligen Vorgesetzten kontrolliert. Auszahlungen unterliegen zudem strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, so dass Handlungen in arglistiger oder betrügerischer Absicht verhindert oder zumindest erschwert werden. Über das eingerichtete IKS-System besteht eine umfassende Übersicht zu Prozessrisiken. Auf dieser Grundlage prüft die Interne Revision die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontrollmechanismen.

Soweit die operationalen Risiken quantifizierbar sind, bewerten wir diese in unserem Risikomanagementsystem. Daraus ergibt sich insgesamt ein Nettorisiko von 4,8 Mio. EUR für operationale Risiken.

Risiken, die aus der aktuellen Rechtsprechung beziehungsweise aus veränderten gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren können, werden laufend beobachtet, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen. Darüber hinaus begegnen wir den durch Modifikationen der Gesetzgebung und Rechtsprechung begründeten Risikopotenzialen durch aktive Mitarbeit in Verbänden und Gremien, wo immer dies uns sinnvoll erscheint.

Die am 23. Februar 2018 inkraft getretene IDD-Richtlinie stellt nun weitere regulatorische Anforderungen an die Entwicklung und den Vertrieb von Versicherungsprodukten. Die Münchener Verein Lebensversicherung AG hat diese Anforderungen im Rahmen eines Projekts zeitnah vorbereitet und erfüllt von Inkrafttreten der IDD-Richtlinie an deren Anforderungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Gesellschaft und die Interessen unserer Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren.

Das anhaltende niedrige Zinsniveau belastet die Ertragsituation der Münchener Verein Lebensversicherung AG dauerhaft. Zur Finanzierung der Zinszusatzreserve sind außerdem zusätzliche Erträge notwendig, welche auf lange Sicht die Ausfinanzierung der Versicherungsverträge sichern, kurzfristig die Ertragsituation jedoch zusätzlich belasten. Die durch das niedrige Zinsniveau entstanden Reserven der Kapitalanlagen werden sukzessive zum Ausgleich verwendet, so dass die Projektion von Erträgen und Aufwendungen über den Planungszeitraum ausgeglichen ist.

Die vorhandenen Eigenmittel, inkl. der genehmigten Übergangsmaßnahmen, übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems ist gewährleistet. Durch die eingeführten Strukturen und Prozesse werden Risikoentwicklungen frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und einer Steuerung zugeführt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Mit der Einrichtung eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist das Ziel verbunden, dass

- ✓ die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung vollständig, zeitnah, mit dem korrekten Wert, in der richtigen Buchungsperiode und auf den richtigen Konten erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden
- ✓ die Buchungsunterlagen richtig und vollständig sind
- ✓ Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden
- ✓ Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden
- ✓ verlässliche Informationen zeitnah und richtig bereitgestellt werden.

Die wesentlichen Merkmale dieses Systems betreffen

- ✓ dokumentierte und standardisierte Verfahrensabläufe
- ✓ Funktionstrennungen
- ✓ Berechtigungskonzepte
- ✓ (maschinelle und manuelle) regelmäßige Kontroll- und Abstimm tätigkeiten
- ✓ Prüfung des Rechnungslegungsprozesses durch die unabhängige Interne Revision.

Eine klare Funktionstrennung ist dadurch sichergestellt, dass die operative Verantwortung für Geschäftsentscheidungen auf Ebene der Fachbereiche von der buchhalterischen Erfassung und bilanziellen Bewertung des Geschäfts getrennt ist. Das gilt in besonderer Weise für die Kapitalanlagetätigkeit.

Einer engen und frühzeitigen Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern über bilanzrechtliche Änderungen und die bilanzielle Abbildung neuartiger Transaktionen messen wir eine hohe Bedeutung bei.

Für neuartige Produkte, insbesondere auch den Erwerb neuartiger Kapitalanlageformen, ist ein Prozess definiert, der eine Abstimmung auch über aufsichts- und steuerrechtliche Fragen vor Abschluss der Transaktion gewährleistet.

Mit SAP ERP 6.0 ist im Rechnungslegungsprozess ein leistungsfähiges Standardsystem im Einsatz, das die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen sicherstellt hinsichtlich

- ✓ der Verhinderung eines unautorisierten Zugriffs im Rahmen des Berechtigungskonzepts
- ✓ der Einhaltung eines wirksamen 4-Augen-Prinzips, insbesondere bei allen zahlungsrelevanten Vorgängen
- ✓ der vollständigen, ordnungsgemäßen Dokumentation aller Transaktions- und Parameteränderungen.

Die Kontrollaktivitäten umfassen sowohl Vollständigkeits- und Richtigkeitskontrollen als auch Soll-/Ist-Abgleiche. Dazu gehört auch die laufende Abstimmung der in Nebenbüchern (insbesondere für Kapitalanlagen, Anlagegüter, Provisionsabrechnungen und Versicherungsverträge) geführten Bestände mit dem Buchungsstand im Hauptbuch der Finanzbuchhaltung.

Die Mitarbeiter und Verantwortungsträger in den mit der Jahresabschlussstellung betrauten Fachbereichen verfügen über ein hohes Maß an Erfahrung und Fachkenntnissen. Dieses auf einem jederzeit aktuellen Stand zu halten, ist ein Kernziel der betrieblichen Personalentwicklung.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB enthält Angaben zur Geschlechterquote. Diese Erklärung ist auf der Internetseite im Konzernlagebericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. auf www.muenchener-verein.de veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG ist nach §§ 341a Absatz 1a Satz 3, 289b Absatz 2 HGB zur Erweiterung des Lageberichts um eine Nichtfinanzielle Erklärung befreit, da ihr Mutterunternehmen im Konzernlagebericht eine Nichtfinanzielle Konzernklärung

vorhält. Der Konzernbericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. ist unter www.muenchener-verein.de/unternehmen/der-muenchener-verein/unternehmensgeschichte/ veröffentlicht.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Er erklärt ferner, dass keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen worden sind.

Versicherungsarten

Großlebensversicherung

- ✓ Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme
- ✓ Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- ✓ Kapitalversicherung mit jährlich konstant fallender Todesfallsumme
- ✓ Kapitalversicherung mit anfangs fallender und später gleich bleibender Todesfallsumme
- ✓ Kapitalversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
- ✓ Kapitalversicherung auf den Heiratsfall (Aussteuerversicherung)
- ✓ Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
- ✓ Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit mehreren gleich hohen Teilauszahlungen

Risikolebensversicherung

- ✓ Risikoversicherung mit Umtauschrecht in eine Kapital bildende Versicherung
- ✓ Risikoversicherung mit Umtauschrecht in eine Kapital bildende Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
- ✓ Risikoversicherung mit jährlich konstant fallender Versicherungssumme

Vermögensbildungsversicherung

- ✓ Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Rentenversicherung

- ✓ sofort beginnende Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit Todesfallleistung
- ✓ sofort beginnende Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit oder ohne Rentengarantiezeit
- ✓ sofort beginnende Basisleibrentenversicherung
- ✓ aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr bei Tod

- ✓ aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr bei Tod und wahlweise mit oder ohne Rentengarantiezeit
- ✓ aufgeschobene Basisleibrentenversicherung
- ✓ aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit oder ohne Rentengarantiezeit

Kollektivversicherung

- ✓ Kapitalversicherung auf den Todesfall
- ✓ Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- ✓ Kapitalversicherung mit jährlich konstant fallender Todesfallsumme
- ✓ Kapitalversicherung mit anfangs fallender und später gleich bleibender Todesfallsumme
- ✓ Risikolebensversicherung
- ✓ Rentenversicherung

Fondsgebundene Versicherung

- ✓ Fondsgebundene Rentenversicherung
- ✓ Fondsgebundene Basisleibrentenversicherung
- ✓ Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantie einer Erlebensfallleistung
- ✓ Fondsgebundene Basisleibrentenversicherung mit Garantie einer Erlebensfallleistung

Berufsunfähigkeitsversicherung

- ✓ selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherung

- ✓ Unfalltod-Zusatzversicherung
- ✓ Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- ✓ Grundfähigkeits-Zusatzversicherung
- ✓ Dienstunfähigkeits-Zusatzversicherung
- ✓ Hinterbliebenenrenten- und verbundene Altersrenten-Zusatzversicherung
- ✓ Kindervorsorge-Zusatzversicherung

Bewegung des Bestandes

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2018

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|---|-----------------------------------|-----------------------|---|
| | (nur Hauptversicherungen) | (Haupt- und Zusatzversicherungen) | | (nur Hauptversicherungen) |
| | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR | Einmalbeitrag in TEUR | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 130.862 | 119.907 | — | 4.224.368 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | |
| 1. Neuzugang | | | | |
| a) eingelöste Versicherungsscheine | 5.629 | 6.212 | 23.224 | 190.476 |
| b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2) | — | 2.679 | — | 38.044 |
| 2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile | — | — | — | 101 |
| 3. Übriger Zugang | 127 | 236 | — | 46.192 |
| 4. Gesamter Zugang | 5.756 | 9.127 | 23.224 | 274.813 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | |
| 1. Tod, Berufsunfähigkeit etc. | 811 | 315 | — | 16.509 |
| 2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung | 3.421 | 4.393 | — | 135.192 |
| 3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen | 1.550 | 4.211 | — | 77.220 |
| 4. Sonstiger vorzeitiger Abgang | 204 | 303 | — | 18.653 |
| 5. Übriger Abgang | 212 | 439 | — | 14.943 |
| 6. Gesamter Abgang | 6.198 | 9.661 | — | 262.517 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 130.420 | 119.373 | 23.224 | 4.236.664 |

| Einzelversicherungen | | | | | | | | Kollektivversicherungen | |
|--|-----------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|---|-----------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| Kapitalvers. (einschl. Vermögensbildungsvers.) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen | | Risikoversicherungen | | Rentenvers. (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenvers.) o. sonstige Lebensversicherungen | | Sonstige Lebensversicherungen | | | |
| Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR |
| 26.608 | 21.034 | 11.572 | 5.502 | 18.320 | 13.205 | 9.976 | 11.398 | 64.386 | 68.768 |
| 272 | 90 | 78 | 54 | 698 | 616 | 2.258 | 3.359 | 2.323 | 2.093 |
| — | 381 | — | 17 | — | 291 | — | 325 | — | 1.665 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 27 | 23 | — | 7 | 76 | 81 | 10 | 81 | 14 | 44 |
| 299 | 494 | 78 | 78 | 774 | 988 | 2.268 | 3.765 | 2.337 | 3.802 |
| 265 | 89 | 8 | 16 | 320 | 32 | 9 | 7 | 209 | 171 |
| 1.418 | 1.847 | 304 | 169 | 302 | 571 | 10 | 40 | 1.387 | 1.766 |
| 322 | 316 | 62 | 50 | 220 | 583 | 334 | 896 | 612 | 2.366 |
| — | 7 | 186 | 82 | — | 17 | 14 | 130 | 4 | 67 |
| 13 | 71 | 2 | 36 | 19 | 60 | 40 | 1 | 138 | 271 |
| 2.018 | 2.330 | 562 | 353 | 861 | 1.263 | 407 | 1.074 | 2.350 | 4.641 |
| 24.889 | 19.198 | 11.088 | 5.227 | 18.233 | 12.930 | 11.837 | 14.089 | 64.373 | 67.929 |

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
|--|---------------------------|---|
| | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei | 130.862 27.932 | 4.224.368 265.659 |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei | 130.420 29.243 | 4.236.664 274.059 |

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

| Zusatzversicherungen insgesamt | | |
|--|---------------------------|---|
| | Anzahl der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 32.656 | 2.765.729 |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 30.488 | 2.613.198 |

| Einzelversicherungen | | | | | | | | Kollektiv- versicherungen | |
|--|--------------------|---------------------------|--------------------|---|--------------------|-------------------------------|--------------------|------------------------------|------------------------------------|
| Kapitalvers. (einschl. Vermögensbildungsvers.) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen | | Risiko- versicherungen | | Rentenvers. (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenvers.) o. sonstige Lebensversicherungen | | Sonstige Lebensversicherungen | | Anzahl der Versicherungen | Vers.summe bzw. 12fache JR in TEUR |
| Anzahl der Versicherungen | Vers.summe in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Vers.summe in TEUR | Anzahl der Versicherungen | 12fache JR in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Vers.summe in TEUR | | |
| 26.608 | 773.768 | 11.572 | 1.062.909 | 18.320 | 430.826 | 9.976 | 220.725 | 64.386 | 1.736.140 |
| 6.383 | 61.607 | 363 | 9.230 | 3.708 | 37.850 | 1.441 | 12.928 | 16.037 | 144.044 |
| 24.889 | 710.596 | 11.088 | 1.024.062 | 18.233 | 464.276 | 11.837 | 341.965 | 64.373 | 1.695.765 |
| 6.122 | 58.666 | 382 | 10.583 | 3.908 | 40.176 | 1.814 | 18.914 | 17.017 | 145.720 |

| Unfall-Zusatz- versicherungen | | Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatz-Versicherungen | | Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen | | Sonstige Zusatzversicherungen | |
|----------------------------------|--------------------|--|--------------------|---|--------------------|----------------------------------|--------------------|
| Anzahl der Versicherungen | Vers.summe in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Vers.summe in TEUR | Anzahl der Versicherungen | 12fache JR in TEUR | Anzahl der Versicherungen | Vers.summe in TEUR |
| 10.494 | 336.255 | 21.611 | 2.414.369 | 416 | 2.765 | 135 | 12.340 |
| 9.524 | 307.209 | 20.427 | 2.290.932 | 403 | 2.688 | 134 | 12.369 |

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

| | | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|-------------------|----------------------|----------------------|------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 852.766 | | 1.064 |
| II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | <u>2.988.434</u> | 3.841.200 | 3.580 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 29.952.165 | | | 31.437 |
| 2. Beteiligungen | <u>56.078.844</u> | 86.031.009 | | 38.281 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 934.038.423 | | 924.966 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 660.041.935 | | 521.392 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 194.028.081 | | 211.773 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 210.680.035 | | | 268.092 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 183.520.209 | | | 233.230 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 8.463.696 | | | 9.803 |
| d) übrige Ausleihungen | <u>2.982.418</u> | 405.646.358 | | 2.712 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | — | | 11.000 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | <u>1.600</u> | 2.279.787.406 | 2 |
| | | <u>2.193.756.397</u> | | |
| C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice | | | 57.764.896 | 55.018 |
| D. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | | | |
| a) fällige Ansprüche | 1.664.066 | | | 1.884 |
| b) noch nicht fällige Ansprüche | <u>9.028.820</u> | 10.692.886 | | 8.883 |
| 2. Versicherungsvermittler | | <u>356.699</u> | 11.049.585 | 367 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | — | | 1 |
| III. Sonstige Forderungen | | <u>6.095.390</u> | 17.144.975 | 5.604 |
| davon: | | | | |
| an verbundene Unternehmen | | | | |
| 1.918.345 EUR (Vj. 1.376.044 EUR) | | | | |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 50.587 | | 56 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 3.287.766 | | 1.403 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | <u>9.281.538</u> | 12.619.891 | 6.881 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 12.178.100 | 11.294 |
| | | | <u>2.383.336.468</u> | <u>2.348.723</u> |

Gemäß § 128 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

München, 28. März 2019

Der Treuhänder, Ludwig Lenk

Passiva

| | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|--|-------------------|----------------------|------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | 15.000.000 | | 15.000 |
| II. Kapitalrücklage | 57.000.000 | | 57.000 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 300.000 | | 225 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | <u>4.275.000</u> | 4.575.000 | 1.425 |
| IV. Bilanzgewinn | | <u>1.425.000</u> | 2.850 |
| | | 78.000.000 | |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | 1.116.705 | | 1.125 |
| II. Deckungsrückstellung | 2.039.213.245 | | 2.023.536 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 15.486.780 | | 13.398 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | <u>97.324.895</u> | 2.153.141.625 | 92.209 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | 57.764.896 | 55.019 |
| D. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 20.540.011 | | 18.556 |
| II. Steuerrückstellungen | 10.782.380 | | 6.039 |
| III. Sonstige Rückstellungen | <u>2.162.885</u> | 33.485.276 | 2.208 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft | 58.972.930 | | 59.107 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>1.971.741</u> | 60.944.671 | 1.026 |
| davon: | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | | | |
| 83.479 EUR (Vj. — EUR) | | | |
| aus Steuern | | | |
| 138.555 EUR (Vj. 46.712 EUR) | | | |
| | | 2.383.336.468 | 2.348.723 |

Die in der Bilanz zum 31.12.2018 eingestellte Deckungsrückstellung beträgt unter dem Posten B. II. der Passiva 2.039.213.245 EUR und unter dem Posten C. I. der Passiva 57.764.896 EUR.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15.07.1997 (II5-1064-15/97) genehmigten Geschäftsplan sowie der am 08.02.2019 eingereichten 14. Änderung des Umstellungsgeschäftsplans für Rentenversicherungen im Altbestand auf die Tafeln DAV 2004 R berechnet worden.

München, 08. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar, Bernd Hiery

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

| | | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---------------------|--------------------|---------------------|----------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 142.032.639 | | | 143.034 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>- 13.492.903</u> | 128.539.736 | | - 15.276 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 8.362 | | | 49 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>—</u> | <u>8.362</u> | 128.548.098 | - 1 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 1.712.782 | 1.847 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 2.622.265 | | 1.485 |
| davon: | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen | | | | |
| 716.932 EUR (Vj. 675.010 EUR) | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 112.687 | | | — |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | <u>57.842.369</u> | 57.955.056 | | 64.557 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | — | | 346 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | <u>32.318.318</u> | 92.895.639 | 39.335 |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | | | 535.804 | 3.506 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 1.209.411 | 348 |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | - 160.452.391 | | | - 158.395 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>7.853.029</u> | - 152.599.362 | | 6.887 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | - 2.089.070 | | | - 1.809 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>—</u> | <u>- 2.089.070</u> | - 154.688.432 | — |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | - 18.423.327 | - 57.924 |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | <u>- 12.346.336</u> | <u>- 6.772</u> |
| Übertrag: | | | 39.443.639 | 21.217 |

| | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|--|--------------------|---------------------|--------------|
| Übertrag: | | 39.443.639 | 21.217 |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | - 10.353.264 | | - 8.823 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | <u>- 5.285.141</u> | - 15.638.405 | - 4.970 |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | <u>5.385.577</u> | <u>- 10.252.828</u> | 7.644 |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | - 1.553.638 | | - 1.838 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | - 5.797.590 | | - 147 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>- 393.139</u> | <u>- 7.744.367</u> | - 2.229 |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | | - 6.513.489 | - 453 |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | - 3.680.990 | - 3.932 |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | 11.251.965 | 6.469 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Sonstige Erträge | 142.750 | | 158 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | <u>- 2.878.030</u> | <u>- 2.735.280</u> | - 2.681 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 8.516.685 | 3.946 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 7.016.685 | | - 946 |
| 5. Sonstige Steuern | <u>—</u> | <u>- 7.016.685</u> | <u>—</u> |
| 6. Jahresüberschuss | | 1.500.000 | 3.000 |
| 7. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage | <u>- 75.000</u> | <u>- 75.000</u> | <u>- 150</u> |
| 8. Bilanzgewinn | | 1.425.000 | 2.850 |

Anhang

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG, München wird im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 211154) geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Die Hinweise des VFA zur Bewertung der Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen wurden beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Selbst geschaffene Software wird gemäß § 248 Abs. 2 HGB mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) abgeschrieben.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernde Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurswerten zum Bilanzstichtag bewertet. Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren Kurswerten angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; bei voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Agien werden über die Restlaufzeit der Papiere amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation zwischen den Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Tilgungen und Einzelwertberichtigungen werden berücksichtigt. Im Berichtszeitraum war das Unternehmen weder an einer Zwangsverwaltung noch an einer Zwangsversteigerung beteiligt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Tilgungen und Abschreibungen wurden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung berücksichtigt.

Der Ausweis von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. RechVersV. Im Einzelnen wurden folgende Verfahren angewandt:

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. gemäß internen Wertermittlungen und externen Wertgutachten angesetzt.

Die Zeitwerte der Aktien, des Investmentvermögens und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden auf der Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte sonstiger Ausleihungen wurden nach der Discounted Cashflow Methode unter Heranziehung des Effektivzinses vergleichbarer Schuldtitel ermittelt.

Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um voraussichtliche Forderungsausfälle, bilanziert.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschrei-

bungen bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in Anlehnung der steuerlichen Grenzwerte im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Nicht einzeln erwähnte Aktivwerte wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei den Beitragsüberträgen handelt es sich um die Teile der im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge, die zeitlich auf das Folgejahr entfallen. Entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegung wurden die Beitragsüberträge für jede einzelne Versicherung nach den jeweiligen Fälligkeitsmonaten ermittelt.

Die Deckungsrückstellungen, bei denen das Anlageisiko beim Versicherungsnehmer liegt (für Fondsggebundene Versicherungen und Überschüsse in Fonds), wurden einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Die Höhe richtet sich nach dem Bestand an Fondsanteilen (siehe Tabelle Seite 95/96). Alle restlichen Deckungsrückstellungen wurden einzelvertraglich und prospektiv bestimmt. Für die Berechnung wurden die auf Seite 92 dargestellten Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für den Altbestand ist die Berechnung in den einschlägigen, von der Aufsichtsbehörde genehmigten, technischen Geschäftsplänen festgelegt. Für den Neubestand ist die Berechnung nach den gemäß § 143 VAG angezeigten Grundsätzen für die Berechnung der Prämien und Deckungsrückstellungen erfolgt. Die Kosten wurden implizit berücksichtigt. Die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung erfolgte nach denselben Grundsätzen, wie sie für vereinbarte Versicherungsleistungen bei Einmalbeitragsversicherungen gelten. Für die Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung zum 31.12.2018 an die steigende Lebenserwartung nach Maßgabe eines der Aufsichtsbehörde vorgelegten Berechnungsverfahrens angepasst, wobei die Richtlinie „Reservierung und Überschussbeteiligung von Rentenversicherungen im Bestand“ der Deutschen Aktuarvereinigung Anwendung fand. Die Trendentwicklung wurde mittels Interpolation berücksichtigt.

Dabei wurde für jeden einzelnen Vertrag der Un-

terschiedsbetrag zwischen der erforderlichen Deckungsrückstellung, berechnet nach den neuesten Rechnungsgrundlagen der Deutschen Aktuarvereinigung, jedoch mit der bisherigen dem gezahlten Beitrag entsprechenden Zillmerprämie, und der nach der bisherigen Geschäftsplanregelung bestimmten Reserve zum Stichtag 31.12.2018 ermittelt. Der Differenzbetrag, sofern er positiv ist, wird als zusätzliche Deckungsrückstellung ergänzend zu der nach bisherigem Geschäftsplan berechneten gestellt. Der Schlussüberschussanteilsfonds wird gemäß des am Ende des Geschäftsjahres verdienten Anspruches auf Schlussüberschussanteile einzelvertraglich und prospektiv bestimmt. Die Bestimmung erfolgte durch Diskontierung des erreichten Anspruchs mit dem Diskontierungsfaktor zu 3,0 Prozent. In ihm sind 1,6 Prozentpunkte für die Berücksichtigung der Leistung aus Schlussüberschussanteilen bei Tod und Storno enthalten. Mit diesem Verfahren ist also die gegenüber dem Ablauf reduzierte Leistung aus vorzeitigem Abgang durch Tod oder Storno ausreichend berücksichtigt. Für die Schlussüberschussanteilsansprüche aus Tarifen, die nicht mehr nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossen wurden, gilt dasselbe Bewertungsverfahren.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Lebensversicherungsunternehmen seit 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge zu stärken, bei denen der Rechnungszins den nach § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzins übersteigt. Der Referenzzins wurde gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV gebildet und für den Jahresabschluss 2018 bei erstmaliger Anwendung der Korridormethode mit 2,09 Prozent angesetzt. Dadurch waren folgende Bestände mit Rechnungszins 4,0 Prozent, 3,5 Prozent, 3,25 Prozent, 3,0 Prozent, 2,75 Prozent und 2,25 Prozent durch die Zinsverstärkung im Altbestand und die Zinszusatzreserve im Neubestand betroffen:

- ✓ Altbestand Renten (RZ 4%)
- ✓ Neubestand Kapital, Renten, Risiko (RZ 4%) bis 2000
- ✓ Altbestand Kapital, Risiko, BUZ (RZ 3,5%)
- ✓ Altbestand Kapital, Risiko (RZ 3,0%)
- ✓ Neubestand BUZ (RZ 3,5%) bis 2000

- ✓ Neubestand Kapital, Renten, Risiko, BUZ (RZ 3,25%)
- ✓ Neubestand Kapital, Renten, Risiko, BUZ (RZ 2,75%)
- ✓ Neubestand Kapital, Renten, Fondsrenten, Risiko, BUZ (RZ 2,25%).

Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die von der Zinsverstärkung im Altbestand und der Zinszusatzreserve im Neubestand betroffenen Bestände wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs, wie im Sammelrundschreiben der BaFin „Hinweise für Lebensversicherungsunternehmen zur Zinszusatzreserve (ZZR) gemäß § 5 DeckRV und der Zinsverstärkung im Altbestand“ empfohlen, Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte für jeden einzelnen Versicherungsfall bzw. Rückkauf. Für nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung unter Berücksichtigung der vorhandenen Deckungsrückstellung und Beitragsüberträge gebildet. Die in den Beträgen enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde nach dem hierzu ergangenen Steuererlass gebildet.

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand eines modifizierten versicherungsmathematischen Teilwertverfahrens ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Diskontierungssatz betrug für 2018 3,21 Prozent. Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen

Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zur Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes betrug zum 31.12.2018 2.933.601 EUR. Künftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,2 Prozent und 2,2 Prozent sowie die Fluktuationsraten (altersabhängig fallend) wurden bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt. Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird unter den Sonstigen Aufwendungen saldiert ausgewiesen. Der sich aus der Umstellung der Bilanzposition Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf die Vorschriften des BilMoG ergebende Anpassungsbetrag wurde zu einem Fünftel im Jahresabschluss berücksichtigt und in den sonstigen Aufwendungen saldiert erfasst. Der verbleibende Differenzbetrag nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EHGB beträgt 1.381.656 EUR.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen und Alterszeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag; Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr wurden nicht abgezinst. Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen insbesondere bei einer steuerlichen Reinvestitionsrücklage und selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, steuerlicher Sonderposten für thesaurierte Fondserträge sowie anderer Rückstellungen verrechnet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- ✓ Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,83 Prozent
- ✓ Gewerbesteuer 16,97 Prozent

Anhang / Rechnungsgrundlagen

für die Deckungsrückstellungsberechnung wesentlicher Teilbestände

| Abrechnungsverband (AV) / Bestandsgruppe (BG) | Rechnungszins in % | Sterbetafel | Kostensatz (α -Kostensatz) in % der Versicherungssumme / Jahresrente / Beitragssumme | Anteil der Deckungsrückstellung an der Gesamt-Deckungsrückstellung in % |
|---|--------------------|--|--|---|
| 1. AV Einzelkapital | *** | 1960/1962 Mann modifiziert und ausgeglichen | 35 | 3,67 |
| | ** | 1986 Mann/Frau | 35 | 14,87 |
| 2. AV Kollektivkapital | *** | 1960/1962 Mann modifiziert und ausgeglichen | 20 | 1,25 |
| | ** | 1986 Mann/Frau | 20 | 2,57 |
| 3. AV Rente | * | DAV 2004 R-B14 | 250 | 0,75 |
| | * | DAV 2004 R-B14 | 350 | 2,81 |
| | * | DAV 2004 R-B14 | 250 | 3,41 |
| 4. BG Einzelkapital | * | DAV 1994 T Mann/Frau | 40 | 2,53 |
| | **** | DAV 1994 T Mann/Frau | 40 | 1,16 |
| | ***** | DAV 1994 T Mann/Frau | 40 | 0,50 |
| 5. BG Kollektivkapital | * | DAV 1994 T Mann/Frau | 25 | 3,15 |
| | * | DAV 1994 T Mann/Frau | 40 | 10,08 |
| | **** | DAV 1994 T Mann/Frau | 25 | 1,01 |
| | **** | DAV 1994 T Mann/Frau | 40 | 3,28 |
| | ***** | DAV 1994 T Mann/Frau | 40 | 1,14 |
| 6. BG Einzelrente | * | DAV 2004 R-B14 | 40 | 2,80 |
| | **** | DAV 2004 R-B14 | 40 | 1,41 |
| | ***** | DAV 2004 R-B14 | 40 | 0,54 |
| | ***** | DAV 2004 R | 40 | 0,71 |
| | ***** | DAV 2004 R | 40 | 1,39 |
| | 1,25 | DAV 2004 R | 25 | 0,58 |
| | 0,90 | DAV 2004 R | 25 | 0,80 |
| 7. BG Kollektivrente | * | DAV 2004 R-B14 | 40 | 6,76 |
| | **** | DAV 2004 R-B14 | 25 | 1,13 |
| | **** | DAV 2004 R-B14 | 40 | 3,83 |
| | ***** | DAV 2004 R-B14 | 25 | 0,55 |
| | ***** | DAV 2004 R-B14 | 40 | 1,64 |
| | ***** | DAV 2004 R | 40 | 2,21 |
| | ***** | DAV 2004 R | 25 | 0,50 |
| | ***** | DAV 2004 R | 42 | 1,39 |
| | ***** | DAV 2004 R | 40 | 3,64 |
| | ***** | DAV 2004 R | 26,2 | 1,99 |
| | 1,75 | DAV 2004 R | 40 | 0,65 |
| | 1,25 | DAV 2004 R | 25 | 1,10 |

* 2,09 Prozent für die nächsten 15 Jahre, danach 4,0 Prozent.
 ** 2,09 Prozent für die nächsten 15 Jahre, danach 3,5 Prozent.
 *** 2,09 Prozent für die nächsten 15 Jahre, danach 3,0 Prozent.
 **** 2,09 Prozent für die nächsten 15 Jahre, danach 3,25 Prozent.
 ***** 2,09 Prozent für die nächsten 15 Jahre, danach 2,75 Prozent.
 ***** 2,09 Prozent für die nächsten 15 Jahre, danach 2,25 Prozent.

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Von den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 612.882 EUR entfielen 538.907 EUR auf erworbene Software und 73.975 EUR auf selbst geschaffene Software.

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in anliegender Übersicht der Aktivposten A., B. I. bis II. auf Seite 102/103 dargestellt. Zu den einzelnen Posten ist zusätzlich anzumerken:

| I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | Anteil % | Bilanzwert EUR |
|--|-------------|-------------------|
| a) Münchener Assekuranz-Vermittlungs-GmbH | 50,00 | 112.782 |
| b) Münchener Verein Immobilien Beteiligungs-GmbH | 50,00 | 12.500 |
| c) Münchener Verein Immobilien IV GmbH & Co. KG | 100,00 | 29.826.883 |
| | | 29.952.165 |

| I. 2. Beteiligungen | Anteil % | Bilanzwert EUR |
|--|-------------|-------------------|
| a) Protektor Lebensversicherungs-AG | 0,34 | 51.266 |
| b) RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG | 2,65 | 9.499.421 |
| c) CROWN Premium Private Equity Buyout SICAV | 6,42 | 932.548 |
| d) VCM Golding Mezzanine GmbH & Co. KG | 19,43 | 838.888 |
| e) INVESCO Beteiligungsverwaltungs-GmbH & Co. KG | 2,40 | 140.678 |
| f) Accession Fund SICAV | 3,33 | 599.179 |
| g) CAERUS Real Estate Debt. Lux. S.C.A., SICAV-SIF-Fund | 15,50 | 16.268.411 |
| h) CROWN PREMIUM Private Equity VII S.A. SICAV-FIS | 1,93 | 2.861.556 |
| i) Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG | 5,79 | 19.458.534 |
| j) Rantum Capital GmbH & Co. Private Debt Fund II KG | 4,07 | 2.903.281 |
| k) Park Square Capital Vivaldi SCSp | 25,00 | 1.242.667 |
| l) SOLUTIO PREMIUM Private Equity VII Feeder SCA SICAV-RAIF | 18,40 | 1.275.000 |
| m) Sonstige | | 7.415 |
| | | 56.078.844 |

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

| II. Sonstige Kapitalanlagen | Bilanzwerte 2018 EUR | Zeitwerte 2018 EUR |
|--|-------------------------|-----------------------|
| Dem Anlagevermögen sind zum Bilanzstichtag folgende Wertpapierbestände zugeordnet: | | |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 917.497.638 | 915.216.907 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 660.041.935 | 673.355.392 |
| | 1.577.539.573 | 1.588.572.299 |

Insgesamt erfolgten Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 3.170.492 EUR.

Bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 732.421.980 EUR sind Abschreibungen für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben. Der Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 725.425.297 EUR. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 214.400.168 EUR sind Abschreibungen für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben. Der Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 210.656.674 EUR.

Unter den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden auch Staatsanleihen aus der Ländergruppe hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Portugal, Italien, Irland, Spanien und Griechenland) mit einem Buchwert von 46.562.171 EUR ausgewiesen. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 46.696.730 EUR.

In der Position Übrige Ausleihungen werden Anteile am Sicherungsfonds für Lebensversicherer ausgewiesen.

| Angaben zu Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB | Bilanzwert 31.12.2018 EUR | Zeitwert 31.12.2018 EUR | stille Reserven 31.12.2018 EUR | stille Lasten 31.12.2018 EUR | Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2018 EUR |
|---|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|---|
| Mischfonds | 722.422.087 | 715.768.612 | — | 6.653.475 | 17.545.102 |
| Rentenfonds | 146.097.927 | 146.646.618 | 548.691 | — | 2.904.774 |
| Immobilienfonds | 28.535.346 | 29.211.898 | 1.019.760 | 343.208 | 2.010.933 |
| Gesamt | 897.055.360 | 891.627.128 | 1.568.451 | 6.996.683 | 22.460.808 |

Beschränkungen hinsichtlich einer möglichen Rückgabe der Investmentanteile bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sofern eine Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben ist, liegt dieser Vorgehensweise eine detaillierte Prüfung der Werthaltigkeit der einzelnen im Fonds gehaltenen Vermögensgegenstände zugrunde. Dabei wird berücksichtigt, inwieweit bei einer Halteabsicht festverzinslicher Positionen bis zum Ende der Laufzeit von einer vollen Rückzahlung des Nominalbetrages ausgegangen werden kann. Das gilt auch für Staatsanleihen aus der Ländergruppe hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Portugal, Italien, Irland, Spanien und Griechenland) mit einem Marktwert von 2.675.760 EUR.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung oder durch die Überschüsse bei fondsgebundenen Verträgen bestimmt wurden.

| Der Anlagestock besteht aus | Anzahl der Anteilseinheiten | 2018 EUR |
|--|-----------------------------|-------------------|
| ACATIS Aktien Global Fonds UI A | 4.543 | 1.272.709 |
| Adviser I Funds - Albrech & Cie Optiselect P | 299 | 58.113 |
| Allianz Emerging Europe A (EUR) | 173 | 47.395 |
| Allianz Euro Rentenfonds Inh.Ant. AT (EUR) | 492 | 50.118 |
| Amundi Euro Bond Medium EUR auss. | 429 | 21.354 |
| Amundi Funds II - Emerging Markets Equity A EUR (ND) | 7.252 | 46.051 |
| Amundi Funds II - Emerging Markets Equity C EUR (ND) | 3.143 | 17.221 |
| Amundi Funds II - Global Ecology A EUR (ND) | 536 | 129.507 |
| Amundi Funds II - Global Ecology C EUR (ND) | 1.988 | 107.147 |
| Amundi Funds II - Pioneer Global Select A EUR (ND) | 16.365 | 1.455.974 |
| Amundi Funds II - Pioneer Global Select C EUR (ND) | 1.846 | 105.819 |
| Amundi Funds II - Pioneer Strategic Income A EUR (ND) | 11.193 | 109.694 |
| Amundi Funds II - Pioneer Strategic Income C EUR (ND) | 3.859 | 35.274 |
| Amundi Funds II - Pioneer U.S. Mid Cap Value A EUR (ND) | 1.076 | 10.271 |
| Amundi Gold Stock (A) | 10.168 | 120.189 |
| Bethmann Stiftungsfonds P | 2.361 | 261.947 |
| BlackRock Global Funds - European Fund A2 EUR | 775 | 74.676 |
| BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2 EUR | 7.187 | 326.711 |
| BlackRock Global Funds - Latin American Fund A2 EUR | 1.362 | 79.050 |
| BlackRock Global Funds - US Small & MidCap Opport A2 EUR | 26 | 4.451 |
| BlackRock Global Funds - World Mining Fund A2 EUR | 8.930 | 265.745 |
| Carmignac Investissement A EUR acc | 399 | 411.053 |
| Carmignac Patrimoine A EUR acc | 1.871 | 1.076.022 |
| Carmignac Securite A EUR acc | 173 | 293.909 |
| ComStage DAX (R) TR UCITS ETF I | 21.317 | 2.041.841 |
| ComStage EURO STOXX 50 (R) NR UCITS ETF I | 11.647 | 694.919 |
| ComStage iBOXX EUR Liquid Sov. Div. Overall TR UCITS ETF I | 5.128 | 827.545 |
| ComStage MSCI Emerging Markets TRN UCITS ETF | 8.073 | 295.368 |
| ComStage MSCI World TRN UCITS ETF I | 56.719 | 2.595.872 |
| C-QUADRAT ARTS Best Momentum (T) | 572 | 124.037 |
| C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced (T) EUR | 172 | 30.232 |
| C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic (T) | 119 | 21.739 |
| Deutsche Nomura Japan Growth LC | 177 | 8.849 |
| DJE - Zins & Dividende I (EUR) | 1.338 | 203.862 |
| DJE Concept I (EUR) | 379 | 93.696 |
| DWS Akkumula LC | 2.253 | 2.214.967 |
| DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC | 462 | 54.721 |
| DWS Covered Bond Fund LD | 1.093 | 58.865 |
| DWS Deutschland Inh.-Ant. GLC | 8.391 | 1.508.094 |
| DWS Euroland Strategie (Renten) LD | 23.832 | 754.295 |
| DWS Flexizins Plus | 25.829 | 1.753.004 |
| DWS FlexPension II 2026 | 2.354 | 339.755 |
| DWS FlexPension II 2027 | 1.719 | 245.699 |
| DWS FlexPension II 2028 | 2.315 | 335.212 |
| DWS FlexPension II 2029 | 3.221 | 437.237 |
| DWS FlexPension II 2030 | 3.200 | 432.342 |
| DWS FlexPension II 2031 | 2.201 | 298.015 |
| DWS FlexPension II 2032 | 2.286 | 307.714 |
| DWS FlexPension II 2033 | 21.828 | 2.929.696 |
| DWS Garant 80 Dynamic | 79.940 | 10.421.734 |
| DWS German Equities Typ O | 259 | 86.794 |
| DWS Health Care Typ O NC | 525 | 120.947 |
| Übertrag: | | 35.617.451 |

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

| Der Anlagestock besteht aus | Anzahl der Anteilseinheiten | 2018 EUR |
|--|--------------------------------|-------------------|
| Übertrag: | | 35.617.451 |
| DWS Health Care Typ O NC | 1.688 | 388.583 |
| DWS Rendite Optima Four Seasons | 257 | 26.065 |
| DWS Sachwerte | 520 | 56.880 |
| DWS Technology Typ O ND | 448 | 72.528 |
| DWS Top Asien LC | 1.432 | 215.233 |
| DWS Top Dividende LD | 3.830 | 429.836 |
| DWS Vermögensbildungsfonds I LD | 1.582 | 226.484 |
| DWS Zürich Invest Aktien Schweiz | 292 | 74.896 |
| Emerging Markets Large Cap Core Equity Fund EUR Acc | 13.336 | 144.028 |
| Emerging Markets Large Cap Core Equity Fund EUR Dis | 1 | 11 |
| Emerging Markets Value Fund EUR Acc | 23.398 | 483.158 |
| Ethna-AKTIV A | 1.169 | 140.897 |
| Fidelity Funds - Asia Focus Fund A (EUR) | 23.783 | 169.670 |
| Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR) | 271.490 | 3.627.108 |
| Fidelity Funds - Germany Fund A (EUR) | 21.418 | 958.687 |
| FIDUKA-Universal-Fonds I | 4.853 | 627.704 |
| Flossbach von Storch - Multi Asset-Balanced R | 3.431 | 490.072 |
| Flossbach von Storch - Multi Asset-Defensive R | 888 | 110.774 |
| Flossbach von Storch - Multi Asset-Growth R | 1.911 | 296.880 |
| Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R | 1.057 | 238.581 |
| Fondak A | 13.400 | 2.019.311 |
| Fondra | 293 | 31.295 |
| Fonds für Stiftungen Invesco | 4.139 | 267.766 |
| Franklin European Small-Mid Cap Growth Fund Class A (acc) | 2.131 | 67.678 |
| Franklin Mutual European Fund Class A (acc) EUR | 29.353 | 621.985 |
| Global Core Equity Fund EUR Acc | 18.432 | 405.133 |
| Global Core Equity Fund EUR Dis | 1 | 18 |
| Global Short Fixed Income Fund EUR Acc | 91.333 | 1.216.557 |
| Global Short Fixed Income Fund EUR Dis | 82 | 799 |
| Global Short-Term Investment Grade Fixed Income Fund EUR Acc | 7.648 | 77.011 |
| Global Short-Term Investment Grade Fixed Income Fund EUR Dis | 1 | 10 |
| Global Targeted Value Fund EUR Acc | 40.205 | 761.085 |
| Global Targeted Value Fund EUR Dis | 52 | 806 |
| HSBC Aktienstrukturen Europa EUR | 4 | 326 |
| HSBC Discountstrukturen AC | 81 | 5.458 |
| JPM Euroland Equity A (dist) - EUR | 17.721 | 790.171 |
| JPM Europe Dynamic Technologies Fund A (dist) - EUR | 299 | 6.605 |
| JSS OekoSar Equity - Global P EUR dist | 1.805 | 314.152 |
| JSS Sustainable Bond EUR P EUR dist | 142 | 16.006 |
| M&G Global Themes Fund A | 2.029 | 58.739 |
| Merck Finck Stiftungsfonds UI | 6.209 | 242.645 |
| Metzler Japanese Equity Fund A | 1 | 57 |
| NV Strategie Fonds - Konservativ P | 645 | 1.961 |
| Pictet - Water P EUR | 314 | 85.696 |
| RobecoSAM Smart Energy Fund B | 606 | 13.288 |
| RobecoSAM Sustainable Water Fund B | 464 | 126.438 |
| Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds I | 148 | 7.912 |
| Sauren Global Balanced A | 1.439 | 24.686 |
| Sauren Global Growth A | 3.175 | 96.683 |
| Templeton Global Bond (Euro) Fund A (acc) | 91.361 | 1.405.133 |
| Templeton Global Climate Change Fund A (Ydis) | 3.160 | 54.346 |
| Templeton Growth (Euro) Fund Class A (Ydis) | 141.048 | 2.177.788 |
| World Equity Fund EUR Acc | 1 | 18 |
| World Equity Fund EUR Dis | 1 | 17 |
| Xtrackers Portfolio UCITS ETF 1C | 12.474 | 2.471.791 |
| Zeitwert per 31.12. | | 57.764.896 |

D. Forderungen

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|------------------|------------------|
| III. Sonstige Forderungen | | |
| In dieser Position sind enthalten: | | |
| Forderungen an verbundene Unternehmen, davon an | | |
| die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. | 1.916.694 | 1.221.889 |
| die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG | — | 7.522 |
| die Münchener Verein Immobilien GmbH & Co. KG | 1.651 | 6.830 |
| die Münchener Verein Immobilien IV GmbH & Co. KG | — | 139.604 |
| die Münchener Assekuranz Vermittlungs-GmbH | — | 199 |
| | <u>1.918.345</u> | <u>1.376.044</u> |
| Forderungen aus Nebenkostenabrechnungen | — | 112.394 |
| Fällige Zins- und Tilgungsforderungen | 116.489 | 177.782 |
| Abrechnungsforderungen aus Beitragsverrechnungen | 869.702 | 972.543 |
| Abrechnungsforderungen aus Mitversicherungsverträgen | 269.463 | 273.878 |
| Steuererstattungsansprüche | 2.453.425 | 2.138.000 |
| Übrige | 467.966 | 553.586 |
| | <u>6.095.390</u> | <u>5.604.227</u> |

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich um vorausbezahlte Versicherungsleistungen.

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

| | Stand 31.12.2017 | Einstellung in die Gewinn- rücklage | Jahres- überschuss | Stand 31.12.2018 |
|---------------------------|---------------------|---|-----------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Eingefordertes Kapital | 15.000.000 | — | — | 15.000.000 |
| II. Kapitalrücklage | 57.000.000 | — | — | 57.000.000 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 225.000 | — | 75.000 | 300.000 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 1.425.000 | 2.850.000 | — | 4.275.000 |
| IV. Bilanzgewinn | 2.850.000 | -2.850.000 | 1.425.000 | 1.425.000 |

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt ein Betrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände der Ausschüttungssperre.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist ein Betrag von 2,9 Mio. EUR durch Änderung der Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen ausschüttungsgesperrt.

| Gewinnverwendungsvorschlag | 2018 EUR |
|--|-------------|
| Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2018 wie folgt zu verwenden: | |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | 1.425.000 |

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| II. Deckungsrückstellung | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| Von der Deckungsrückstellung entfällt auf: | | |
| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Einzelkapitalversicherungen | 508.541.665 | 541.066.307 |
| Einzelrentenversicherungen | 377.587.787 | 373.029.044 |
| Risikoversicherungen | 15.374.625 | 14.300.626 |
| Kollektivkapitalversicherungen | 533.401.539 | 536.081.806 |
| Kollektivrentenversicherungen | 596.761.021 | 552.114.164 |
| Fondsgebundene Lebensversicherungen | 7.518.669 | 6.944.361 |
| Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen | 27.939 | — |
| | 2.039.213.245 | 2.023.536.308 |

| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------|-------------|
| a) Versicherungsfälle – brutto – | 15.210.780 | 12.860.435 |
| davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | — | — |
| | 15.210.780 | 12.860.435 |
| b) Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen – brutto – | 276.000 | 537.274 |
| davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | — | — |
| | 15.486.780 | 13.397.709 |

| IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------|-------------|
| Bestand am 01.01. | 92.209.087 | 92.429.079 |
| Entnahmen: | | |
| Einmalbeitrag zur Bildung von Bonussummen | 2.092.298 | 2.375.896 |
| Beitragsverrechnung | 2.412.982 | 2.478.985 |
| Sonstige Überschussanteile | 3.216.354 | 2.735.401 |
| | 7.721.634 | 7.590.282 |
| Zuführungen: | | |
| Zuführung aufgrund Umwandlung angesammelter Überschussanteile in beitragsfreie Versicherungen | 491.106 | 598.515 |
| Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres | 12.346.336 | 6.771.775 |
| | 12.837.442 | 7.370.290 |
| Bestand am 31.12. | 97.324.895 | 92.209.087 |

Die Ausschüttungssätze sind auf den Seiten 105 bis 117 dargestellt.

| Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------|-------------|
| Festgelegte und noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile | 5.363.000 | 5.850.000 |
| Festgelegte und noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile | 1.752.000 | 1.606.000 |
| Festgelegte und noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile aus Bewertungsreserven | 1.183.000 | 162.000 |
| Festgelegte und noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile für Überschussrenten | 5.060.000 | 6.452.000 |
| Geschäftsplanmäßig reservierte Mittel für künftige, noch nicht gebundene Schlussüberschussanteile | 13.602.000 | 13.624.000 |
| Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung | 70.364.895 | 64.515.087 |

In Höhe von 2.010.980 EUR unterliegt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung noch dem Vorbehalt der Realisierung.

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

D. Andere Rückstellungen

In dieser Position sind enthalten:

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 20.540.011 | 18.556.096 |
| II. Steuerrückstellungen | 10.782.380 | 6.039.380 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | |
| Altersteilzeitverpflichtungen | 483.461 | 505.338 |
| Urlaubs- / Gleitzeitverpflichtungen | 175.000 | 224.000 |
| Jubiläumsverpflichtungen | 689.414 | 650.012 |
| Übrige | 815.010 | 828.440 |
| | <u>2.162.885</u> | <u>2.207.790</u> |
| | <u>33.485.276</u> | <u>26.803.266</u> |

E. Andere Verbindlichkeiten

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | |
| verzinslich angesammelte gutgeschriebene Überschussanteile | 49.422.734 | 50.868.418 |
| vorausgezahlte Beiträge | 8.150.868 | 6.593.520 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 31.878 EUR | <u>57.573.602</u> | <u>57.461.938</u> |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>1.399.328</u> | <u>1.645.543</u> |
| | <u>58.972.930</u> | <u>59.107.481</u> |

Hier handelt es sich um gutgeschriebene Provisionen, die von den Vertretern noch nicht abgehoben wurden.

| II. Sonstige Verbindlichkeiten | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|------------------|------------------|
| In dieser Position sind enthalten: | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon gegenüber der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG | 83.479 | — |
| Verbindlichkeiten aus Nebenkostenabrechnungen | 1.448 | 105.869 |
| Noch abzuführende Gehaltsabzüge | 6.780 | 8.602 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 155.409 | 256.578 |
| Übrige | 1.724.625 | 654.472 |
| | 1.971.741 | 1.025.521 |

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Anhang / Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge |
|---|------------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 1.064 | 74 |
| II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.580 | 538 |
| III. Summe A. | 4.644 | 612 |
| B. Kapitalanlagen | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 31.437 | 112 |
| 2. Beteiligungen | 38.280 | 25.396 |
| 3. Summe B. I. | 69.717 | 25.508 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 924.966 | 192.750 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 521.391 | 281.026 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 211.772 | 6.999 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 268.092 | 24.158 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 233.230 | 141 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 9.803 | 863 |
| d) übrige Ausleihungen | 2.712 | 270 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 11.000 | — |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 2 | — |
| 7. Summe B. II. | 2.182.968 | 506.207 |
| Summe B. | 2.252.685 | 531.715 |
| Insgesamt | 2.257.329 | 532.327 |

| Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Kapitalanlagen Geschäftsjahr |
|-------------|---------|----------------|----------------|------------------------------|--|
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| — | — | — | 285 | 853 | |
| — | — | — | 1.130 | 2.988 | |
| — | — | — | 1.415 | 3.841 | |
| — | 1.597 | — | — | 29.952 | 48.935 |
| — | 7.281 | — | 316 | 56.079 | 67.620 |
| — | 8.878 | — | 316 | 86.031 | 116.555 |
| — | 180.392 | — | 3.286 | 934.038 | 931.833 |
| — | 142.375 | — | — | 660.042 | 673.356 |
| — | 24.743 | — | — | 194.028 | 215.702 |
| — | 81.570 | — | — | 210.680 | 244.176 |
| — | 47.656 | — | 2.195 | 183.520 | 234.636 |
| — | 2.202 | — | — | 8.464 | 8.464 |
| — | — | — | — | 2.982 | 3.054 |
| — | 11.000 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 2 | 2 |
| — | 489.938 | — | 5.481 | 2.193.756 | 2.311.223 |
| — | 498.816 | — | 5.797 | 2.279.787 | 2.427.778 |
| — | 498.816 | — | 7.212 | 2.283.628 | |

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

B. Kapitalanlagen

| | 31.12.2018 EUR |
|--|-------------------|
| In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen | |
| Fortgeführte Anschaffungskosten | 2.151.967.624 |
| Beizulegender Zeitwert (nach Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs) | 2.181.845.294 |
| | <hr/> |
| Saldo | 29.877.670 |

Der angegebene Betrag gibt die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder, kommt für die tatsächliche Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven jedoch in keinem Fall zum Tragen. Vielmehr erfolgt unterjährig eine regelmäßige Neuermittlung der Bewertungsreserven, die nach einem verursachungsorientierten Verfahren den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet werden.

Anhang / Überschussausschüttung

Die Überschussbeteiligung für unsere Versicherungsnehmer

Im Folgenden erläutern wir unser Überschusssystem und geben die Überschussanteilsätze für das Kalenderjahr 2019 an.

Ermittlung und Verteilung der Überschüsse

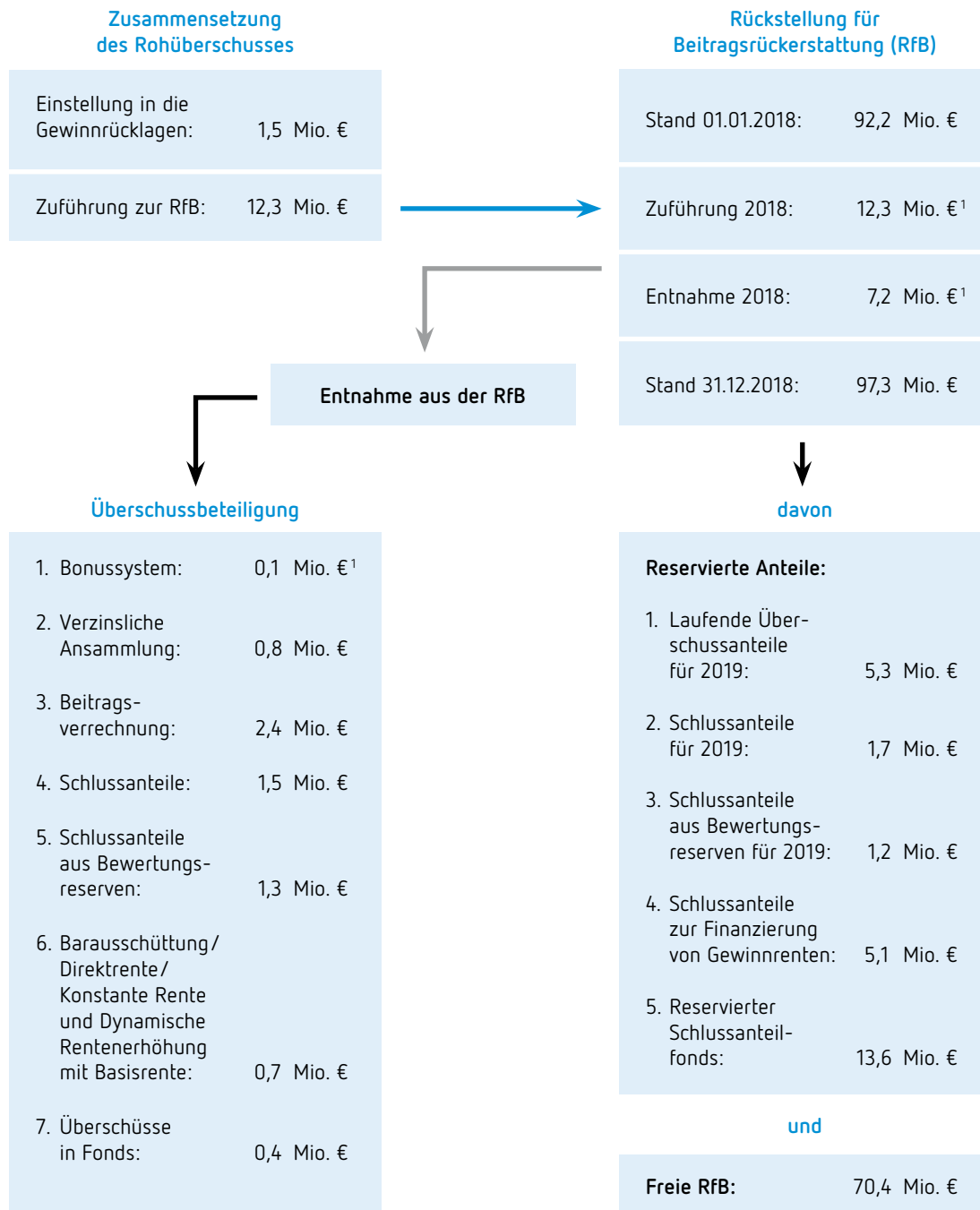
Lebensversicherer sind nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz gehalten, für die Beitragskalkulation vorsichtige Annahmen für Zins, Sterblichkeit und Kosten zu verwenden. Damit wird gewährleistet, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können. Auf Grund dieser vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die entstehungsgerecht und zeitnah an die Versicherungsnehmer verteilt werden. Je größer die Erträge aus den Kapitalanlagen sind, je weniger vorzeitige Versicherungsfälle eintreten und je kostengünstiger der Versicherer arbeitet, um so größer sind die zu verteilenden Überschüsse.

Diese Mittel werden zunächst der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Sie dienen der Überschussbeteiligung für die nächsten Jahre und ermöglichen es, Schwankungen der jährlichen Überschüsse auszugleichen. Eine abweichende Verwendung ist mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nur zur Abwendung eines Notstandes möglich.

Jährlich werden dann die aus der RfB entnommenen Mittel verursachungsgerecht den Versicherungsnehmern zugeteilt. Um eine verursachungsgerechte Verteilung der Überschüsse über die Jahre zu gewährleisten, wurden gleichartige Versicherungen zu Gewinnverbänden und Bestandsgruppen (bzw. Abrechnungsverbänden) zusammengefasst.

Für jede dieser Gruppen beschließt der Vorstand auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars Überschussanteilsätze. Welcher Gruppe eine Versicherung angehört und welche Sätze für das nächste Kalenderjahr gelten werden, kann man den Tabellen im Anschluss an diese Erläuterungen entnehmen.

RfB-Entwicklung



Die Bemessungsgrundlagen der folgenden Anteilsätze sind wie folgt festgelegt:

| | | |
|--------------------------|--------------|--|
| Zinsüberschussanteil | in % | des Deckungskapitals zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres, berechnet nach der im laufenden Jahr geltenden Versicherungssumme für alle Versicherungen |
| Grundüberschussanteil | in ‰ in % | der Versicherungssumme für beitragspflichtige Versicherungen, des Fondsguthabens bei Fondsgebundener Versicherung |
| Zusatzüberschussanteil | in ‰ | der Differenz aus Todesfall- und Erlebensfallversicherungssumme für alle beitragspflichtigen Versicherungen mit erhöhter Todesfallleistung bzw. gemeinsame Altersrente bei HZV |
| Beitragsüberschussanteil | in % | des zu zahlenden Beitrags |
| Risikoüberschussanteil | in % | des beitragspflichtigen Risikobeitrags |

¹ darin erfolgsneutral saldiert enthalten: 0,5 Mio. EUR aufgrund Umwandlung angesammelter Überschussanteile in beitragsfreie Versicherungen.

Anhang / Laufende Überschuss- und Schlussüberschussbeteiligung, Beteiligung an Bewertungsreserven

Grundsätzlich wird zwischen der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an Bewertungsreserven unterschieden. Für die Verteilung der Überschüsse werden folgende Bemessungsgrundlagen definiert:

Laufende Überschussbeteiligung

Die laufende Überschussbeteiligung wird dem einzelnen Vertrag jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Die Höhe der laufenden Überschussanteile ergibt sich durch Multiplikation der in der Tabelle aufgeführten Anteilsätze mit der zugehörigen Bemessungsgrundlage. Die Summe der für einen Vertrag relevanten Überschussanteile ergibt dann den Jahresüberschussanteil.

Schlussüberschussanteil

Der Schlussüberschussanteil wird einmalig bei Ablauf des Vertrages (bei Renten zum Ende der Aufschubdauer), bei Rückkauf und bei Tod gewährt.

Er berechnet sich für Kapitalversicherungen in ‰ der Versicherungssumme (bei Versicherungen mit erhöhter Todesfallsumme: Erlebensfallsumme) für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr, bei den Tarifwerken B-G für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr, in dem der Versicherungsnehmer das 75. Lebensjahr noch nicht erreicht hat. Für Rentenversicherungen berechnet er sich in ‰ der Jahresrente bzw. ab dem Tarifwerk L in ‰ des Deckungskapitals für die garantierte Jahresrente zum Ende der Aufschubdauer, für selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU), Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Dienstunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Grundfähigkeits-Zusatzversicherungen in ‰ der Summe der über die gesamte Laufzeit geleisteten Beiträge vor Beitragsverrechnung für alle Versicherungen ohne Leistungsbezug während der Versicherungsdauer.

Der Schlussüberschussanteil wird für jedes beitragspflichtig zurückgelegte volle Versicherungsjahr ab 1992 gewährt.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Ab 01.01.2008 werden die Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven beteiligt. Seit dem Inkrafttreten des Lebensversicherungsreformgesetzes – LVRG – vom 1. August 2014 wird der Sicherungsbedarf bei den Bewertungsreserven aus direkt und indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen gekürzt. Dabei kommen nicht die Verhältnisse am Bilanzstichtag zum Tragen, sondern es erfolgt vielmehr unterjährig eine regelmäßige Neuermittlung der Bewertungsreserven. Die Zuteilung der vorhandenen Bewertungsreserven erfolgt bei Beendigung des Vertrages (bzw. Ende der Aufschubdauer bei Rentenversicherungen, sowie bei Rentenversicherungen im Rentenbezug einmal jährlich zum Versicherungsbeginnmonat). Sie erfolgt verursachungsorientiert im Verhältnis der für den jeweiligen Vertrag angesammelten Kapitalien zur Summe der Kapitalien aller berechtigten Verträge. Die angesammelten Kapitalien sind im Wesentlichen die Deckungsrückstellung und das Ansammlungsguthaben. Berechtig sind alle Verträge mit Ausnahme von Unfalltod-Zusatzversicherungen, SBU, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Dienstunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Grundfähigkeits-Zusatzversicherungen, Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen im Rentenbezug und dem Anteil an Fondsgebundenen Verträgen, bei dem das Risiko beim Versicherungsnehmer liegt.

Anhang / Verwendung der Überschüsse

Die so ermittelten und verteilten Überschüsse können je nach Tarifart und Wahl des Versicherungsnehmers verwendet werden: Die möglichen Verwendungsformen der Überschussbeteiligung können den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) entnommen werden.

Die wichtigsten Verwendungsformen in der Ansparphase sind:

Ansammlungssystem

Der Jahresanteil wird verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – ausgezahlt. Die Verzinsung des angesammelten Guthabens erfolgt nur für vollendete Versicherungsjahre.

Fondsanlage-system

Der Jahresanteil wird in Fondsanteile eines Investmentfonds umgewandelt, in diesem weiter geführt und nimmt an dessen Wertentwicklung teil. Bei Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird der Gegenwert der Fondsanteile ausgezahlt.

Bonussystem

Der Jahresanteil wird als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherungssumme (Bonussumme) verwendet. Die Versicherungsform richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif. Die Bonussumme ist wiederum überschussberechtig.

Alle drei Verwendungsformen lassen sich mit teilweiser Verrechnung mit dem fälligen Beitrag kombinieren. In diesem Fall wird der Teil des jährlichen Überschussanteils, der sich im Verhältnis zum Beitrag bemisst (Beitragsüberschussanteil), unmittelbar mit den fälligen Beiträgen verrechnet. Der verbleibende Jahresanteil wird gemäß dem jeweiligen Überschussplan verwendet.

Verwendungsform bei Beginn des Rentenbezuges:

Bei Beginn des Rentenbezuges wird das vorhandene Überschussguthaben einschließlich Schlussüberschussanteil zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet oder auf Antrag ausgezahlt.

Verwendungsformen im Rentenbezug (für Tarife im Neubestand):

Dynamische Rentenerhöhung

Wenn in dem Antrag keine andere Verwendungsform angegeben wurde, werden die jeweiligen Jahresanteile als Einmalbeiträge für zusätzliche ab Überschusszuweisung beginnende Renten verwendet.

Dynamische Rentenerhöhung mit Basisrente

Der auf die Deckungsrückstellung bezogene Teil der Jahresanteile während der Zeit des Rentenbezuges wird in Form einer gleich hoch bleibenden zusätzlichen Rente (Basisrente) gezahlt. Aus dem restlichen Teil wird eine prozentual steigende zusätzliche Rente errechnet. Ändert sich allerdings der auf die Deckungsrückstellung bezogene Teil im Jahresanteil, wird die Zusatzrente nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik neu berechnet.

Direktrente

Der Jahresanteil wird gleichmäßig verteilt auf die Rentenzahlungen des darauffolgenden Jahres ausgezahlt.

Anhang / Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2019 – Alt- und Zwischenbestand

Der Vorstand hat auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars für das Kalenderjahr 2019 folgende Überschussanteilsätze festgesetzt.

Teil A – Alt- und Zwischenbestand

| Überschussanteilsatz | Laufende Überschussanteile | | | | | | | | Schlussüberschussanteil | | | |
|---|----------------------------|-------------|----------------------------|------|-----------------------------|------|-------------------------------|------|-------------------------|------|---------------|------|
| | Zinsüberschussanteil in % | | Grundüberschussanteil in ‰ | | Zusatzüberschussanteil in ‰ | | Beitragsüberschussanteil in % | | bei Ablauf in 2019 in ‰ | | | |
| | Anwartschaft | Rentenbezug | | | | | | | Beitragszahlungsdauer | | | |
| | Mann | Frau | Mann | Frau | Mann | Frau | Mann | Frau | | ≤ 19 | 20 ≤ ... ≤ 29 | 30 ≤ |
| 1. Abrechnungsverband Einzelkapital | | | | | | | | | | | | |
| Tarife 10-18 B, C, D | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-19 E | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 21 E (Frau) | — | — | — | — | — | — | — | — | 60,00 | — | — | — |
| Tarif 21 E (Mann) | — | — | — | — | — | — | — | — | 45,00 | — | — | — |
| Tarife 81-83 C | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | — | — | — |
| Tarife 70 C-D | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | — | — | — |
| Tarife 10-19 G, bis 1992 | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,08 | 1,38 | 1,53 |
| Tarif 21 G | — | — | — | — | — | — | — | — | 40,00 | — | — | — |
| Tarife 10-19 G, ab 1993 | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,08 | 1,38 | 1,53 |
| Tarife 30-38 D | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 30-39 E | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 G | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Abrechnungsverband Kollektivkapital | | | | | | | | | | | | |
| Tarife 90 B, C | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 90 E | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,05 |
| Tarif 95 E | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,05 |
| Tarife 90-95 G, bis 1992 | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,95 | 1,30 | 1,45 |
| Tarife 90-95 G, ab 1993 | 0,00 | 0,00 | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,95 | 1,30 | 1,45 |
| 3. Abrechnungsverband Renten | | | | | | | | | | | | |
| Tarif 60 C | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,15 | 1,25 |
| Tarif 60 D | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,15 | 1,25 |
| Tarife 60-67 F | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | 0,00 | 0,00 | 0,15 | 1,25 |
| Tarife 69 F, 62-69 H | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | 0,00 | 1,85 | 4,30 | 6,90 |
| Tarife 60-69 J | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 4. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung | | | | | | | | | | | | |
| Tarife 59 D, E | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | * | — | — | — |
| Tarif 59 G, bis 1997 | — | — | 0,00 | 0,00 | — | — | — | — | 0,00 | 5,93 | 5,93 | 5,93 |

* Beitragsüberschussanteil Tarife 59 D, E in %

| | Mann Endalter < 56 | Mann 55 < Endalter < 61 | Mann 60 < Endalter | Frau Endalter < 56 | Frau 55 < Endalter < 61 | Frau 60 < Endalter |
|------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|
| Eintrittsalter 15 - 24 | 10,00 | 5,00 | 0,00 | 20,00 | 15,00 | 10,00 |
| Eintrittsalter 25 - 29 | 5,00 | 0,00 | 0,00 | 15,00 | 10,00 | 5,00 |
| Eintrittsalter 30 - 34 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 10,00 | 5,00 | 0,00 |
| Eintrittsalter 35 - 39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eintrittsalter 40 - 44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eintrittsalter > 44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Anhang / Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2019 – Alt- und Zwischenbestand

Die deklarierten Überschussanteilsätze gelten auch für die jeweiligen Haustarife. Die Tarifwerke der Haustarife werden folgendermaßen zu den Tarifwerken zugeordnet:

- ✓ S und Y zu C,
- ✓ T zu D,
- ✓ U zu E,
- ✓ V zu F,
- ✓ W zu G und
- ✓ X zu H.

Alle Anteilsätze beziehen sich auf die jeweilige überschussberechtigte Basis. Bei den beitragsfreien Kapital- und Rententariifen wird nur der Zinsanteil gewährt.

Grund- und Zusatzüberschussanteil

Bei Tarif 18 (B, C, D, E) und Tarif 38 erhöht sich pro weiblicher versicherter Person der Grundüberschussanteilsatz um 0,25 Promillepunkte gegenüber dem für Männer deklarierten Satz.

Bei Tarif 18G erniedrigt sich pro weiblicher versicherter Person der Grundüberschussanteilsatz um 0,25 Promillepunkte und der Zusatzüberschussanteilsatz um 0,35 Promillepunkte gegenüber den für Männer deklarierten Sätzen.

Beitragsüberschussanteil

Bei den beitragsfreien Risikotarifen (21E, 21G) wird der Beitragsüberschussanteil aus einem fiktiven Beitrag errechnet, ebenso bei den BUZ-Tarifen (59D, 59E, 59G), die beitragsfrei bzw. im Rentenbezug sind.

Der Beitragsüberschussanteil der beitragspflichtigen BUZ-Tarife 59D und 59E vor 1993 wird gemäß genehmigtem Geschäftsplan so bestimmt, dass der zu zahlende Nettobeitrag näherungsweise demjenigen

des Tarifwerkes G ab 1993 entspricht. Er ist abhängig von Eintrittsalter, Endalter und Geschlecht.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteilsatz bei Kapitalversicherungen und der BUZ ist so festgelegt, dass die Gesamtverzinsung (Garantiezins + Zinsüberschussanteilsatz) 2,25 Prozent (mindestens jedoch den Garantiezins) beträgt. Aufgrund der immer weiter steigenden Lebenserwartung musste das Deckungskapital der Rentenversicherungen auf das Niveau der neuen Sterbetafel der DAV für den Rentenbestand angehoben werden. Zur Finanzierung dieses zusätzlichen Deckungskapitals wurden die Zinsüberschussanteile der Rentenversicherungen für das Kalenderjahr 2019 ausgesetzt. Die zur Finanzierung des zusätzlichen Deckungskapitals ausgesetzten Zinsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei einer eventuellen Vertragsbeendigung während der Anwartschaft ausbezahlt.

Ansammlungszins

Der Ansammlungszins für die Kapital- und Risikotarife beträgt 3,5 Prozent beim Tarifwerk G und 3,0 Prozent bei den Tarifwerken C-E und 2,75 Prozent beim Tarifwerk B. Bei den Rententariifen beträgt der Ansammlungszins 3,0 Prozent für die Tarifwerke C, D und F, 3,5 Prozent für das Tarifwerk H und 4,0 Prozent für das Tarifwerk J. Bei den BUZ-Tarifen beträgt der Ansammlungszins 3,5 Prozent.

Schlussüberschussanteil

Der Schlussüberschussanteil wird für jedes beitragspflichtig zurückgelegte volle Versicherungsjahr gewährt.

Anhang / Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2019 – Neubestand

Teil B – Neubestand

| Überschussanteilsatz | Laufende Überschussanteile | | | | | Schlussüberschussanteil | | |
|--|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|---------------|------|
| | Zinsüberschussanteil in % | Grundüberschussanteil in ‰ | Zusatzüberschussanteil in ‰ | Beitragsüberschussanteil in % | Risikoüberschussanteil in % | bei Ablauf in 2019 in ‰ | | |
| | | | | | | ≤ 19 | 20 ≤ ... ≤ 29 | 30 ≤ |
| 1. Bestandsgruppe Einzelkapital | | | | | | Versicherungsdauer | | |
| Tarif 09 I | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-13, 16, 18-19 I | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 I | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 K | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-18 K | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 K | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 L | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-18 L | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 L | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 M | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-18 M | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 M | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 N | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10, 12, 13 N | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 N | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 O / 2008 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10, 12, 13 O / 2008 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 O / 2008 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10, 12, 13 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 30 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 10 P | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 1,25 | 1,50 |
| Tarif 10 Q | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 1,25 | 1,50 |
| Tarif 10 Z | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarif 10 R | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 3,60 | 3,85 | 4,10 |
| 2. Bestandsgruppe Einzelrisiko | | | | | | | | |
| Tarife 21-22 I | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-28 K | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-28 L | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-28 M | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 B | — | — | — | 50,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 N | — | — | — | 50,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 O / 2008 | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarif 23 O / 2008 | — | — | — | 31,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 O / 2009 | — | — | — | 29,00 | — | — | — | — |
| Tarif 23 O / 2009 | — | — | — | 20,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 P | — | — | — | 32,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 Q | — | — | — | 35,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 Z | — | — | — | 35,00 | — | — | — | — |
| Tarife 21-22 R | — | — | — | 35,00 | — | — | — | — |

Anhang / Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2019 – Neubestand

Teil B – Neubestand

| Überschussanteilsatz | Laufende Überschussanteile | | | | | Schlussüberschussanteil | | |
|---|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|--------------------|------|
| | Zinsüberschussanteil in % | Grundüberschussanteil in ‰ | Zusatzüberschussanteil in ‰ | Beitragsüberschussanteil in % | Risikoüberschussanteil in % | bei Ablauf in 2019 in ‰ | | |
| | | | | | | | Versicherungsdauer | |
| | | | | | | ≤ 19 | 20 ≤ ... ≤ 29 | 30 ≤ |
| 3. Bestandsgruppe Kollektivkapital | | | | | | | | |
| Tarife 90-95 I | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 09-19 I koll., Haustarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-22 I koll., Haustarif | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 I Haustarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 90-95 K | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 09-18 K koll., Haustarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-28 K koll., Haustarif | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 K Haustarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 90-95 L | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 L koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-18 L koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-28 L koll., Direkttarif | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 L Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 90-95 M | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 M koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10-18 M koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-28 M koll., Direkttarif | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 M Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-22 B Direkttarif | — | — | — | 50,00 | — | — | — | — |
| Tarife 90-95 N | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 N koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10, 12, 13 N koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-22 N Direkttarif | — | — | — | 50,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 N Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 90-95 O / 2008 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 O / 2008 koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10, 12, 13 O / 2008 koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-22 O / 2008 Direkttarif | — | — | — | 40,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 O / 2008 Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 90-95 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 09 O / 2009 koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 10, 12, 13 O / 2009 koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 21-22 O / 2009 Direkttarif | — | — | — | 29,00 | — | — | — | — |
| Tarif 30 O / 2009 Direkttarif | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 90 P | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 1,25 | 1,50 |
| Tarif 10 P koll., Direkttarif | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 1,25 | 1,50 |
| Tarife 21-22 P Direkttarif | — | — | — | 32,00 | — | — | — | — |
| Tarif 90 Q | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 1,25 | 1,50 |
| Tarif 10 Q koll., Direkttarif | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 1,25 | 1,50 |
| Tarife 21-22 Q Direkttarif | — | — | — | 35,00 | — | — | — | — |
| Tarif 90 Z | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarif 10 Z koll., Direkttarif | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarife 21-22 Z Direkttarif | — | — | — | 35,00 | — | — | — | — |
| Tarif 90 R | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 3,60 | 3,85 | 4,10 |
| Tarif 10 R koll., Direkttarif | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 3,60 | 3,85 | 4,10 |
| Tarife 21-22 R Direkttarif | — | — | — | 35,00 | — | — | — | — |

Teil B – Neubestand

| Überschussanteilsatz | Laufende Überschussanteile | | | | | | Schlussüberschussanteil | | |
|---|----------------------------|-------------|----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------|------|------|
| | Zinsüberschussanteil in % | | Grundüberschussanteil in ‰ | Zusatzüberschussanteil in ‰ | Beitragsüberschussanteil in % | Risikoüberschussanteil in % | bei Ablauf in 2019 in ‰ | | |
| | Anwartschaft | Rentenbezug | | | | | Versicherungsdauer | | |
| | | | | | | ≤ 19 | 20 ≤ ... ≤ 29 | 30 ≤ | |
| 4. Bestandsgruppe Einzelrenten | | | | | | | | | |
| Tarife 61-69 I | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 62-69 K | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 62-63, 65-69 L | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 63, 65, 67-69, 79 M | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 M | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 63, 65, 67-69, 79 N | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 N | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 63, 65, 67-69, 79 O | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 O / 2008 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 69, 79 P | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarif 66 P | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 69, 79 Q | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarif 66 Q | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 69, 79 Z | 1,00 | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarif 66 Z | 1,00 | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarif 73*Z | 0,70 | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 79 R | 1,35 | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | — | 3,60 | 3,85 | 4,10 |
| Tarife 75, 76, 85, 86, 87, 88, 89 R | — | 1,35 | — | — | — | — | — | — | — |
| Tarif 73*R | 0,70 | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| * Wartezeit 3 Jahre | | | | | | | | | |
| 5. Bestandsgruppe Kollektivrenten | | | | | | | | | |
| Tarife 61-69 I koll., Haustarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 67 A | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 45-47 K | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 62-69 K koll., Haustarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 45-47 L | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 62, 63, 65-69 L koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 40, 42, 45, 47, 77, 78 M | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 46 M | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 63, 65, 67-69, 79 M koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 M koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 40, 42, 45, 47, 77, 78 N | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 46 N | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 63, 65, 67-69, 79 N koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 N koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 40, 42, 45, 47, 77, 78 O | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 46 O / 2008 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarife 60, 62, 63, 65, 67-69, 79 O koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 O / 2008 koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 46 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 66 O / 2009 koll., Direkttarif | 0,00 | 0,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Anhang / Deklaration der Überschussanteilsätze und des An- sammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2019 – Neubestand

Teil B – Neubestand

| Überschussanteilsatz | Laufende Überschussanteile | | | | | Schlussüberschussanteil | | | |
|---|-----------------------------------|------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|---------------|------|
| | Zinsüber- schussanteil in % | | Grundüber- schussanteil in ‰ | Zusatzüber- schussanteil in ‰ | Beitragsüber- schussanteil in % | Risikoüber- schussanteil in % | bei Ablauf in 2019 in ‰ | | |
| | Anwart- schaft | Renten- bezug | | | | | Versicherungsdauer | | |
| | | | | | | | ≤ 19 | 20 ≤ ... ≤ 29 | 30 ≤ |
| 5. Bestandsgruppe Kollektivrenten | | | | | | | | | |
| Tarife 47, 77, 78 P | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 69, 79 P koll., Direkttarif | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarif 66 P koll., Direkttarif | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarife 47, 77, 78 Q | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 69, 79 Q koll., Direkttarif | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarif 66 Q koll., Direkttarif | 0,50 | 0,50 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,16 | 1,41 | 1,66 |
| Tarife 47, 77, 78 Z | 1,00 | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 69, 79 Z koll., Direkttarif | 1,00 | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | — | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarif 66 Z koll., Direkttarif | 1,00 | 1,00 | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 1,50 | 1,75 | 2,00 |
| Tarife 47, 77, 78 R | 1,35 | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | — | 3,60 | 3,85 | 4,10 |
| Tarife 60, 62, 65, 67, 79 R koll., Direkttarif | 1,35 | 1,35 | 0,00 | — | 0,00 | — | 3,60 | 3,85 | 4,10 |
| Tarife 75, 76, 85, 86, 87, 88, 89 R koll., Direkttarif | — | 1,35 | — | — | — | — | — | — | — |
| 6. Bestandsgruppe Fondsgebundene Versicherung | | | | | | | | | |
| Tarife 85, 87 O / 2008 | — | — | * | — | 0,00 | 35,00 | — | — | — |
| Tarife 85, 87 O / 2009 | — | — | * | — | 0,00 | 12,00 | — | — | — |
| Tarife 75 / 76 O | 0,00 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 85, 87 P | — | — | * | — | 0,00 | 12,00 | — | — | — |
| Tarife 75, 76 P | 0,00 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 85, 87 Q | — | — | * | — | 0,00 | 12,00 | — | — | — |
| Tarife 75, 76 Q | 0,00 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 86, 88 Q | 0,00 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 85, 87 Z | — | — | * | — | 0,00 | 12,00 | — | — | — |
| Tarife 75, 76 Z | 0,50 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 86, 88 Z | 0,50 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 85, 87 R | — | — | * | — | 0,00 | 12,00 | — | — | — |
| Tarif 89 R | — | — | * | — | 0,00 | 12,00 | — | — | — |
| Tarife 75, 76 R | 0,85 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarife 86, 88 R | 0,85 | — | * | — | 0,00 | — | — | — | — |

* Grundanteil je Fondsgruppe in %

| | Fondsgruppe 0 | Fondsgruppe 1 | Fondsgruppe 2 | Fondsgruppe 3 | Fondsgruppe 4 |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Tarife 85, 87 O / 2008 | 0,70 | 0,80 | 0,90 | 1,05 | 1,20 |
| Tarife 85, 87 O / 2009 | 0,00 | 0,00 | 0,10 | 0,25 | 0,40 |
| Tarife 75, 76 O | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,05 | 0,20 |
| Tarife 85, 87 P | 0,00 | 0,00 | 0,10 | 0,25 | 0,40 |
| Tarife 75, 76 P | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,05 | 0,20 |
| Tarife 85, 87 Q | 0,20 | 0,30 | 0,40 | 0,55 | 0,70 |
| Tarife 75, 76 Q | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |
| Tarife 86, 88 Q | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |
| Tarife 85, 87 Z | 0,20 | 0,30 | 0,40 | 0,55 | 0,70 |
| Tarife 75, 76 Z | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |
| Tarife 86, 88 Z | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |
| Tarife 85, 87 R | 0,20 | 0,30 | 0,40 | 0,55 | 0,70 |
| Tarif 89 R | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |
| Tarife 75, 76 R | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |
| Tarife 86, 88 R | 0,00 | 0,10 | 0,20 | 0,35 | 0,50 |

| Fondsgruppe 0 | ISIN | Fondsgruppe 3 | ISIN |
|---|--------------|---|--------------|
| Bethmann Stiftungsfonds P | DE000DWS08Y8 | Amundi Funds II - Pioneer Strategic Income | LU0162480882 |
| ComStage DAX (R) UCITS ETF | LU0378438732 | Carmignac Patrimoine | FR0010135103 |
| ComStage EURO STOXX 50 (R) UCITS ETF | LU0378434079 | Carmignac Investissement | FR0010148981 |
| ComStage MSCI World UCITS ETF | LU0392494562 | DJE - Zins & Dividende - I (EUR) | LU0553169458 |
| ComStage iBOXX € Liquid Sovereigns Diversified TR UCITS ETF | LU0444605645 | DWS FlexPension II 2026 | LU0595205559 |
| ComStage MSCI Emerging Markets TRN UCITS ETF | LU0635178014 | DWS FlexPension II 2027 | LU0757064992 |
| Dimensional Global Core Equity Fund EUR Acc | IE00B2PC0260 | DWS FlexPension II 2028 | LU0891000035 |
| Dimensional Global Core Equity Fund EUR Dis | IE00B3M0BZ05 | DWS FlexPension II 2029 | LU1040400043 |
| Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR Dis | IE00B3QL0Y14 | DWS FlexPension II 2030 | LU1218393426 |
| Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR Acc | IE0031719473 | DWS FlexPension II 2031 | LU1355508505 |
| Dimensional Global Targeted Value Fund EUR Dis | IE00B6897102 | DWS FlexPension II 2032 | LU1599084297 |
| Dimensional Global Targeted Value Fund EUR Acc | IE00B2PC0716 | DWS FlexPension II 2033 | LU1815111254 |
| Dimensional World Equity Fund EUR Dis | IE00B53RD369 | DWS Health Care Typ O | DE0009769851 |
| Dimensional World Equity Fund EUR Acc | IE00B4MJ5D07 | DWS Sachwerte | DE000DWS0W32 |
| Dimensional Global Short-Term Investment | | Ethna-AKTIV E A | LU0136412771 |
| Grade Fixed Income Fund EUR Acc | IE00BFG1R338 | Fidelity Funds European Growth Fund A (acc) EUR | LU0048578792 |
| Dimensional Global Short-Term Investment | | Fidelity Funds Germany Fund A (EUR) | LU0048580004 |
| Grade Fixed Income Fund EUR Dis | IE00BFG1R445 | Fidelity Funds - Asia Focus Fund A (EUR) | LU0069452877 |
| Dimensional Emerging Markets Large | | Flossbach von Storch Strategie Multiple Opportunities | LU0323578657 |
| Cap Core Equity Fund EUR Acc | IE00BWGCG836 | Fondak | DE0008471012 |
| Dimensional Emerging Markets Large | | Fondra | DE0008471004 |
| Cap Core Equity Fund EUR Dis | IE00BWGCG943 | Multipartner SICAV - RobecoSAM Sustainable Water | LU0133061175 |
| Portfolio Total Return UCITS ETF 1C | LU0397221945 | JPM Euroland Equity (EUR) A (dist.) | LU0089640097 |
| Dimensional Emerging Markets Value EUR Acc | IE00B0HCGV10 | JPM Europe Technology Fund (EUR) A (dist.) | LU0104030142 |
| | | Metzler Japanese Equity Fund | IE0003722711 |
| | | Pioneer Funds Global Ecology A EUR ND Acc | LU0271656133 |
| | | Pioneer Funds -Strategic Income C EUR (ND) | LU0162481187 |
| | | Multipartner SICAV - RobecoSAM Smart Energy Fund | LU0175571735 |
| | | JSS OekoFlex (EUR) P acc | LU0332259893 |
| | | JSS OekoSar Equity - Global P EUR dist. | LU0229773345 |
| | | | |
| Fondsgruppe 1 | ISIN | Fondsgruppe 4 | ISIN |
| ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS UI | DE0009781740 | Allianz RCM Emerging Europe | LU0081500794 |
| Allianz Euro Rentenfonds | DE0009797670 | Amundi Funds II - Pioneer Funds Global Select | LU0271651761 |
| DJE Concept I | LU0124662932 | Amundi Funds II - U.S. Mid Cap Value A EUR (ND) | LU0133607589 |
| DWS Covered Bond Fund LD | DE0008476532 | BGF European Fund | LU0011846440 |
| DWS Euroland Strategie (Renten) | DE0008474032 | BGF Global Allocation Fund | LU0171283459 |
| DWS Japan Opportunities | DE0008490954 | BGF Latin American Fund A2 EUR | LU0171289498 |
| DWS Technology Typ O | DE0008474149 | BGF US Small & MidCap Opportunities Fund A2 EUR | LU0171298648 |
| DWS Zürich Invest Aktien Schweiz | DE0008490145 | BGF World Mining Fund EUR | LU0172157280 |
| DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC | LU0087412390 | C-QUADRAT ARTS Best Momentum | AT0000825393 |
| Fiduka-Universal-Fonds I | DE0008483736 | C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced | AT0000634704 |
| Fonds für Stiftungen Invesco | DE0008023565 | C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic | AT0000634738 |
| Merck Finck Stiftungsfonds UI | DE0008483983 | DWS Garant 80 Dynamik | LU0348612697 |
| JSS Sustainable Bond EUR P EUR dist | LU0158938935 | DWS Rendite Optima Four Seasons | LU0225880524 |
| Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds I | DE0005317127 | Flossbach von Storch SICAV - Multi Asset-Balanced R | LU0323578145 |
| | | Flossbach von Storch SICAV - Multi Asset-Defensiv R | LU0323577923 |
| | | Flossbach von Storch SICAV - Multi Asset-Growth R | LU0323578491 |
| | | Franklin European Small-Mid Cap Growth Fund A (acc) EUR | LU0138075311 |
| | | Franklin Mutual European Fund A (acc) EUR | LU0140363002 |
| | | M&G Global Basics Fund | GB0030932676 |
| | | Pictet-Water-P | LU0104884860 |
| | | Pioneer Funds - Global Ecology C EUR (ND) | LU0307383496 |
| | | Pioneer Funds - Global Select C EUR (ND) | LU0536710550 |
| | | Pioneer Funds Austria - Gold Stock (A) | AT0000857040 |
| | | Pioneer Funds Emerging Markets Equity EUR A (ND) | LU0119365988 |
| | | Pioneer Funds Emerging Markets Equity C EUR (ND) | LU0119425048 |
| | | Templeton Global (Euro) Fund A (Ydis) EUR | LU0029873410 |
| | | Templeton Growth (Euro) Fund A (Ydis) EUR | LU0188152069 |
| | | Threadneedle Global Equity Income Retail EUR | GB0081Z2NM05 |
| | | Threadneedle American Select Retail Net EUR | GB00B0WGWP49 |
| Fondsgruppe 2 | ISIN | | |
| Adviser I - Albrech & Cie Optiselect A (CAP) o.N. | LU0107901315 | | |
| Carmignac Sécurité | FR0010149120 | | |
| DWS Akkumula | DE0008474024 | | |
| DWS Deutschland GLC | DE000DWS2528 | | |
| DWS Flexizins Plus | DE0008474230 | | |
| DWS German Equities Typ O | DE0008474289 | | |
| DWS Top 50 Asien | DE0009769760 | | |
| DWS Top Dividende | DE0009848119 | | |
| DWS Vermögensbildungsfonds I | DE0008476524 | | |
| HSBC Trinkaus Discountstrukturen AC | DE000A0JDCK8 | | |
| Pioneer Investments Euro Bond Medium | DE0009752311 | | |
| Sauren Global Balanced | LU0106280836 | | |
| Sauren Global Growth | LU0095335757 | | |
| Templeton Global Bond (Euro) Fund A (acc) EUR | LU0170474422 | | |

Anhang / Deklaration der Überschussanteilsätze und des Ansammlungszinssatzes für das Kalenderjahr 2019 – Neubestand

Teil B – Neubestand

| Überschussanteilsatz | Laufende Überschussanteile | | | | | | Schlussüberschussanteil | | |
|--|----------------------------|-------------|----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------|---------------|------|
| | Zinsüberschussanteil in % | | Grundüberschussanteil in ‰ | Zusatzüberschussanteil in ‰ | Beitragsüberschussanteil in % | Risikoüberschussanteil in % | bei Ablauf in 2019 in ‰ | | |
| | Anwartschaft | Rentenbezug | | | | | Beitragszahlungsdauer | | |
| | | | | | | | ≤ 19 | 20 ≤ ... ≤ 29 | 30 ≤ |
| 7. Bestandsgruppe Berufsunfähigkeitsversicherung | | | | | | | | | |
| Tarife 53, 54, 55, 56* R | — | 1,35 | — | — | 25,00 | 30,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| * Bei Sofort-Bonus: Der Sofort-Bonus beträgt bei Berufsunfähigkeit 25% der versicherten Berufsunfähigkeitsrente | | | | | | | | | |
| 8. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung / Grundfähigkeits-Zusatzversicherung / Dienstunfähigkeits-Zusatzversicherung | | | | | | | | | |
| Tarif 59 G, ab 1998 | — | 0,00 | — | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 K | — | 0,00 | — | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 L | — | 0,00 | — | — | 0,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 M | — | 0,00 | — | — | 30,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 N (BUZ) | — | 0,00 | — | — | 30,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 N (GFZ) | — | 0,00 | — | — | 28,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 O (BUZ/DUZ) | — | 0,00 | — | — | 30,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 O (GFZ) | — | 0,00 | — | — | 28,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 P (BUZ/DUZ) | — | 0,50 | — | — | 34,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 P (GFZ) | — | 0,50 | — | — | 30,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 Q (BUZ/DUZ) | — | 0,50 | — | — | 39,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 Q (GFZ) | — | 0,50 | — | — | 35,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 Z (BUZ/DUZ) | — | 1,00 | — | — | 39,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 Z (GFZ) | — | 1,00 | — | — | 35,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 R (BUZ) | — | 1,35 | — | — | 39,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tarif 59 R (GFZ) | — | 1,35 | — | — | 35,00 | — | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 9. Kindervorsorge-Zusatzversicherung | | | | | | | | | |
| Tarif 57 O (KZV) / 2009 | — | — | — | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarif 57 P (KZV) | — | — | — | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarif 57 Q (KZV) | — | — | — | — | 0,00 | — | — | — | — |
| Tarif 57 Z (KZV) | — | — | — | — | 0,00 | — | — | — | — |

Alle Anteilsätze beziehen sich auf die jeweilige überschussberechtigte Basis. Bei den beitragsfreien Kapital- und Rententariifen wird nur der Zinsanteil gewährt. Der Steigerungssatz für die dynamische Rente mit Basisrente beträgt 0 Prozent.

Beitragsüberschussanteil

Bei den beitragsfreien Risikotarifen (21B, 21I, 21K, 28K, 21L, 28L, 21M, 28M, 21N, 21O/2008, 23O/2008, 21O/2009, 23O/2009, 21P, 21Q, 21Z, 21R) wird der Beitragsanteil aus einem fiktiven Beitrag errechnet, ebenso bei den BUZ/GFZ/DUZ, die beitragsfrei oder im Rentenbezug sind (Ausnahme: Leistungsdauer BUZ/GFZ/DUZ > Versicherungsdauer BUZ/GFZ/DUZ). Der Beitragsanteil ist bei Tarifen 21N, 22N, 59N, 21O/2008, 22O/2008, 21O/2009, 22O/2009, 21P, 22P, 21Q, 22Q, 21Z, 22Z, 21R, 22R sowie 59O, 59P, 59Q, 59Z und 59R (nur BUZ und DUZ) bei Endalter über 65 um 5 Prozentpunkte vermindert. Der Beitragsanteil ist bei Tarif 23O/2008 bei Endalter über 65 und bis einschließlich 70 um 10, bei Endalter über 70 und bis einschließlich 75 um 15 Prozentpunkte vermindert. Der Beitragsanteil ist bei Tarif 23O/2009 bei Endalter über 65 und bis einschließlich 70 um 8, bei Endalter über 70 und bis einschließlich 75 um 10 Prozentpunkte vermindert. Bei beitragspflichtigen SBU 53R, 54R, 55R, 56R wird nur der Beitragsanteil gewährt, bei beitragsfreien SBU wird nur der Risikoanteil gewährt, dessen Bemessungsgröße der Risikobeitrag ist.

Grundüberschussanteil

Der Grundüberschussanteil wird in den Tarifwerken I und A ab dem 2. Versicherungsjahr, in den Tarifwerken K, L, M und N ab dem 3. Versicherungsjahr, in den Tarifwerken O, P, Q, Z und R ab dem 1. Versicherungsjahr gewährt.

Zinsüberschussanteil

Der Zinsüberschussanteilsatz bei Kapitalversicherungen, der SBU, der BUZ (außer Tarifwerk L) und bei Rentenversicherungen der Tarifwerke M, N, O, P, Q, Z

und R ist so festgelegt, dass die Gesamtverzinsung (Garantiezins + Zinsüberschussanteilsatz) 2,25 Prozent (mindestens jedoch den Garantiezins) beträgt. Eine Ausnahme hiervon bildet der Tarif 73, hier wird ein Abschlag auf den Zinsanteil vor Rentenbezug angesetzt. Eine weitere Ausnahme stellen die Fondsgebundenen Versicherungen mit Garantie einer Erlebensfallleistung dar. Die Gesamtverzinsung ist hier das Maximum aus dem Garantiezins und dem Zins 1,75 Prozent.

Aufgrund der immer weiter steigenden Lebenserwartung wurden die Rentenversicherungen der Tarifwerke ab M mit der neuen Sterbetafel DAV2004R kalkuliert. Analog dazu musste das Deckungskapital der Rentenversicherungen der Tarifwerke vor M auf das Niveau der neuen Sterbetafel der DAV für den Rentenbestand angehoben werden. Zur Finanzierung dieses zusätzlichen Deckungskapitals wurden die Zinsüberschussanteile dieser Rentenversicherungen für das Kalenderjahr 2019 ausgesetzt. Die zur Finanzierung des zusätzlichen Deckungskapitals ausgesetzten Zinsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei einer eventuellen Vertragsbeendigung während der Anwartschaft ausbezahlt.

Ansammlungszins

Der Ansammlungszins für die Kapital- und Risikotarife beträgt 4,0 Prozent beim Tarifwerk I, 3,25 Prozent beim Tarifwerk K und 2,75 Prozent bei den Tarifwerken B, L und M und 2,25 Prozent bei den übrigen Tarifwerken. Bei den Rententariifen beträgt der Ansammlungszins 4,0 Prozent für die Tarifwerke A und I, 3,25 Prozent für das Tarifwerk K, 2,75 Prozent für die Tarifwerke B, L und M und 2,25 Prozent für die übrigen Tarifwerke. Bei den BUZ-, GFZ- und DUZ-Tarifen beträgt der Ansammlungszins 3,5 Prozent beim Tarifwerk G, 3,25 Prozent beim Tarifwerk K, 2,75 Prozent bei den Tarifwerken L und M und 2,25 Prozent bei den übrigen Tarifwerken.

Schlussüberschussanteil

Der Schlussüberschussanteil wird für jedes beitragspflichtig zurückgelegte volle Versicherungsjahr gewährt.

Anhang / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|--------------------|--------------------|
| von den gebuchten Bruttobeiträgen entfallen auf: | | |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Einzelkapitalversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 20.680.655 | 21.872.155 |
| Einmalbeiträge | 178.435 | 202.512 |
| Risikoversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 4.676.974 | 5.471.785 |
| Einmalbeiträge | — | — |
| Einzelrentenversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 12.738.853 | 13.255.879 |
| Einmalbeiträge | 10.397.254 | 12.837.897 |
| Kollektivkapitalversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 25.600.454 | 26.493.343 |
| Einmalbeiträge | — | — |
| Kollektivrentenversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 42.241.433 | 42.220.850 |
| Einmalbeiträge | 7.071.575 | 5.510.020 |
| Fondsgebundene Lebensversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 12.737.256 | 10.395.235 |
| Einmalbeiträge | 5.577.075 | 4.774.315 |
| Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 132.675 | — |
| Einmalbeiträge | — | — |
| | 142.032.639 | 143.033.991 |
| c) Veränderungen der Bruttobeitragsüberträge | 8.362 | 48.782 |
| Verdiente Bruttobeiträge | 142.041.001 | 143.082.773 |

Ein Betrag von 300.605 EUR der gebuchten Bruttobeiträge entfällt auf Verträge ohne Gewinnbeteiligung.

I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Es handelt sich um Einmalbeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes für:

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Einzelkapitalversicherungen | 61.136 | 78.936 |
| Einzelrentenversicherungen | 748.584 | 852.118 |
| Kollektivkapitalversicherungen | 28.568 | 31.746 |
| Kollektivrentenversicherungen | 530.507 | 581.836 |
| Fondsgebundene Lebensversicherungen | 343.987 | 302.352 |
| | 1.712.782 | 1.846.988 |

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (einschließlich Regulierungsaufwendungen)

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|--------------------|--------------------|
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | |
| aa) Bruttobetrag | | |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Einzelkapitalversicherungen | 66.176.434 | 69.562.406 |
| Einzelrentenversicherungen | 29.332.046 | 27.122.607 |
| Kollektivkapitalversicherungen | 40.538.929 | 37.191.393 |
| Kollektivrentenversicherungen | 21.755.858 | 22.923.045 |
| Fondsgebundene Lebensversicherungen | 2.649.107 | 1.595.547 |
| Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen | 17 | — |
| | <u>160.452.391</u> | <u>158.394.998</u> |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | |
| Einzelkapitalversicherungen | - 4.482.403 | - 2.010.324 |
| Einzelrentenversicherungen | - 46.708 | - 361.588 |
| Kollektivkapitalversicherungen | - 3.821.386 | - 3.477.731 |
| Kollektivrentenversicherungen | 412.423 | - 995.784 |
| Fondsgebundene Lebensversicherungen | 85.045 | - 41.084 |
| Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen | — | — |
| | <u>- 7.853.029</u> | <u>- 6.886.511</u> |
| Zahlungen für eigene Rechnung | 152.599.362 | 151.508.487 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| aa) Bruttobetrag | | |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Einzelkapitalversicherungen | - 199.325 | 2.076.495 |
| Einzelrentenversicherungen | - 13.316 | 271.585 |
| Kollektivkapitalversicherungen | 2.283.273 | - 69.060 |
| Kollektivrentenversicherungen | 18.438 | - 467.938 |
| Fondsgebundene Lebensversicherungen | — | - 2.000 |
| Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen | — | — |
| | <u>2.089.070</u> | <u>1.809.082</u> |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | |
| Einzelkapitalversicherungen | — | — |
| Einzelrentenversicherungen | — | — |
| Kollektivkapitalversicherungen | — | — |
| Kollektivrentenversicherungen | — | — |
| Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen | — | — |
| | <u>—</u> | <u>—</u> |
| Veränderung der Rückstellung für eigene Rechnung | 2.089.070 | 1.809.082 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 154.688.432 | 153.317.569 |

Anhang / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

erfolgsabhängig:

Es handelt sich um die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.

I. 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB von 5.797.590 EUR. Davon entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 315.946 EUR, auf Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens 3.286.432 EUR und auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 2.195.212 EUR.

I. 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Hier sind u.a. die Zinsgutschriften an Versicherungsnehmer und Überschussbeteiligungen von Versicherungen mit Beitragsverrechnung in Höhe von 1.730.957 EUR ausgewiesen.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Der Saldo aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft beträgt -254.297 EUR.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Unter den sonstigen Aufwendungen wird der auf das Geschäftsjahr entfallende Betrag in Höhe von 230.275 EUR aus der ratierlichen Erstanwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 5.402 | 3.868 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 930 | 1.085 |
| 3. Löhne und Gehälter | 6.076 | 6.308 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 1.029 | 1.010 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 597 | 425 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | <u>14.034</u> | <u>12.696</u> |

Anhang / Sonstige Angaben

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 215.390 EUR; die Bezüge des Vorstandes betragen 473.565 EUR.

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 456.410 EUR. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis betrug 8.361.412 EUR.

Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats gemäß § 285 Ziffer 9c) HGB bestanden zu Beginn des Geschäfts-

jahres in Höhe von 722.034 EUR. Der Zinssatz beträgt 4,05 bzw. 3,25 Prozent. Im Geschäftsjahr wurden die Forderungen in voller Höhe getilgt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 143.990 EUR, es entfiel ausschliesslich auf die Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr beschäftigte unsere Gesellschaft im Durchschnitt 136 Angestellte, davon waren 17 Mitarbeiter im Außendienst tätig. Im gleichen Zeitraum befanden sich 6 Mitarbeiter in der Ausbildung.

Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB (für das Geschäftsjahr 2018)

| Name des Unternehmens | direkte Anteile | Eigenkapital | Ergebnis des Beteiligungs- Unternehmens |
|----------------------------------|--------------------|--------------|---|
| | % | TEUR | TEUR |
| Park Square Capital Vivaldi SCSp | 25,00 | 120 | - 184 |

Anhang / Sonstige Angaben

Für Geschäftsanteile bei Volksbanken bestanden Haftungsverpflichtungen in Höhe von 1.600 EUR. Weitere aus dem Rechnungsabschluss nicht ersichtliche Haftungsverpflichtungen einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus Begebung von Wechseln und Schecks ergaben sich nicht.

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied im Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus bestehen nicht. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der gleichen Bemessungsgrundlage erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3.060.405 EUR. Zusätzlich hat sich die Münchener Verein Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 27.543.647 EUR.

Aus Altersversorgungsverpflichtungen sind der Gesellschaft Haftungsverhältnisse aus gesamtschuldnerischer Haftung gegenüber den verbundenen Unternehmen Münchener Verein Krankenversicherung a.G. und der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG entstanden, da die Gesellschaften den ihnen anteilig direkt zurechenbaren Anteil an den Altersversorgungsverpflichtungen bilanziert haben.

Die nicht bilanzierten Anteile betragen gegenüber der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. 28.707.710 EUR und gegenüber der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG 8.513.661 EUR.

Das Aktienkapital der Münchener Verein Lebensversicherung AG, München (HRB 211154 Amtsgericht München) in Höhe von 15.000.000 EUR setzt sich aus 15.000.000 Stückaktien à 1 EUR zusammen und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München. Diese erstellt für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister München eingereicht. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Dort kann er auch eingesehen werden.

Der Gesellschaft wurde nach § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft unmittelbar gehören und dass unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft besteht.

Für Vermittlungshaftungsrisiken der gebundenen Versicherungsvermittler wurde eine Haftungsübernahme erklärt, die daraus resultierenden Risiken durch Abschluss einer Rückdeckungsversicherung jedoch eliminiert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekenforderungen in Höhe von 190.310 EUR sowie aus Resteinzahlungsverpflichtungen auf teileingezahlte Aktien oder Beteiligungspositionen in Höhe von 65.336.274 EUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Gesellschaft werden auf Seite 65 genannt.

Das Unternehmen arbeitet teilweise in Personalunion mit Münchener Verein Krankenversicherung a.G. und Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG. Gemeinsam verursachte Aufwendungen werden quartalsweise anteilig nach deren Inanspruchnahme ermittelt und verteilt.

Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften sind nicht zu machen.

München, 29. März 2019
Der Vorstand

Dr. Reitzler

Kronberg

Dr. Zsohar

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Münchener Verein Lebensversicherung AG, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Münchener Verein Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Münchener Verein Lebensversicherung AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und den zusammenfassten Nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB“ verwiesen wird, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lage-

bericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und des zusammengefassten Nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den stillen Reserven und stillen Lasten der Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Stille Reserven und stille Lasten der Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2018 Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen in Höhe von Mio. EUR 1.999,7 (83,9 Prozent der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, sofern nicht eine dauernde Wertminderung vorliegt. Die Buchwerte und die Zeitwerte der Wertpapiere werden nach Art der Kapitalanlage im Anhang einander jeweils gegenübergestellt. Hieraus ergeben sich zum Abschlussstichtag die stillen Reserven bzw. stillen Lasten dieser Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen, sie betragen

saldiert Mio. EUR 95,8 (4,8 Prozent der Buchwerte). Unsaldiert entspricht dies stillen Reserven in Höhe von Mio. EUR 107,0 und stillen Lasten in Höhe von Mio. EUR 11,2.

Für die notierten Wertpapiere und die von Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Wertpapiere liegen Depotauszüge mit den jeweiligen Zeitwerten und für die auf den Namen lautenden Wertpapiere Tresorbestandslisten vor. Die Zeitwerte der Namenspapiere werden von der Gesellschaft mittels der Software SAP-Analyzer (nach der Net Present Value-Methode) bestimmt. Zur Bestimmung des Diskontierungszinssatzes werden die EUR-Swap-Kurve zum Bewertungsstichtag sowie die jeweiligen Credit Spreads einer Bank und einer Kapitalverwaltungsgesellschaft herangezogen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung durch den Vorstand der Gesellschaft hinsichtlich der anzuwendenden Credit Spreads abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die zukünftige Leistungsfähigkeit der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben des Vorstands zu den stillen Reserven und stillen Lasten sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz, Aktiva B.II.“ sowie „Entwicklung der Aktivposten (Muster 1 RechVersV)“ enthalten.

b) Zunächst haben wir uns von der ordnungsgemäßen Erfassung der im Geschäftsjahr zugegangenen Wertpapiere anhand von eingeforderten Wertpapierabrechnungen überzeugt.

Wir haben Depotbankbestätigungen mit den jeweiligen Zeitwerten eingefordert und die darin aufgeführten Werte mit den von der Gesellschaft erfassten Stammdaten und Werten abgestimmt.

Im Rahmen unserer Prüfung der Ermittlung der beizu-

legenden Zeitwerte der nicht notierten Anteile haben wir interne Bewertungsspezialisten zur Unterstützung hinzugezogen. Wir haben den Prozess zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte inklusive der Verfahren zur Verifizierung extern bereitgestellter Zeitwerte geprüft und dabei die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen im Bewertungsprozess beurteilt.

Zur Überprüfung der durch den Vorstand ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir unter Hinzuziehung der Bewertungsspezialisten vollumfänglich eine eigene Marktindikation auf Basis eigener Berechnungen und eigener Vergleichsdaten abgeleitet. Bei Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite haben wir weitere Aufklärungen und Nachweise durch den Vorstand angefordert, ausgewertet und gewürdigt. Des Weiteren haben wir die verwendeten Modelle und vom Vorstand getroffenen Annahmen beurteilt.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der vom Vorstand vorgenommenen Ermittlung der stillen Reserven und stillen Lasten auf Basis der Differenzen von Zeit- und Buchwerten geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB“ des Lageberichts verwiesen wird sowie
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks der Münchener Verein Lebensversicherung AG, München.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den gesonderten zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315 und 315c HGB, auf den in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB“ im Lagebericht verwiesen wird,

der voraussichtlich nachträglich bis zum 30. April 2019 auf der Internetseite der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. veröffentlicht wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben

vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE ODER ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2018 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 1. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Münchener Verein Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Petra Hoppe.

München, den 26. April 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Petra Hoppe
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit die Geschäftsführung des Vorstandes auf Grund regelmäßiger Berichte überwacht und in den Aufsichtsratssitzungen die Geschäftslage erörtert. Die wichtigsten Geschäftsvorfälle wurden laufend im Zusammenwirken mit dem Vorstand bearbeitet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 341 k HGB und § 35 VAG wurde durch Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgenommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ergab keine Beanstandungen; der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Den Berichten des Vorstandes und der Wirtschaftsprüfer hat der Aufsichtsrat nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Vorschlag des Vorstands über die Einstellung in die Gewinnrücklagen und über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden. Der Jahresabschluss 2018 ist somit festgestellt.

Der Vorstand hat den Bericht vom 27. März 2019 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und erhebt dagegen keine Einwendungen.

Auch gegen den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Die Prüfer haben den folgenden Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss seines Berichts, dass das Unternehmen bei Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen worden sind.

München, 21. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Franz Xaver Peteranderl
Vorsitzender

Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG



| | |
|-----|--|
| 135 | Organe der Gesellschaft |
| 136 | Unternehmenslagebericht |
| 148 | Versicherungsarten |
| 150 | Jahresabschluss 2018 |
| | – Bilanz zum 31. Dezember 2018 |
| | – Gewinn- und Verlustrechnung 2018 |
| | – Anhang |
| 171 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 177 | Bericht des Aufsichtsrates |

Mitglieder des Aufsichtsrats

Franz Xaver Peteranderl

Präsident des Bayerischen Handwerkstages,
Präsident der Handwerkskammer für München
und Oberbayern, München
Vorsitzender

Thomas Pirner

Präsident der Handwerkskammer für
Mittelfranken, Nürnberg
Stellvertretender Vorsitzender
(ab 9. Juli 2018)

Heinrich Mosler

Ehrenpräsident der Handwerkskammer für
Mittelfranken, Nürnberg
stellvertretender Vorsitzender
(bis 9. Juli 2018)

Klaus Nützel

Präsident der Handwerkskammer für
Ostthüringen, Gera

Thomas Zimmer

Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen
Handwerks, Präsident der Handwerkskammer für
Oberfranken, Bayreuth

Arbeitnehmervertreter:

Hans-Jürgen Miosga

Versicherungsangestellter,
München

Walter Amerell

Versicherungsangestellter,
München

Mitglieder des Vorstands

Dr. Rainer Reitzler

Vorsitzender
CEO
Herrsching

Dr. Martin Zsohar

COO
Hohenbrunn

Karsten Kronberg

CFO
Erding

Organisation und Geschäftsstrategie

Organisation

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG (seit 1956) arbeitet teilweise in Personalunion mit der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. (seit 1922) und der Münchener Verein Lebensversicherung AG, deren Versicherungsbestand zum 1. Januar 2016 von der Münchener Verein Lebensversicherung a.G. (seit 1927) übertragen wurde, zusammen.

Die Gesellschaft hat ihre Direktion am Standort München und unterhält noch die Landes- und Vertriebsdirektionen am Standort München und zusätzlich an den Standorten Kaiserslautern und Langenfeld.

Geschäftsstrategie

Zielgruppen

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG konzentriert sich auf die strategische Zielgruppe Handwerk.

Produkte

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG betreibt neben den Versicherungssparten Allgemeine Unfallversicherung und allgemeine Haftpflichtversicherung die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, die sonstige Kraftfahrtversicherungen sowie die Feuer- und Sachversicherung. Die Gewichtung der einzelnen Versicherungssparten gemessen an den Bruttobeitragseinnahmen wird im Anhang des Jahresabschlusses dargestellt.

Im strategischen Geschäftsfeld Gewerbe fokussiert sich die Gesellschaft auf das gewerbliche Geschäft und sorgt mit zahlreichen Aktivitäten in der Produktentwicklung sowie in der Vertriebsunterstützung für nachhaltige Impulse.

Vertriebswege

Den Kunden des Münchener Verein stehen mit der Ausschließlichkeitsorganisation, der Maklerorganisation,

dem Direktvertrieb und dem neuen Vertriebsweg „Banken und Sondervertrieb“ alle gängigen Vertriebswege offen. Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG nutzt grundsätzlich alle Vertriebswege, den Schwerpunkt bildet jedoch wie bisher die Ausschließlichkeitsorganisation.

Insgesamt wurden die Jahresplanzahlen 2018 für das Neugeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung unterschritten, in der Sparte Haftpflichtversicherung jedoch überschritten.

Wirtschaftsbericht

Branchenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 wird in der Schaden- und Unfallversicherung von einem etwas höherem Wachstum als im Vorjahr ausgegangen. Die Beitragseinnahmen steigen um 3,3 Prozent und erreichen damit den bisherigen Höchststand von 70,6 Mrd. EUR. Das Wachstum ist aus nahezu allen Versicherungszweigen generiert. Vor allem werden die Einnahmenerhöhungen von den beiden Sparten Kraftfahrzeugversicherung und Sachversicherung getragen. Während sich die Einnahmen aus der Kraftfahrtversicherung um 3,2 Prozent auf 27,8 Mrd. EUR erhöhen, wächst die Sachversicherung um 4,4 Prozent auf 20,3 Mrd. EUR, vor allem getrieben von der privaten Sachversicherung, welche einen Anstieg von 5,0 Prozent verzeichnen kann.

Auf der Schadensseite steigen in der Schaden- und Unfallversicherung die Leistungen in 2018 wiederum stärker als auf der Beitragsseite. Der gesamte Anstieg von 6,8 Prozent fällt etwa doppelt so hoch aus wie im Vorjahr und führt damit die Leistungsaufwendungen zu einem neuen Höchststand von 53,5 Mrd. EUR. Hiervon entfällt auf die Kraftfahrtversicherung ein Anstieg von 2,7 Prozent auf 24,3 Mrd. EUR und auf die Sachversicherung ein etwas stärkerer Anstieg von 19,7 Prozent auf 15,7 Mrd. EUR, welche aus den Elementarereignissen wie die Sturmereignisse des Jahres resultiert. Einer der Treiber war das Sturmereignis „Friederike“ zu Beginn des Jahres, aber auch mehrere Feuergroßschäden waren zu beklagen. Nach den vorläufigen Zahlen des GDV wird in 2018 die Combined Ratio höher als im Vorjahr bei 96,0 Prozent (Vorjahr 93,2 Prozent) liegen.

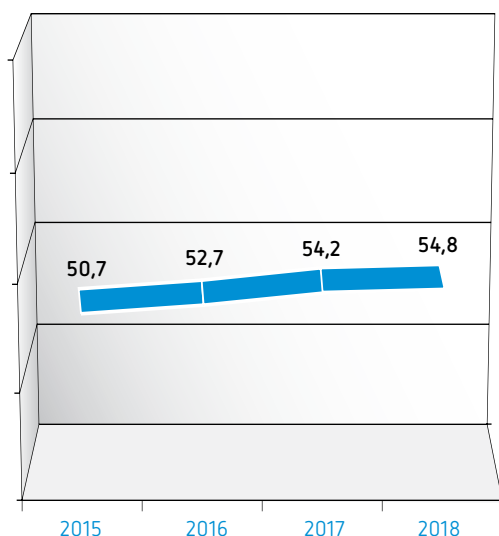
Das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung fällt mit 3,2 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent) geringer aus. Dieses Wachstum verteilt sich auf die Kraftfahrzeug-Haftpflicht mit 2,5 Prozent, die Vollkaskoversicherung mit 5,0 Prozent und die Teilkaskoversicherung mit 0,5 Prozent. Die Combined Ratio bleibt zum Vorjahr unverändert bei 98,0 Prozent.

In der Sachversicherung verteilt sich der Anstieg der Beitragseinnahmen mit 5,0 Prozent auf die private Sachversicherung und mit 3,8 Prozent auf die Nicht-Private Sachversicherung. Wachstumstreiber wie im Vorjahr ist die Sparte Wohngebäudeversicherung mit einem Beitragswachstum von 6,5 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent). Die Schaden- und Kostenquote wird infolge der Elementarereignisse und den Großschäden im Geschäftsjahr bei 103,0 Prozent (Vorjahr: 97,0 Prozent) liegen.

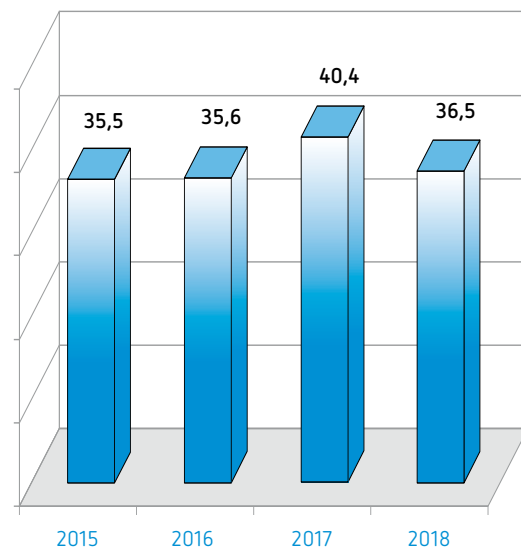
Die Allgemeine Haftpflichtversicherung weist in 2018 einen Beitragsanstieg von 2,0 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) aus. Die Schaden- und Kostenquote liegt bei 92,0 Prozent (Vorjahr: 93,0 Prozent).

In der Allgemeinen Unfallversicherung beträgt die Steigerung der Einnahmen 1,5 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent). Damit wird in 2018 insgesamt eine Schaden-Kostenquote von 80,0 Prozent (Vorjahr: 79,0 Prozent) ausgewiesen.

Entwicklung der Beiträge
in Mio. EUR



Leistungsaufwand
in Mio. EUR



Geschäftsverlauf

Bei der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG betrug die Bruttoschaden-/Kostenquote in 2018 96,0 Prozent (Vorjahr: 101,9 Prozent).

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent auf 54,8 Mio. EUR. Die gebuchten Beiträge für eigene Rechnung betrugen 39,8 Mio. EUR. Somit ergab sich eine Eigenbehaltsquote von 72,6 Prozent (Vorjahr: 72,4 Prozent). Insgesamt lagen die Beitragseinnahmen deutlich über der geplanten Größenordnung.

Leistungen an die Anspruchsteller

Die Schadenaufwendungen sanken in 2018 im Vergleich zum Vorjahr brutto um 9,7 Prozent auf 36,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR).

Die aus dem Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen resultierende Bruttoschadenquote lag bei 66,7 Prozent (Vorjahr: 74,7 Prozent).

Kosten

Die Kosten für den Versicherungsbetrieb betrugen im Geschäftsjahr 29,3 Prozent der verdienten Bruttobei-

träge (Vorjahr: 27,2 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung belief sich auf 30,3 Prozent (Vorjahr: 28,0 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (inkl. sonstiger versicherungstechnischer Erträge und Aufwendungen) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR). Für eigene Rechnung und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Der Gesamtbetrag versicherungstechnischer Rückstellungen netto stieg um 2,9 Prozent auf 100,8 Mio. EUR (Vorjahr: 97,9 Mio. EUR). Das entspricht einer Quote von 253,0 Prozent bezogen auf die gebuchten Beiträge für eigene Rechnung. Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen ist im Folgenden dargestellt:

Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen sanken von 8,9 Mio. EUR um 2,8 Prozent auf 8,7 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote betrug 43,1 Prozent (Vorjahr: 40,5 Prozent). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen stiegen von 10,2 Mio. EUR um 2,9 Prozent auf 10,5 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote betrug 58,4 Prozent (Vorjahr: 68,8 Prozent). Das ver-

sicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung hat sich von -0,5 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR verbessert.

Kraftfahrtversicherung

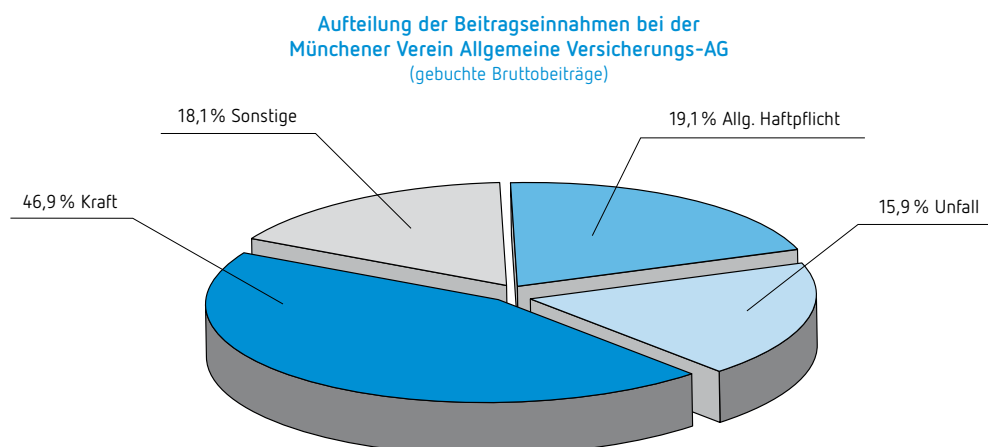
Im Vergleich zum Vorjahr (25,8 Mio. EUR) sanken die Beitragseinnahmen leicht um 0,2 Prozent auf 25,7 Mio. EUR. Der Rückgang betrug in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent) auf 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). In der Kaskoversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 3,2 Prozent auf 11,8 Mio. EUR. In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung sank die Bruttoschadenquote auf 94,3 Prozent (Vorjahr: 104,4 Prozent). In der Kaskoversicherung ergab sich eine Erhöhung der Bruttoschadenquote auf 87,7 Prozent (Vorjahr: 86,5 Prozent). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug insgesamt -1,6 Mio. EUR (Vorjahr: -2,9 Mio. EUR).

Sonstige Versicherungsweige

Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 6,2 Prozent auf 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Die Bruttoschadenquote sank gegenüber dem Vorjahr von 53,6 Prozent auf 31,9 Prozent. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Die Zinsen im Euroraum sind in 2018 – anders als von der Mehrzahl der Marktteilnehmer erwartet – leicht gefallen. So notierte die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.18



bei 0,24 Prozent, während dieser Wert am Jahresanfang 2018 noch bei 0,42 Prozent lag. Der Verlauf der Rendite während des Kalenderjahres wies indessen keine gleichmäßige Entwicklung auf. In den ersten Wochen des Jahres zogen die Zinsen merklich an und erreichten ihr Jahreshoch Anfang Februar bei einem Stand von 0,77 Prozent. Anschließend verringerten sich die Levels unter hoher Schwankungsbreite und beendeten den Beobachtungszeitraum auf einem Tiefstand von 0,24 Prozent. In den USA hingegen sind die Renditen für Staatsanleihen (US-Treasuries mit einer Laufzeit von 10 Jahren) in 2018 um 0,28 Prozentpunkte gestiegen. Ursächlich für diese gegenläufige Entwicklung der Zinsen sind das nach wie vor höhere Wirtschaftswachstum in den USA (hervorgerufen durch die US-Steuerreform sowie steigende Staatsausgaben) und die in Europa bremsenden Konfliktherde (Brexit und Ausweitung des italienischen Haushaltsdefizites).

Die Risikoaufschläge für Finanz- und Industrieunternehmen haben sich in 2018 deutlich ausgeweitet. Zum einen enttäuschten die Unternehmen teilweise mit Ihren gemeldeten Gewinn- und Ergebniszahlen, zum anderen verringerte die Europäische Zentralbank (EZB) bereits zum Jahresende 2018 die Käufe von Unternehmensanleihen im Rahmen ihres Anleihekaufprogramms. Ab 2019 wird die EZB keine neuen Anleihen mehr erwerben, sondern nur noch die Mittel der fällig werdenden Anleihen im Bestand der EZB reinvestieren. In 2018 beließ die EZB die Leitzinsen unverändert (Hauptrefinanzierungssatz der EZB: 0,00 Prozent), während die US-amerikanische Notenbank FED (Federale Reserve) gleich viermal die Zinsen um jeweils 0,25 Prozent an hob auf aktuell 2,25-2,50 Prozent. Analysten gehen für 2019 aufgrund der sich eintrübenden Konjunktur in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt von nur ein bis zwei weiteren Zinserhöhungen der Fed aus. Erste Leitzinsanhebungen von Seiten der EZB werden erst für 2020 erwartet.

In 2018 wirkte eine Vielzahl von politischen wie auch ökonomischen Ereignissen auf die Kapitalmärkte ein. Italien wird seit Frühsommer 2018 von einer Koalition aus den beiden Anti-Establishment-Parteien „Bewegung Fünf Sterne“ sowie „Lega Nord“ regiert. Dies führte zu einem Anstieg der Renditen bei italienischen Staatsanleihen. Im Herbst sorgte sodann der Diskurs zwischen der Regierung in Italien sowie der EU-Kommission über die Höhe der Haushaltsdefizite in den nächsten Jahren für Unruhe an den europäischen Finanzmärkten. Ähnli-

ches gilt für die zähen Verhandlungen des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU. Bis dato liegt ein Vertragsentwurf zum EU-Austritt vor, der zwar von der EU-Kommission verabschiedet wurde, jedoch noch nicht vom britischen Parlament. Umfragen sehen aktuell auch keine Mehrheit für diesen Entwurf. Somit ist der weitere Ausgang hierzu offen und wird auch in 2019 die Kapitalmärkte beschäftigen. Die von US-Präsident Trump initiierten Handelskonflikte und verhängten Zölle (insbesondere für Importe aus China) waren jedoch in 2018 der vorherrschende Einflussfaktor auf die globalen Aktien- und Zinsmärkte.

Die oben skizzierten Ereignisse führten zu deutlichen Kursverlusten an den Aktienmärkten. Der Dax verzeichnete ein Minus von 18,3 Prozent, während sich der Euro Stoxx 50 nur um 14,3 Prozent ermäßigte. Die höhere Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen (insbesondere Automobil-Branche) ist ursächlich für die höheren Kursverluste. Der US-amerikanische Aktienindex S&P 500 hingegen beendete das Jahr 2018 nur mit einem Minus von 6,2 Prozent. Technologiewerte, die im S&P 500 hoch gewichtet sind, wiesen eine bessere Performance auf als Unternehmen aus traditionellen Branchen. Der Euro-Devisenkurs verringerte sich in Relation zum US-Dollar in 2018 um 4,7 Prozent, während die Notierungen für Roh-Öl (Sorte Nordsee Brent) um 19,5 Prozent nachgaben. Der Preis für Roh-Öl war in der Vergangenheit häufig ein verlässlicher Indikator für die konjunkturelle Entwicklung.

Die Sicherung der Kapitalanlagebestände und die Erzielung stabiler Kapitalanlageerträge standen bei der Ausrichtung der Kapitalanlagepolitik der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG unverändert an oberster Stelle. In der Neuanlage wurden zum einen Anleihen von Staaten, staatsnahen Emittenten sowie Pfandbriefe/Covered Bonds mit höchster Kreditqualität erworben, zum anderen zu Arrondierungs- und Diversifikationszwecken extern verwaltete Fonds in den Bereichen Anleihen von Schwellenländern in lokaler Währung implementiert. Unverändert bilden festverzinsliche Anlagen den ganz überwiegenden Anteil einer im Rahmen des Asset Liability-Managements an der dauernden Erfüllung der Verpflichtungen orientierten Ausrichtung des Kapitalanlagebestandes.

Die laufenden Erträge aus Zins-, Miet- und Dividendeneinnahmen lagen im Jahr 2018 bei 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Zuschreibungen und Gewinne

aus dem Abgang summierten sich auf 0,2 Mio. EUR, das sind 0,3 Mio. EUR weniger als im Jahr zuvor. Dem standen 2018 Abschreibungen sowie Verluste aus dem Abgang von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) gegenüber. Die Wertberichtigungen entfielen vollständig auf Investmentvermögen. Die Nettoverzinsung lag bei 1,6 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Die Quote der stillen Nettoreserven, bezogen auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen, machte am Bilanzstichtag 4,1 (Vorjahr: 7,0) Prozent aus. In dieser Kennziffer berücksichtigt sind stille Lasten bei Wertpapieren des Anlagevermögens nach § 341 b HGB in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Jahresergebnis

Bei einem Kapitalanlageergebnis von 2,1 Mio. EUR, einem versicherungstechnischem Ergebnis für eigene Rechnung von 0,7 Mio. EUR, einem Saldo übriger Erträge und Aufwendungen von -1,2 Mio. EUR und einem Saldo aus einem laufenden Steueraufwand und einem Steuerertrag aus der Aktivierung von latenten Steuern insgesamt von 0,3 Mio. EUR errechnete sich für die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG in 2018 ein Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss lag damit über dem geplanten Niveau.

Nach Zuweisung von 0,2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen und einem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 1,9 Mio. EUR verblieb ein Bilanzgewinn in Höhe von 3,1 Mio. EUR, für dessen Verwendung der Hauptversammlung am 16. Juli 2019 vorgeschlagen wird, diesen in Höhe von 1,6 Mio. EUR an die Aktionärin auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 1,5 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzlage

Zur Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft dient die Liquiditätsplanung, welche die einzelnen Liquiditätsströme der Höhe und dem Zeitpunkt nach auf Basis der bekannten und erwarteten Beitragseinnahmen, Kosten, Leistungen sowie Cashflows aus Kapitalanlagen berücksichtigt. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Zahlungs-

verpflichtungen nachkommen kann.

Vermögenslage

Das Eigenkapital verringerte sich infolge eines rückläufigen Bilanzgewinns geringfügig auf 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,5 Mio. EUR). Damit hatte das eingezahlte Eigenkapital einen Anteil an der Bilanzsumme von 20,9 Prozent (Vorjahr: 21,7 Prozent). Das Verhältnis zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen lag bei 55,2 Prozent (Vorjahr: 56,3 Prozent). Die versicherungstechnischen Rückstellungen von 100,8 Mio. EUR hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 69,6 Prozent. Die anderen Rückstellungen von 10,6 Mio. EUR sowie die anderen Verbindlichkeiten von 3,2 Mio. EUR hatten zusammen einen Anteil von 9,5 Prozent an der Bilanzsumme von 144,8 Mio. EUR (Vorjahr: 140,6 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Mehrheitlich werden die Geschäftsaussichten in der Schaden-/Unfallversicherung 2019 positiv bewertet. Für 2019 gehen daher die GDV-Prognosen von einem Beitragswachstum in Höhe von 3,0 Prozent aus.

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG erwartet für 2019 tendenziell ein leicht sinkendes Beitragsniveau gegenüber 2018. Bei zu erwartenden leicht steigenden Kapitalanlageergebnissen, bei einem normalen Schadenverlauf und zu erwartenden Zinsaufwendungen aus Altersversorgungsverpflichtungen wird sich insgesamt ein Jahresüberschuss ergeben, der leicht über dem des Vorjahres liegt.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG

Das Geschäftsmodell unserer Gesellschaft umfasst die

Übernahme und das Management von versicherungstechnischen und Finanzrisiken. Die Erfüllung dieser Kernaufgabe birgt verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Deshalb kommt im Risikomanagementprozess dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine hohe Bedeutung zu. Eingebunden in die Gesamtsteuerung der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG ist das Risikomanagement darauf ausgerichtet, die Finanzkraft und Unabhängigkeit unserer Gesellschaft zu erhalten und zu einer nachhaltigen Wertsteigerung beizutragen. Dazu wurden in der Risikostrategie Mindest-Risikodeckungsquoten sowohl für die handelsrechtliche Sicht wie auch für den ökonomischen Ansatz von Solvency II vorgegeben, deren Einhaltung regelmäßig überwacht wird. Mit den eingesetzten Instrumenten zur Risikofrüherkennung, Planung und Überwachung sind wir in der Lage, risikobehaftete Entwicklungen zeitnah zu identifizieren, angemessen zu beurteilen und einem aktiven Management zuzuführen.

Veränderungen im Berichtsjahr

Seit seiner Inkraftsetzung im Jahr 2016 hat sich das europäische Aufsichtssystem für Versicherungen, „Solvency II“ und das darauf beruhende „drei-Säulen-Modell“ inzwischen im Versicherungsmarkt etabliert.

Säule I

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG hat zu den vorgeschriebenen Meldeterminen pro Quartal die Bedeckungssituation unter den Bedingungen von Solvency II berechnet. Diese Berechnungen zur aktuellen Risikotragfähigkeit nach dem ökonomischen Ansatz von Solvency II dienten auch als Grundlage für hausinterne Analysen, um Transparenz über die Ergebnistreiber zu schaffen sowie anhand von Sensitivitäten und Simulationen die Auswirkungen möglicher Anpassungen zu untersuchen, die im nachfolgend beschriebenen ORSA-Prozess weiter verwendet wurden.

Säule II

Im Rahmen der Solvency II Umsetzung wurden über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinaus eine Vielzahl von internen Leitlinien operationalisiert und weiterentwickelt. Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG hat alle risikorelevanten Prozesse

modelliert und die damit verbundenen Risiken identifiziert. Außerdem wurden die Kontrollen dokumentiert, welche die erkannten Risiken begrenzen sollen (Internes Kontrollsystem IKS).

Im Rahmen der Unternehmensplanung findet auch diese unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) statt.

Diese unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß § 27 VAG (Own Risk and Solvency Assessment = ORSA) bezeichnet die Gesamtheit der Prozesse und Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der aktuellen und zukünftigen Risikotragfähigkeit. Das bedeutet die Feststellung

- des „Gesamtsolvabilitätsbedarfs“ (ökonomischer Kapitalbedarf) auf der Basis des sich aus der Risikostrategie und Unternehmensplanung ergebenden Risikoprofils, des Sicherheitsziels und der Limits,
- der kontinuierlichen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß Solvency II, Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) und der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen, sowie
- die Signifikanz der Abweichung des Risikoprofils der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG von den Annahmen, die der Solvenzkapitalanforderung (SCR) zugrunde liegen und gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Standardformel berechnet wurden.

Der ORSA-Prozess liefert möglicherweise Indikationen für Strategieanpassungen und ist Bestandteil der Strategievalidierung im Rahmen der Unternehmensplanung.

Auf der Basis dieser Berechnung wird auch eine Projektion durchgeführt, die über mehrere Jahre in die Zukunft den Kapitalbedarf vor dem Hintergrund der geplanten Risikoexposition und der sich entwickelnden Kapitalausstattung zeigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde hierbei die Simulation verschiedener Risiken des Unternehmens weiter verfeinert, wobei ein Schwerpunkt neben den Marktrisiken auch auf die strategischen Risiken gelegt wurde. Unter anderem wurde dabei auch auf potentielle neue oder bislang nicht bekannte Risiken, welche in Zukunft ein ungewisses Schadenpotenzial aufweisen könnten – sogenannte „Emerging Risks“ – eingegangen. Darüber hinaus wurde

die Eigenmittelplanung umfangreicheren Stresssimulationen ausgesetzt und deren Auswirkung analysiert. Schwerpunkte der Fortentwicklung des ORSA werden 2019 unter anderem in der noch besseren Analyse und Simulation verschiedener Risiken des Unternehmens liegen.

2017 traten die seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definierten „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo)“ in Kraft. Im Rahmen der regelmäßigen jährlichen Überprüfung erfolgte auch im Jahr 2018 ein Abgleich dieser (und weiterer) aufsichtsrechtlichen Anforderungen mit der internen Organisation.

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG hat die folgenden, gesetzlich vorgeschriebenen, Schlüssel-funktionen eingerichtet:

- ✓ Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- ✓ Compliance-Funktion
- ✓ Versicherungsmathematische Funktion
- ✓ Funktion der Internen Revision

Am 02. Juli 2018 hat die BaFin mit dem Rundschreiben 10/2018 darüber hinaus „Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT“ (VAIT) veröffentlicht. Sie sind ab ihrer Veröffentlichung in Kraft und stellen den zentralen Baustein für die IT-Aufsicht über den Versicherungssektor in Deutschland dar. Dabei versteht die BaFin VAIT als eine Konkretisierung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo).

Säule III

Zu den vorgeschriebenen Meldeterminen pro Quartal wurde die Bedeckungssituation unter den Bedingungen von Solvency II fristgerecht an die deutsche Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der im Rahmen von Solvency II zu erstellende „Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR)“ wurde entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erstellt. Dieser SFCR wurde fristgerecht bei der BaFin eingereicht und zeitgleich auf der Internetseite der Münchener Verein Versicherungsgruppe veröffentlicht. Als Teil der regulatorisch geforderten Berichterstattung richtet er sich direkt an die Öffentlichkeit und dient der Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen sowie deren Bewertungs- und

Berechnungsmethodik unter Solvency II. Analog zum RSR orientiert sich der Aufbau dieses Berichts ebenfalls an den rechtlichen Vorschriften (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 (DVO), Artikel 290 ff.).

Auch der im Rahmen von Solvency II zu erstellende „Regelmäßige Aufsichtliche Bericht (RSR)“ an die Aufsichtsbehörde wurde entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erstellt und fristgerecht bei der BaFin eingereicht. Der Aufbau des Berichts orientiert sich an den rechtlichen Vorschriften (vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 (DVO), Artikel 290 ff.). Mit Schreiben vom 25.10.2018 teilte die BaFin der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG mit, dass für das Unternehmen künftig eine zweijährige Berichterstattungsfrequenz gilt und der nächste vollständige RSR für das Geschäftsjahr 2019 zu erstellen ist.

Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren kürzeren Meldefristen wird an der weiteren Optimierung der Prozesse der Säule III gearbeitet.

Organisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems trägt der Gesamtvorstand der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG. Ihm obliegt die gesellschafts- und ressortübergreifende Planung, Steuerung und Überwachung der gesamten Risikolandschaft. Dies schließt die Festlegung risikostategischer Vorgaben für die Risikopraxis in den operativen Geschäftsbereichen und die Überwachung von deren Einhaltung mit ein.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in der Regel im Rahmen von Kompetenzregelungen dezentral in den Fachbereichen getroffen. In ihrer Funktion als dezentrale Risikomanager liegt die Verantwortung für die umfassende Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller ihrem Kompetenzbereich zugeordneten Risiken bei den jeweiligen Fachbereichsleitern.

Sie werden in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vom Operativen Risikomanagement unterstützt, welches den reibungslosen Ablauf des Risikomanagementprozesses überwacht und sicherstellt, dass das Risikomanagementsystem der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG im Einklang mit den regulatorischen

Anforderungen und den innerbetrieblichen Richtlinien steht. Für Transparenz über die aktuelle Risikolage sorgt ein turnusmäßiges Risikoreporting an das Risikokomitee, den Vorstand und den Aufsichtsrat. In besonderen Fällen und bei Überschreitungen definierter Risikolimits erfolgt eine Sofortberichterstattung an den Vorstand und die zeitnahe Einleitung gegensteuernder Maßnahmen.

Sämtliche Risiken aus der Kapitalanlagetätigkeit der Gesellschaft finden planerische Berücksichtigung und werden im Rahmen unseres Risikolimitsystems systematisch überwacht und gesteuert. Das Kapitalanlagecontrolling analysiert permanent die Kapitalanlagerisiken und stellt deren mögliche Auswirkungen dar. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen für die taktische Kapitalanlage vereinbart. Organisatorisch erfolgt eine unabhängige Überwachung des Anlagerisikos durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und der ergriffenen Maßnahmen werden durch die interne Revision überprüft. Die Durchführung der internen Revision wurde an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgegliedert. Darüber hinaus fungieren der Aufsichtsrat, der Verantwortliche Aktuar, die Sicherheits-, Compliance- und Datenschutzbeauftragten als interne sowie die Wirtschaftsprüfer und der Treuhänder des Sicherungsvermögens als externe Kontrollinstanzen.

Asset Liability Management

In regelmäßig stattfindenden Sitzungen des „Asset Liability Management Committee (ALMCO)“, an denen der CFO, der COO und der CRO sowie Vertreter des Aktuariats, des Rechnungswesens und des Anlage-managements teilnehmen, werden Asset-Liability-Management-Themen behandelt. Hierbei werden Fragen der Aktiv-/Passiv-Steuerung diskutiert und für den Gesamtvorstand der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG entsprechende Steuerungsvorschläge erarbeitet. Auf Grundlage dieser Empfehlungen sowie unter Berücksichtigung bilanzieller, steuerlicher und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen erfolgt die strategische Asset Allokation.

Versicherungstechnische Risiken

Wir überwachen die versicherungstechnischen Risiken

durch geeignete aktuarielle Analysen zur Risikoeinschätzung und steuern durch darauf abgestimmte Annahmerichtlinien und adäquaten Rückversicherungsschutz. Die verbindliche Einhaltung der Annahmerichtlinien wird systematisch überwacht.

Das Hauptrisiko der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämienrisiko. Das heißt, es besteht ein Risiko, dass die verdienten Prämien nicht ausreichen, um die versicherten Schäden zu finanzieren (z.B. durch falsche Einschätzung des Schadenbedarfs oder Unterschätzung der Inflation). Wir sind der Überzeugung, dass wir diese Risiken bei unseren Prämienansätzen und durch ein Verfahren zur laufenden Sanierung ausreichend berücksichtigt haben. Begleitet wird dies durch eine gezielte Annahmepolitik, die konsequente Anwendung der Zeichnungsrichtlinien und ein systematisches Bestandscontrolling.

Weitere wesentliche versicherungstechnische Risiken, denen die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG ausgesetzt ist, sind zufällig auftretende Kumul- und Großschäden. Diese Schadenereignisse können zu einer plötzlichen und deutlichen Erhöhung des Schadenaufwandes führen. Zur Begrenzung dieses Schadenaufwandes für die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG werden geeignete Rückversicherungsverträge geschlossen. Die Angemessenheit der Verträge wird bei Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, überprüft.

Das Reserverisiko ist das Risiko, dass die für ein Versicherungskollektiv gestellten Reserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche der Versicherungsnehmer zu begleichen. Die versicherungstechnischen Reserven werden regelmäßig überprüft. Ihre Höhe wird nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip ermittelt. Betrachtet man bei der Reservierung den zugrundeliegenden Bruttoschadenverlauf der letzten sieben Jahre so ergibt sich folgendes Bild:

| | Geschäftsjahres- schadenaufwand brutto | Abwicklungs- ergebnis |
|-------------|---|-------------------------------------|
| | in % zu den verdienten Bruttobeiträgen | in % zu der Eingangsrückstellung |
| 2018 | 85,1 | 9,5 |
| 2017 | 91,7 | 9,3 |
| 2016 | 84,0 | 9,0 |
| 2015 | 89,3 | 10,4 |
| 2014 | 85,5 | 9,9 |
| 2013 | 80,2 | 7,5 |
| 2012 | 82,8 | 8,4 |

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Auch dieses Risiko wird analysiert und bewertet. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wirken wir ihm entgegen.

Zum Bilanzstichtag bestanden 0,5 Mio. EUR ausstehende Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Von den fälligen unmittelbaren Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern betrafen 75,1 Prozent Kunden, von denen Beiträge bereits angemahnt bzw. gerichtlich eingefordert wurden. Bei den gerichtlichen Mahnverfahren, die in den vergangenen drei Jahren beendet wurden, konnte ein Betrag von 0,2 Mio. EUR bzw. 17,1 Prozent der zugrundeliegenden Gesamtsumme nicht realisiert werden.

Die Gesellschaft zeichnete die passive Rückversicherung grundsätzlich mit Rückversicherungsunternehmen guter Bonität. Die Einstufung dieser Geschäftspartner nach den Ratingklassen betrifft die Ratingstufen AA+, AA- und A+. Die Abrechnungsforderungen an die Rückversicherer betragen zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. EUR.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Anlagen.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen Marktpreisrisiken (wirtschaftliche Verluste durch negativ auf die Marktwerte unseres Vermögens wirkende Änderungen insbesondere von Zinsen, Aktienkursen, Immobilienpreisen und Wechselkursen), Kreditrisiken (wirtschaftliche Verluste durch Zahlungsunfähigkeit von Schuldern oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldern oder Kontrahenten), Liquiditätsrisiken (Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen jederzeit nachkommen zu können) und Konzentrationsrisiken (Risiko aus prozentual zum Gesamtbestand hohen investierten Volumina, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben).

Die in Abhängigkeit von der Anlageklasse unterschied-

lichen Risikoprofile finden durch die Berücksichtigung entsprechender Risikofaktoren systematischen Eingang in den Risikoausweis. Die Risikofaktoren stellen auf extrem schlechte bzw. mit sehr niedriger Wahrscheinlichkeit eintretende Verlustszenarien ab.

Für die Risikosteuerung der Kapitalanlagen ist auch die kurz- und mittelfristige Sicherstellung des erforderlichen Nettokapitalertrags ein wesentliches Ziel. Sollte dieses Ziel verfehlt werden, könnten aufgrund einer verschlechterten Ertragslage mittelfristig Wettbewerbsnachteile im Vergleich zu unseren Wettbewerbern entstehen.

Marktwertveränderung aktienkursensitiver Kapitalanlagen

| | | 2018 | 2017 |
|------------------------------|---------------|----------|----------|
| | | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Aktienkursveränderung | | | |
| Anstieg | um 10 Prozent | 0,3 | 0,3 |
| Anstieg | um 20 Prozent | 0,6 | 0,7 |
| Rückgang | um 10 Prozent | - 0,2 | - 0,3 |
| Rückgang | um 20 Prozent | - 0,4 | - 0,6 |

Marktwertveränderung zinssensitiver Kapitalanlagen

| | | 2018 | 2017 |
|------------------------|------------------------|----------|----------|
| | | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Zinsveränderung | | | |
| Anstieg | um 50 BP ¹ | - 3,1 | - 3,1 |
| Anstieg | um 100 BP ¹ | - 6,0 | - 6,1 |
| Rückgang | um 50 BP ¹ | 3,2 | 3,3 |
| Rückgang | um 100 BP ¹ | 6,5 | 6,6 |

¹ Basispunkte

Die im Jahr 2018 fortgesetzte expansive europäische Geldpolitik führte weiterhin zu historisch tiefen Zinsniveaus für sichere Anlagen im Euro-Währungsraum. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt bei 0,00 Prozent und der Einlagenzins im negativen Bereich. Daraus resultieren ein nicht unerhebliches Wiederanlage- und damit ein Rückgang laufender Zinserträge.

Marktpreisrisiken stellen nach den versicherungstechnischen Risiken die größte Risikoposition der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG dar. Innerhalb der Marktpreisrisiken stellt das Spreadrisiko das größte Risiko dar.

Das Marktrisikopotenzial der Kapitalanlagen ermitteln wir regelmäßig mittels Szenarioanalysen und allgemein anerkannten Risikomessverfahren.

Ergänzend wenden wir im Rahmen von Monatsreports und eines Risikolimitsystems weitere Instrumente

zur Ermittlung und Überwachung des Marktrisikos an. So wird z.B. das Netto-Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Annahme unveränderter Kapitalmarktniveaus hochgerechnet. Damit können mögliche Gefährdungen für das Erreichen des geplanten Ergebnisses frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Bonitätsrisiken (Kreditrisiken) entstehen aus der Gefahr, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder dauerhaft nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können bzw. in einer negativen Veränderung der Bonität der Schuldner. Wo immer möglich, erfolgt die Bonitätseinstufung mit Hilfe renommierter externer Ratingagenturen. Kreditrisiken werden breit diversifiziert, um Klumpen- und Konzentrationsrisiken im Portfolio zu vermeiden. Die Überwachung des Bonitätsrisikos erfolgt durch die Festlegung von Anlagerichtlinien und die permanente Überwachung der Einzelengagements. Der Wertpapierbestand der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG besteht zu einem Großteil aus Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Der Rentenbestand ist weitgehend in „Investmentgrade-Ratingklassen“ investiert.

Derivative Finanzgeschäfte werden nur im Rahmen aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu Zwecken der Absicherung, der Erwerbsvorbereitung und der Ertragsmehrung getätigt.

| Rating-Klassen (Zeitwert) | | |
|------------------------------|----------|----------|
| | 2018 | 2017 |
| | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Kategorie 1 | | |
| Investment-Grade (AAA-BBB) | 114 | 118 |
| Kategorie 2 | | |
| Non-Investment-Grade (BB-B) | 2 | 0 |
| Kategorie 3 | | |
| Non-Investment-Grade (CCC-D) | 0 | 0 |
| Kategorie 4 | | |
| ohne Rating (non rated) | 0 | 0 |

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos wird eine Liquiditätsplanung erstellt und überwacht. Es ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko ist als äußerst gering anzusehen.

Zur Steuerung des Konzentrationsrisikos werden regel-

mäßig die größten Einzelpositionen überwacht.

Das Controlling hat die Marktentwicklungen in seinen Controllinginstrumenten permanent nachvollzogen und die Geschäftsleitung über die Ergebnisse aus den Berechnungen laufend informiert. Die Erkenntnisse wurden den Marktverhältnissen und der veränderten Risikotragfähigkeit entsprechend in den taktischen Allokationsentscheidungen des Assetmanagements berücksichtigt.

| Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen | | |
|---|------------------------------------|----------------------|
| Emittentenkategorie | Zeitwert 31.12.2018 Mio. EUR | Anteil 31.12.2018 |
| Staatsgarantierte Titel | 43,5 | 50,6 % |
| Unternehmensanleihen Financials | 18,9 | 22,0 % |
| Unternehmensanleihen Non-Financials | 23,6 | 27,4 % |
| | 86,0 | 100,0 % |

Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. aus externen Einflussfaktoren resultieren oder rechtlichen Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren.

Aufgrund der hohen Durchdringung unserer Geschäftsprozesse mit IT-Systemen kommt dem Management der technischen Risiken eine bedeutende Rolle zu. Im Fokus steht die Gewährleistung der IT-Sicherheit, die insbesondere durch Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverluste und externe Angriffe auf unsere Systeme gefährdet sein kann. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie der räumlichen Trennung von kritischen Hardwarekomponenten, dem Einsatz von Firewalls und Virenschutzprogrammen, physikalischen Zugangskontrollen sowie einem wirkungsvollen Zugriffsberechtigungssystem. Die bestehenden Kontrollmechanismen unterliegen einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision. Um die Betriebsbereitschaft bei einem Systemausfall sicherzustellen, verfügen wir über zwei redundante, voneinander vollständig unabhängige Rechenzentren. Bei einem Komplet-Ausfall eines Rechenzentrums werden alle Systeme auf das zweite Rechenzentrum verlagert.

Im Bereich menschlicher Risiken wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder Handlungen in betrügerischer Absicht durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Mit Hilfe eines Zufallsgenerators werden routinemäßig Geschäftsvorfälle ausgewählt und durch den jeweiligen Vorgesetzten kontrolliert. Auszahlungen unterliegen zudem strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, so dass Handlungen in arglistiger oder betrügerischer Absicht verhindert oder zumindest erschwert werden. Über das eingerichtete IKS-System besteht eine umfassende Übersicht zu Prozessrisiken. Auf dieser Grundlage prüft die Interne Revision die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontrollmechanismen.

Soweit die operationalen Risiken quantifizierbar sind, bewerten wir diese in unserem Risikomanagementsystem. Daraus ergibt sich insgesamt ein Nettorisiko von 1,9 Mio. EUR für operationale Risiken.

Risiken, die aus der aktuellen Rechtsprechung beziehungsweise aus veränderten gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren können, werden laufend beobachtet, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen. Darüber hinaus begegnen wir den durch Modifikationen der Gesetzgebung und Rechtsprechung begründeten Risikopotenzialen durch aktive Mitarbeit in Verbänden und Gremien, wo immer dies uns sinnvoll erscheint.

Die am 23. Februar 2018 inkraft getretene IDD-Richtlinie stellt nun weitere regulatorische Anforderungen an die Entwicklung und den Vertrieb von Versicherungsprodukten. Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG hat diese Anforderungen im Rahmen eines Projekts zeitnah vorbereitet und erfüllt von Inkrafttreten der IDD-Richtlinie an deren Anforderungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Gesellschaft und die Interessen unserer Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren.

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG sieht sich durch seine konsequent umgesetzte Zielgruppenstrategie gut aufgestellt. Es sind zurzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine dauerhafte Bestandsgefährdung herbeiführen oder einen wesentlichen

negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG haben könnten. Das anhaltende niedrige Zinsniveau belastet das Unternehmensergebnis nur gering.

Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel deutlich.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems ist gewährleistet. Durch die eingeführten Strukturen und Prozesse werden Risikoentwicklungen frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und einer Steuerung zugeführt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Mit der Einrichtung eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist das Ziel verbunden, dass

- ✓ die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung vollständig, zeitnah, mit dem korrekten Wert, in der richtigen Buchungsperiode und auf den richtigen Konten erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden
- ✓ die Buchungsunterlagen richtig und vollständig sind
- ✓ Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden
- ✓ Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden
- ✓ verlässliche Informationen zeitnah und richtig bereitgestellt werden.

Die wesentlichen Merkmale dieses Systems betreffen

- ✓ dokumentierte und standardisierte Verfahrensabläufe
- ✓ Funktionstrennungen
- ✓ Berechtigungskonzepte
- ✓ (maschinelle und manuelle) regelmäßige Kontroll- und Abstimmtätigkeiten
- ✓ Prüfung des Rechnungslegungsprozesses durch die unabhängige Interne Revision.

Eine klare Funktionstrennung ist dadurch sichergestellt,

dass die operative Verantwortung für Geschäftsentscheidungen auf Ebene der Fachbereiche von der buchhalterischen Erfassung und bilanziellen Bewertung des Geschäfts getrennt ist. Das gilt in besonderer Weise für die Kapitalanlagetätigkeit.

Einer engen und frühzeitigen Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern über bilanzrechtliche Änderungen und die bilanzielle Abbildung neuartiger Transaktionen messen wir eine hohe Bedeutung bei.

Für neuartige Produkte, insbesondere auch den Erwerb neuartiger Kapitalanlageformen, ist ein Prozess definiert, der eine Abstimmung auch über aufsichts- und steuerrechtliche Fragen vor Abschluss der Transaktion gewährleistet.

Mit SAP ERP 6.0 ist im Rechnungslegungsprozess ein leistungsfähiges Standardsystem im Einsatz, das die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen sicherstellt hinsichtlich

- ✓ der Verhinderung eines unautorisierten Zugriffs im Rahmen des Berechtigungskonzepts
- ✓ der Einhaltung eines wirksamen 4-Augen-Prinzips, insbesondere bei allen zahlungsrelevanten Vorgängen
- ✓ der vollständigen, ordnungsgemäßen Dokumentation aller Transaktions- und Parameteränderungen.

Die Kontrollaktivitäten umfassen sowohl Vollständigkeits- und Richtigkeitskontrollen als auch Soll-/Ist-Abgleiche. Dazu gehört auch die laufende Abstimmung der in Nebenbüchern (insbesondere für Kapitalanlagen, Anlagegüter, Provisionsabrechnungen und Versicherungsverträge) geführten Bestände mit dem Buchungsstand im Hauptbuch der Finanzbuchhaltung.

Die Mitarbeiter und Verantwortungsträger in den mit der Jahresabschlusserstellung betrauten Fachbereichen verfügen über ein hohes Maß an Erfahrung und Fachkenntnissen. Dieses auf einem jederzeit aktuellen Stand zu halten, ist ein Kernziel der betrieblichen Personalentwicklung.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB enthält Angaben zur Geschlechterquote. Diese Erklärung ist auf der Internetseite im Konzernlagebericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. auf www.muenchener-verein.de veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG ist nach §§ 341a Absatz 1a Satz 3, 289b Absatz 2 HGB zur Erweiterung des Lageberichts um eine Nichtfinanzielle Erklärung befreit, da ihr Mutterunternehmen im Konzernlagebericht eine Nichtfinanzielle Konzernklärung vorhält. Der Konzernbericht der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. ist unter www.muenchener-verein.de/unternehmen/der-muenchener-verein/unternehmensgeschichte/ veröffentlicht.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Er erklärt ferner, dass keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen worden sind.

Versicherungsarten

- ✓ Allgemeine Haftpflichtversicherung
- ✓ Allgemeine Unfallversicherung
- ✓ Kraftfahrtversicherung
- ✓ Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- ✓ Leitungswasser-, Sturm-, Glas-, Betriebsschließungs- und Elektronikversicherung
- ✓ Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

| | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|-------------------|--------------------|--------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 29.181 | | 90 |
| II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | <u>1.659.395</u> | 1.688.576 | 1.699 |
| B. Kapitalanlagen | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Beteiligungen | 18.440 | | 18 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 52.424.589 | | 46.239 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 59.802.686 | | 58.598 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | — | | 104 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 7.217.864 | | 7.259 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | <u>12.509.210</u> | 19.727.074 | 14.576 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | <u>250</u> | <u>131.954.599</u> | — |
| | | 131.973.039 | |
| C. Forderungen | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 539.347 | | 495 |
| 2. Versicherungsvermittler | <u>97.735</u> | 637.082 | 102 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 1.101.810 | 2.477 |
| III. Sonstige Forderungen | | <u>850.804</u> | 205 |
| davon: | | | |
| an verbundene Unternehmen | | | |
| 710.492 EUR (Vj. 133.354 EUR) | | | |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | 21.303 | | 21 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | <u>646.030</u> | 667.333 | 1.265 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 1.085.519 | 1.159 |
| F. Aktive latente Steuern | | | |
| | | 6.815.625 | 6.295 |
| | | 144.819.788 | 140.602 |

Gemäß § 128 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

München, 28. März 2019

Der Treuhänder, Ludwig Lenk

Passiva

| | | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|--|---------------------|------------------|--------------------|----------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 36.869.500 | | | 36.870 |
| abzüglich nicht eingeforderte ausstehender Einlagen | <u>- 21.900.000</u> | 14.969.500 | | - 21.900 |
| II. Kapitalrücklage | | 6.094.531 | | 6.095 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 762.473 | | | 694 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | <u>5.290.767</u> | 6.053.240 | | 5.197 |
| IV. Bilanzgewinn | | <u>3.100.000</u> | 30.217.271 | 3.500 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 6.197.363 | | | 6.176 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>- 1.233.424</u> | 4.963.939 | | - 1.231 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 110.689.970 | | | 105.889 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>- 32.914.297</u> | 77.775.673 | | - 31.810 |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 5.114 | | | 7 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>—</u> | 5.114 | | — |
| IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 17.868.088 | | 18.700 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 162.239 | | | 164 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>—</u> | 162.239 | 100.775.053 | — |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 8.513.661 | | 7.826 |
| II. Steuerrückstellungen | | 866.000 | | 328 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | <u>1.236.232</u> | 10.615.893 | 1.208 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 1.150.665 | | | 1.002 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>917.404</u> | 2.068.069 | | 888 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | — | | 60 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | <u>1.143.502</u> | 3.211.571 | 940 |
| davon: | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | | | | |
| — EUR (Vj. 7.522 EUR) | | | | |
| aus Steuern | | | | |
| 663.302 EUR (Vj. 749.967 EUR) | | | | |
| | | | <u>144.819.788</u> | <u>140.602</u> |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 7.458.418 EUR unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 162 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

| | | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|---|---------------------|--------------------|--------------|--------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 54.792.944 | | | 54.213 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>- 15.026.007</u> | 39.766.937 | | - 14.972 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | - 21.609 | | | - 70 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>2.337</u> | <u>- 19.272</u> | 39.747.665 | - 32 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 131.024 | 137 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 49.094 | 55 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | - 31.711.379 | | | - 33.927 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>7.832.673</u> | - 23.878.706 | | 9.653 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | - 4.801.133 | | | - 6.515 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>1.103.977</u> | <u>- 3.697.156</u> | - 27.575.862 | 876 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | 1.632 | - 10 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | — | — |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | - 16.093.056 | | - 14.708 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>4.068.718</u> | - 12.024.338 | 3.750 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | - 437.886 | - 561 |
| 9. Zwischensumme | | | - 108.671 | - 2.047 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | 831.624 | 2.088 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 722.953 | 41 |
| Übertrag: | | | 722.953 | 41 |

| | | | 2018 EUR | 2017 TEUR |
|--|----------------|--------------------|--------------------|--------------|
| Übertrag: | | | 722.953 | 41 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 3.054.000 | | | 2.967 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>224.474</u> | 3.278.474 | | 458 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | - 174.836 | | | - 181 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | - 969.824 | | | — |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>- 9.406</u> | <u>- 1.154.066</u> | | - 96 |
| | | 2.124.408 | | |
| 3. Technischer Zinsertrag | | <u>- 131.024</u> | 1.993.384 | - 137 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 44.205 | 37 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | <u>- 1.122.608</u> | - 1.019 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 1.637.934 | 2.070 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | - 275.936 | | 263 |
| davon: aus latenten Steuern 520.269 EUR (Vj. 571.065 EUR) | | | | |
| 8. Sonstige Steuern | | <u>—</u> | <u>- 275.936</u> | <u>—</u> |
| 9. Jahresüberschuss | | | 1.361.998 | 2.333 |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 1.900.000 | 1.300 |
| 11. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | - 68.100 | | - 117 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | <u>- 93.898</u> | <u>- 161.998</u> | <u>- 16</u> |
| 12. Bilanzgewinn | | | 3.100.000 | 3.500 |

Anhang

Angaben zu §264 Abs. 1a HGB

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, München wird im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 42131) geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Die Hinweise des VFA zur Bewertung der Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen wurden beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Selbst geschaffene Software wird gemäß § 248 Abs. 2 HGB mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) abgeschrieben. Im Vorjahr erfolgte zusätzlich eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; bei voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Agien werden über die Restlaufzeit der Papiere amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation

zwischen den Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Tilgungen und Einzelwertberichtigungen werden berücksichtigt.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation zwischen den Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Tilgungen und Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung wurden berücksichtigt.

Der Ausweis von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. RechVersV. Im Einzelnen wurden folgende Verfahren angewandt:

Bei den Kapitalanlagen in Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte des Investmentvermögens und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden auf der Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Als Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte sonstiger Ausleihungen wurden nach der Discounted Cashflow Methode unter Heranziehung des Effektivzinses vergleichbarer Schuldtitel ermittelt.

Vermögensgegenstände und Forderungen sowie Erträge in fremder Währung wurden, soweit vorhanden, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Entstehung, unter Berücksichtigung niedrigerer Kurse zu späteren Bilanzstichtagen, umgerechnet.

Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um voraussichtliche Forderungsausfälle, bilanziert.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bilanziert. Geringwertige Wirtschafts-

güter wurden in Anlehnung der steuerlichen Grenzwerte im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Nicht einzeln erwähnte Aktivwerte wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach dem 1/360 System berechnet und um die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wie Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974 gekürzt. Bei der Ermittlung der Rückversicherungs-Anteile an den Beitragsüberträgen wurden die Rückversicherungsprovisionen als nicht übertragungsfähige Teile entsprechend berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte für jeden Versicherungsfall individuell. Für nach der Aufstellung des Jahresabschlusses bekanntgewordene Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die bei der Abwicklung der zum Bilanzstichtag noch offenen Schadenfälle erwarteten Schadenregulierungsaufwendungen wurden als Rückstellung nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 passiviert. Die Renten-Deckungsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für jeden einzelnen Versicherungsvertrag prospektiv ermittelt worden. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den aufsichtsbehördlichen Anforderungen unter Beachtung von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe erfolgte gemäß den Angaben durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. Rückversicherungsanteile waren nicht zu berücksichtigen.

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand eines modifizierten versicherungsmathematischen Teilwertverfahrens ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Diskontierungssatz betrug für 2018 3,21 Prozent. Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zur Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes betrug zum 31.12.2018 1.173.845 EUR. Künftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,2 Prozent und 2,2 Prozent sowie die Fluktuationsraten (altersabhängig fallend) wurden bei der Bewertung der Leistungsverpflichtungen berücksichtigt. Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird unter den sonstigen Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen und Alterszeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag; Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurden nicht abgezinst. Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich von einander abweichenden Wertansätzen insbesondere bei einer steuerlichen Rücklage zur Neubewertung der Schadenrückstellung wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze versicherungstechnischer Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Steuerliche Verlustvträge, deren Verrechnung innerhalb der nächsten fünf auf den Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahre zu erwarten ist, wurden unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen im Umfang von 50,0 Prozent

aktiviert. Der Überhang an aktiven latenten Steuern wird unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe von 6.815.625 Euro angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- ✓ Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag
15,83 Prozent
- ✓ Gewerbesteuer 16,83 Prozent

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um erworbene Software in Höhe von 895.854 EUR.

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im einzelnen ist in anliegender Übersicht der Aktivposten A., B. I. bis II. auf Seite 162/163 dargestellt. Zu den einzelnen Posten ist zusätzlich anzumerken:

| I. Beteiligungen | Anteil % | Bilanzwert EUR |
|--------------------------|-------------|-------------------|
| GDV Dienstleistungs-GmbH | 0,05 | 18.440 |

| II. Sonstige Kapitalanlagen | Bilanzwerte 2018 EUR | Zeitwerte 2018 EUR |
|--|-------------------------|-----------------------|
| Dem Anlagevermögen sind zum Bilanzstichtag folgende Wertpapierbestände zugeordnet: | | |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 52.424.589 | 53.827.268 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 59.802.686 | 62.238.964 |
| | 112.227.275 | 116.066.232 |

Bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 25.380.005 EUR sind Abschreibungen für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben. Der Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 25.075.837 EUR.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 11.666.436 EUR sind Abschreibungen für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben. Der Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 11.568.360 EUR.

| Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB | Bilanzwert 31.12.2018 EUR | Zeitwert 31.12.2018 EUR | stille Reserven 31.12.2018 EUR | stille Lasten 31.12.2018 EUR | Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2018 EUR |
|---|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|---|
| Rentenfonds | 25.450.487 | 26.587.123 | 1.136.636 | — | 399.781 |

Beschränkungen hinsichtlich einer möglichen Rückgabe des Investmentvermögens bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sofern eine Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB für voraussichtlich nicht dauerhafte Wertminderungen unterblieben ist, liegt dieser Vorgehensweise eine detaillierte Prüfung der Werthaltigkeit der einzelnen im Fonds gehaltenen Vermögensgegenstände zugrunde. Dabei wird berücksichtigt, inwieweit bei einer Halteabsicht festverzinslicher Positionen bis zum Ende der Laufzeit von einer vollen Rückzahlung des Nominalbetrages ausgegangen werden kann.

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer
Es handelt sich um im Jahre 2018 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge.
Mögliche Ausfälle wurden berücksichtigt und entsprechend bei den Beitragseinnahmen abgesetzt.
2. Versicherungsvermittler
Hier sind Provisionsvorschüsse an Versicherungsvertreter ausgewiesen.

III. Sonstige Forderungen

In dieser Position sind Forderungen an die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. von 623.508 EUR, an die Münchener Verein Lebensversicherung AG von 83.479 EUR und an die Münchener Verein Immobilien GmbH & Co. KG von 3.505 EUR enthalten.

F. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus einer Gesamtbetrachtung temporärer Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen. Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen passive latente Steuern aus einer steuerlichen Rücklage zur Neubewertung der Schadenrückstellung sowie aktive latente Steuern aus versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,83 Prozent
- Gewerbesteuer 16,83 Prozent

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

| | Stand 31.12.2017 | Gewinnvortrag auf neue Rechnung | Dividendenzahlung aus dem Bilanz- gewinn des Vorjahres | Jahres- überschuss | Stand 31.12.2018 |
|--|---------------------|---------------------------------------|--|-----------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Eingefordertes Kapital | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 36.869.500 | — | — | — | 36.869.500 |
| Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | - 21.900.000 | — | — | — | - 21.900.000 |
| | 14.969.500 | — | — | — | 14.969.500 |
| II. Kapitalrücklage | 6.094.531 | — | — | — | 6.094.531 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) gesetzliche Rücklage | 694.373 | — | — | 68.100 | 762.473 |
| b) andere Gewinnrücklagen | 5.196.869 | — | — | 93.898 | 5.290.767 |
| IV. Bilanzgewinn | 3.500.000 | 1.900.000 | - 1.600.000 | 1.200.000 | 3.100.000 |

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt ein Betrag in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände sowie ein Betrag in Höhe von 6,8 Mio. EUR aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern der Ausschüttungssperre. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist ein Betrag von 1,2 Mio. EUR durch Änderung der Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen ausschüttungsgesperrt.

| Gewinnverwendungsvorschlag | 2018 EUR |
|---|------------------|
| Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2018 wie folgt zu verwenden: | |
| Ausschüttung einer Dividende | 1.600.000 |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung | 1.500.000 |
| Bilanzgewinn | 3.100.000 |

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Rückstellungen insgesamt: | | |
| Unfallversicherung | 33.752.295 | 32.449.424 |
| Haftpflichtversicherung | 49.275.387 | 48.151.264 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 34.096.763 | 33.024.881 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 8.185.661 | 7.275.182 |
| Übrige Versicherungszweige | 9.612.668 | 10.034.707 |
| | 134.922.774 | 130.935.458 |
| I. Beitragsüberträge | | |
| Unfallversicherung | 626.144 | 648.169 |
| Haftpflichtversicherung | 2.740.571 | 2.757.458 |
| Übrige Versicherungszweige | 2.830.648 | 2.770.127 |
| | 6.197.363 | 6.175.754 |

Anhang / Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|--------------------|--------------------|
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts | | |
| Unfallversicherung | | |
| für Geschäftsjahresschäden | 6.617.550 | 7.690.082 |
| für Vorjahresschäden | 22.041.805 | 19.902.540 |
| Haftpflichtversicherung | | |
| für Geschäftsjahresschäden | 7.880.762 | 7.130.151 |
| für Vorjahresschäden | 32.259.138 | 31.554.408 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | |
| für Geschäftsjahresschäden | 6.994.088 | 8.288.243 |
| für Vorjahresschäden | 25.767.074 | 22.602.828 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | |
| für Geschäftsjahresschäden | 3.004.063 | 2.505.895 |
| für Vorjahresschäden | 1.197.875 | 780.921 |
| Übrige Versicherungszweige | | |
| für Geschäftsjahresschäden | 2.740.397 | 3.321.347 |
| für Vorjahresschäden | 2.187.218 | 2.112.422 |
| | 110.689.970 | 105.888.837 |

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------|-------------|
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beiträgerückstattung | | |
| erfolgsabhängig | 5.114 | 7.284 |

Es ist vorgesehen, für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 für Verträge nach Unfalltarif T 311 unseren Versicherungsnehmern eine Ausschüttung von 0,5 Monatsbeiträgen zu gewähren. Für die Beitragsvergütung wird der am 31.12.2018 maßgebliche Beitrag zugrunde gelegt.

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | |
| Unfallversicherung | 4.461.614 | 4.201.262 |
| Haftpflichtversicherung | 6.394.916 | 6.709.247 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.236.679 | 2.031.064 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 3.920.474 | 3.927.328 |
| Übrige Versicherungszweige | 1.854.405 | 1.830.811 |
| | 17.868.088 | 18.699.712 |

| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------|-------------|
| Rückstellungen für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen | 123.509 | 121.871 |
| Verkehrsofferhilfe | 38.730 | 42.000 |
| | 162.239 | 163.871 |

C. Andere Rückstellungen

| III. Sonstige Rückstellungen | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------|-------------|
| Hier sind Rückstellungen ausgewiesen für: | | |
| Personalangelegenheiten | 817.412 | 747.990 |
| Übrige | 418.820 | 460.143 |
| | 1.236.232 | 1.208.133 |

D. Andere Verbindlichkeiten

| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------|-------------|
| In dieser Position sind enthalten: | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon gegenüber Münchener Verein Lebensversicherung AG | — | 7.522 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 663.302 | 749.967 |
| Übrige | 405.536 | 182.114 |
| | 1.143.502 | 939.603 |

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Anhang / Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge |
|---|---------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 90 | — |
| II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.699 | 896 |
| III. Summe A. | <u>1.789</u> | <u>896</u> |
| B. Kapitalanlagen | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Beteiligungen | 18 | — |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 46.239 | 27.239 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 58.599 | 8.999 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | 104 | — |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 7.259 | — |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 14.576 | — |
| 5. Andere Kapitalanlagen | — | — |
| 6. Summe B. II. | <u>126.777</u> | <u>36.238</u> |
| Summe B. | 126.795 | 36.238 |
| Insgesamt | 128.584 | 37.134 |

| Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Kapitalanlagen Geschäftsjahr |
|-------------|---------------|----------------|----------------|------------------------------|--|
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| — | — | — | 61 | 29 | |
| — | — | — | 935 | 1.660 | |
| <u>—</u> | <u>—</u> | <u>—</u> | <u>996</u> | <u>1.689</u> | |
| — | — | — | — | 18 | 18 |
| — | 20.083 | — | 970 | 52.425 | 53.827 |
| — | 7.795 | — | — | 59.803 | 62.239 |
| — | 104 | — | — | — | — |
| — | 41 | — | — | 7.218 | 7.953 |
| — | 2.067 | — | — | 12.509 | 13.388 |
| — | — | — | — | — | — |
| <u>—</u> | <u>30.090</u> | <u>—</u> | <u>970</u> | <u>131.955</u> | <u>137.407</u> |
| — | 30.090 | — | 970 | 131.973 | 137.425 |
| — | 30.090 | — | 1.966 | 133.662 | |

Anhang / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | |
| Unfallversicherung | 8.690.011 | 8.943.632 |
| Haftpflichtversicherung | 10.482.481 | 10.182.780 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 13.916.597 | 14.325.856 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 11.792.742 | 11.430.597 |
| Übrige Versicherungsbranche | 9.911.113 | 9.330.143 |
| | 54.792.944 | 54.213.008 |
| Alle Beiträge betreffen inländisches Versicherungsgeschäft. | | |
| a) und c) Verdiente Bruttobeiträge | | |
| Unfallversicherung | 8.712.036 | 8.968.884 |
| Haftpflichtversicherung | 10.499.368 | 10.196.569 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 13.916.597 | 14.325.856 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 11.792.742 | 11.430.597 |
| Übrige Versicherungsbranche | 9.850.592 | 9.221.057 |
| | 54.771.335 | 54.142.963 |
| Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | |
| Unfallversicherung | 6.772.439 | 6.972.228 |
| Haftpflichtversicherung | 8.171.372 | 7.925.868 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 9.242.686 | 9.514.277 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 8.065.768 | 7.792.839 |
| Übrige Versicherungsbranche | 7.495.400 | 6.997.921 |
| | 39.747.665 | 39.203.133 |

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Es handelt sich hier um Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung in den HUK-Versicherungssparten. Die Barwertberechnung erfolgt einzelvertraglich in Abhängigkeit vom Leistungseintrittszeitpunkt.

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | |
| a) aa) und b) aa) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | | |
| Unfallversicherung | 3.758.262 | 3.629.161 |
| Haftpflichtversicherung | 6.136.197 | 7.019.923 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 13.129.890 | 14.960.058 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 10.345.453 | 9.887.478 |
| Übrige Versicherungsbranche | 3.142.710 | 4.945.587 |
| | 36.512.512 | 40.442.207 |

Die Abwicklung der Vorjahresrückstellungen für eigene Rechnung führte zu Gewinnen in Höhe von insgesamt 10.074.453 EUR. Diese stammen zum überwiegenden Teil aus den Sparten Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung.

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | |
| Unfallversicherung | 4.156.744 | 3.601.600 |
| Haftpflichtversicherung | 4.014.571 | 3.618.602 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.828.454 | 1.763.900 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 1.934.353 | 1.868.775 |
| Übrige Versicherungsbranche | 4.158.934 | 3.855.081 |
| | 16.093.056 | 14.707.958 |

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen auf die Abschlussaufwendungen 7.268.923 EUR sowie auf Verwaltungsaufwendungen 8.824.133 EUR.

Anhang / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Rückversicherungssaldo

Es handelt sich hier um den Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

| | 2018 EUR | 2017 EUR |
|---------------------------------------|--------------------|------------------|
| Unfallversicherung | - 330.604 | - 404.070 |
| Haftpflichtversicherung | - 42.047 | - 382.478 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 11.931 | 980.485 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | - 376.964 | - 363.139 |
| Übrige Versicherungszweige | - 1.216.057 | - 429.952 |
| | - 1.953.742 | - 599.154 |

I. Versicherungstechnische Rechnung

| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung* | 2018 EUR | 2017 EUR |
|--|----------------|---------------|
| Unfallversicherung | 275.982 | 1.753.593 |
| Haftpflichtversicherung | 596.239 | - 584.140 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | - 235.678 | - 58.471 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | - 888.380 | - 906.776 |
| Übrige Versicherungszweige | 974.790 | - 162.813 |
| | 722.953 | 41.813 |

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

| | 2018 | 2017 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| Unfallversicherung | 25.603 | 26.841 |
| Haftpflichtversicherung | 29.686 | 30.453 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 44.554 | 44.168 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 34.686 | 34.093 |
| Übrige Versicherungszweige | 43.944 | 43.251 |
| | 178.473 | 178.806 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 3.514 | 3.198 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 3.647 | 3.423 |
| 3. Löhne und Gehälter | 6.294 | 6.117 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 1.130 | 1.092 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 340 | 165 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 14.925 | 13.995 |

Anhang / Sonstige Angaben

Aus Altersversorgungsverpflichtungen sind der Gesellschaft Haftungsverhältnisse aus gesamtschuldnerischer Haftung gegenüber den verbundenen Unternehmen Münchener Verein Krankenversicherung a.G. und der Münchener Verein Lebensversicherung AG entstanden, da die Gesellschaften den ihnen anteilig direkt zurechenbaren Anteil an den Altersversorgungsverpflichtungen bilanziert haben.

Die nicht bilanzierten Anteile betragen gegenüber der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. 28.707.710 EUR und gegenüber der Münchener Verein Lebensversicherung AG 21.921.667 EUR.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 80.389 EUR, die Bezüge des Vorstandes betragen 111.770 EUR.

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene erhielten Pensionszahlungen in Höhe von 115.236 EUR. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis beträgt 2.092.798 EUR.

Forderungen aus Krediten gemäß § 89 Abs. 1 und § 115 AktG bestehen nicht.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 119.000 EUR, es entfiel ausschliesslich auf die Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr beschäftigte unsere Gesellschaft im Durchschnitt 108 Angestellte, davon waren 8 Mitarbeiter im Außendienst tätig. Im gleichen Zeitraum befanden sich 2 Mitarbeiter in der Ausbildung.

Das Aktienkapital der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, München in Höhe von 36.869.500 EUR, welches zu 40,6 Prozent eingezahlt ist, setzt sich aus 73.739 Stück à 500 EUR Namensaktien zusammen und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Münchener Verein Krankenversicherung a.G., München. Diese erstellt für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister München eingereicht. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Dort kann er auch eingesehen werden.

Der Gesellschaft wurde nach § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft unmittelbar gehören und dass unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft besteht.

Es wird die Erklärung abgegeben, dass die Gesellschaft keine eigenen Aktien besitzt. Auch sind von dritter Seite eigene Aktien nicht für Rechnung der Gesellschaft erworben worden. Für Geschäftsanteile bei Volksbanken bestanden Haftungsverpflichtungen in Höhe von 250 EUR. Weitere aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverpflichtungen einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus Bege-

bung von Wechseln und Schecks ergaben sich nicht. Für Vermittlungshaftungsrisiken der gebundenen Versicherungsvermittler wurde eine Haftungsübernahme erklärt, die daraus resultierenden Risiken durch Abschluss einer Rückdeckungsversicherung jedoch eliminiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Gesellschaft werden auf Seite 135 genannt.

München, 29. März 2019
Der Vorstand

Dr. Reitzler

Kronberg

Dr. Zsohar

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG,
München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und den zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB, auf den im Lagebericht Abschnitt „Nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB“ verwiesen wird, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt

ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und des zusammengefassten Nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den stillen Reserven und stillen Lasten der Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalts dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Stille Reserven und stille Lasten der Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2018 Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen in Höhe von Mio. EUR 132,0 (91,1 Prozent der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, sofern nicht eine dauernde Wertminderung vorliegt. Die Buchwerte und die Zeit-

werte der Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen werden nach Art der Kapitalanlage im Anhang einander jeweils gegenübergestellt. Hieraus ergeben sich zum Abschlussstichtag die stillen Reserven bzw. stillen Lasten dieser Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen, sie betragen saldiert Mio. EUR 5,5 (4,1 Prozent der Buchwerte). Unsaldiert entspricht dies stillen Reserven in Höhe von Mio. EUR 5,9 und stillen Lasten in Höhe von Mio. EUR 0,4.

Für die notierten Wertpapiere und die von Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Wertpapiere liegen Depotauszüge mit den jeweiligen Zeitwerten und für die auf den Namen lautenden Wertpapiere Tresorbestandslisten vor. Die Zeitwerte der Namenspapiere werden von der Gesellschaft mittels der Software SAP-Analyzer (nach der Net Present Value-Methode) bestimmt. Zur Bestimmung des Diskontierungszinssatzes werden die EUR-Swap-Kurve zum Bewertungsstichtag sowie die jeweiligen Credit Spreads einer Bank und einer Kapitalverwaltungsgesellschaft herangezogen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung durch den Vorstand der Gesellschaft hinsichtlich der anzuwendenden Credit Spreads abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die zukünftige Leistungsfähigkeit der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben des Vorstands zu den stillen Reserven und stillen Lasten sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz, Aktiva B.II.“ sowie „Entwicklung der Aktivposten (Muster 1 RechVersV)“ enthalten.

b) Zunächst haben wir uns von der ordnungsgemäßen Erfassung der im Geschäftsjahr zugegangenen Wertpapiere anhand von eingeforderten Wertpapierabrechnungen überzeugt.

Wir haben Depotbankbestätigungen mit den jewei-

ligen Zeitwerten eingefordert und die darin aufgeführten Werte mit den von der Gesellschaft erfassten Stammdaten und Werten abgestimmt.

Im Rahmen unserer Prüfung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Anteile haben wir interne Bewertungsspezialisten zur Unterstützung hinzugezogen. Wir haben den Prozess zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte inklusive der Verfahren zur Verifizierung extern bereitgestellter Zeitwerte geprüft und dabei die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen im Bewertungsprozess beurteilt.

Zur Überprüfung der durch den Vorstand ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir unter Hinzuziehung der Bewertungsspezialisten vollumfänglich eine eigene Marktindikation auf Basis eigener Berechnungen und eigener Vergleichsdaten abgeleitet. Bei Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite haben wir weitere Aufklärungen und Nachweise durch den Vorstand angefordert, ausgewertet und gewürdigt. Des Weiteren haben wir die verwendeten Modelle und vom Vorstand getroffenen Annahmen beurteilt.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der vom Vorstand vorgenommenen Ermittlung der stillen Reserven und stillen Lasten auf Basis der Differenzen von Zeit- und Buchwerten geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB“ des Lageberichts verwiesen wird sowie
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, München.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den gesonderten zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB auf den in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 341a Absatz 1a HGB“ im Lagebericht verwiesen wird, der voraussichtlich nachträglich bis zum 30. April 2019 auf der Internetseite der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. veröffentlicht wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie

mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den

gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben

im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE ODER ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2018 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 1. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Petra Hoppe.

München, den 26. April 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Petra Hoppe
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte überwacht und in den Aufsichtsratssitzungen die Geschäftslage erörtert. Die wichtigsten Geschäftsvorfälle wurden laufend im Zusammenwirken mit dem Vorstand bearbeitet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 341k HGB und § 35 VAG wurde durch Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgenommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und des Lageberichts ergab keine Beanstandungen; der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Den Berichten des Vorstandes und der Wirtschaftsprüfer hat der Aufsichtsrat nichts hinzuzufügen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Vorschlag des Vorstandes über die Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss und über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden. Der Jahresabschluss 2018 ist somit festgestellt.

Der Vorstand hat den Bericht vom 27. März 2019 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat diesen

Bericht geprüft und erhebt dagegen keine Einwendungen. Auch gegen den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Die Prüfer haben den folgenden Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss seines Berichts, dass das Unternehmen bei Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen worden sind.

München, 21. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Franz Xaver Peteranderl
Vorsitzender

Wo Sie uns finden:

Ausschließlichkeits- Organisation

Vertriebsdirektion 10
Pettenkoferstr. 19, 80336 München
Tel. 089/51 52-14 27

Landesdirektion
Bayern und Thüringen
Pettenkoferstr. 19, 80336 München
Tel. 089/51 52-14 71

Landesdirektion
Südwestdeutschland
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel. 0631/316 74-0

Landesdirektion
Norddeutschland
Hausingerstr. 8, 40764 Langenfeld
Tel. 02173/963 33-0

Makler-Organisation

Vertriebsdirektion 11
Pettenkoferstr. 19, 80336 München
Tel. 089/51 52-11 66

Kooperationen und Direktvertrieb

Vertriebsdirektion 15
Oskar-Maria-Graf-Ring 17, 81737 München
Tel. 089/51 52-20 75

Banken- und Sondervertrieb

Vertriebsdirektion 18
Pettenkoferstr. 19, 80336 München
Tel. 089/51 52-11 20

Verbands- mitgliedschaften

Die Münchener Verein Krankenversicherung a.G. ist Mitglied in den folgenden Verbänden und Vereinigungen:

- ✓ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- ✓ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- ✓ Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- ✓ Verband der Privaten Krankenversicherung e.V., Köln

Die Münchener Verein Lebensversicherung AG ist Mitglied in den folgenden Verbänden und Vereinigungen:

- ✓ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- ✓ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- ✓ Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- ✓ Konsortium der Lebensversicherungsunternehmen für den Pensions-Sicherungs-Verein a.G., Köln/Stuttgart

Die Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG ist Mitglied in den folgenden Verbänden und Vereinigungen:

- ✓ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- ✓ Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- ✓ Verkehrshilfe e.V., Hamburg
- ✓ Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- ✓ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Historie des Münchener Verein

- 1922** Gründung der Münchener Verein Krankenversicherung a.G. als Versicherungsanstalt des Bayerischen Gewerbeverbandes
- 1927** Gründung der Münchener Verein Lebensversicherung a.G.
- 1929** Verbund mit der 1927 gegründeten Versorgungsanstalt der Handwerkskammer für Mittelfranken
- 1936** Einheitlicher Name Münchener Verein
- 1956** Gründung der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG
- 1975** Gründung der ersten handwerklichen VERSORGUNGSWERKE mit dem Münchener Verein
- 1997** 75-jähriges Firmenjubiläum der Münchener Verein Krankenversicherung a.G.
- 2002** 75-jähriges Firmenjubiläum der Münchener Verein Lebensversicherung a.G.
- 2006** 50-jähriges Firmenjubiläum der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG
- 2012** 90-jähriges Firmenjubiläum der Münchener Verein Krankenversicherung a.G.
- 2016** 60-jähriges Firmenjubiläum der Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG
- 2016** Übernahme und Fortführung des Lebensversicherungsgeschäfts durch die Münchener Verein Lebensversicherung AG

IMPRESSUM

© 2019 Münchener Verein Versicherungsgruppe

Herausgeber: Münchener Verein
Versicherungsgruppe
Pettenkoferstr. 19
80336 München

Kontakt: Münchener Verein
Versicherungsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 089/51 52-11 54
presse@muenchener-verein.de

Redaktion: Münchener Verein
Krankenversicherung a.G.
Öffentlichkeitsarbeit,
Rechnungswesen,
Mathematik-KV

Münchener Verein
Lebensversicherung AG
Öffentlichkeitsarbeit,
Rechnungswesen,
Mathematik-LV

Münchener Verein
Allgemeine Versicherungs-AG
Öffentlichkeitsarbeit,
Rechnungswesen,
Mathematik-AV

Realisierung: GOLDBERG MEDIA
München

Die gezeigten erwachsenen Personen sind
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Außendienstpartner des Münchener Verein.



Münchener Verein Versicherungsgruppe
Pettenkoferstr. 19 • 80336 München
Tel. 089/51 52-10 00 • Fax 089/51 52-15 01
info@muenchener-verein.de
www.muenchener-verein.de